Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 23. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 172

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Ausland.

Scandia beschlagnahmt

Außer dem deutschen auch zwei englische Dampfer. — Freigabe erwartet. — Die Japaner haben den Russen gegenüber wichtige Vortheile erlangt.

Suez, 23. Juli. Der Dampfer „Scandia" von der Hamburger Linie ist von den Russen im Rothen Meer beschlagnahmt worden, und unter russischer Flagge und Leitung hier heute früh eingetroffen.

Der von Yokohama und Penang kommende Dampfer „Ceylon" der Peninsular and Oriental Co., welcher heute in Port Said ankam, meldet, daß er am 13. Juli zwanzig Meilen von Suez von dem Kreuzer „St. Petersburg" vom russischen fliegenden Geschwader angehalten, über das Woher und Wohin befragt, aber sonst weiter nicht belästigt worden sei. Der Kreuzer begleitete zur Zeit ein deutsches Kauffahrteischiff („Scandia").

Hamburg, 23. Juli. Die Beamten der Hamburg-Amerika-Linie erklären in einer heute erlassenen Bekanntmachung, daß ihnen die Wegnahme des Dampfers „Scandia" von der Hamburg-Ostindischen Linie unerklärlich ist, da aus der Schiffsliste hervorgehe, daß der Dampfer keinerlei nach Japan bestimmtes Kriegsmaterial beförderte. Alle Vertreter der Gesellschaft seien bei Ausbruch des Krieges noch insbesondere angewiesen worden, keine Kriegskontrebande zur Beförderung anzunehmen. Die Rheder-Gesellschaft hat im auswärtigen Amt um geeignetes Vorgehen zur Aufklärung dieses unangenehmen Vorkommnisses ersucht.

Auf dem Dampfer war Munition, welche zum Theil nach Singapore bestimmt war und von dort nach den deutschen Regierungsstationen in der Südsee weiter befördert werden sollte; das Uebrige war für die chinesische Regierung bestimmt. Da der deutsche Konsul in Port Said auch Rußland vertritt, so war dort die Einreichung einer Beschwerde schwierig.

Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie erklären, ein Blick in die Schiffsliste der Scandia hätte gezeigt, daß keine Kriegskontrebande an Bord war, und zu einer Beschlagnahme daher nicht der geringste Grund vorlag.

Berlin, 23. Juli. Im hiesigen auswärtigen Amt werden die kürzlichen Zwischenfälle im Rothen Meere folgendermaßen kommentirt: Die Stellung der Diplomatie gegenüber der Beschlagnahme von Kauffahrteischiffen durch Schiffe der russischen Freiwilligen-Flotte wird dadurch erschwert, daß die neutralen Mächte beim Ausbruch des Krieges diesen Umstand nicht in Erwägung gezogen haben. Von Anfang an hätten sie gegen die russische Bekanntmachung Stellung nehmen müssen, wonach feindliche Briefe und Depeschen als Kriegskontrebande erklärt werden. Dieses Versäumniß rächt sich jetzt bitter, da die geltende Seerechts-Erklärung den Begriff Kriegskontrebande nicht genau bestimmt und auch die Frage, was als Kriegskontrebande anzusehen ist, noch unentschieden ist.

Das Amt erklärt auch, daß Deutschland seine Verhandlungen mit Rußland allein führe, von einem Zusammenwirken mit England keine Rede sein könne.

Die Nachricht von der Beschlagnahme traf hier so spät ein, daß nur noch drei Abendblätter, „Lokal-Anzeiger", „Tageblatt" und „Post", den Vorfall zu besprechen vermochten. Die Artikel athmen große Entrüstung, und das „Tageblatt" nennt den Vorfall einen „neuen Beweis der russischen Freundschaft". Das Verfahren Rußlands werde um so größere Erbitterung hervorrufen, weil Rußland schon wegen der „Malacca" nachgegeben habe. Das Blatt hofft, daß Rußland die sofortige Freigabe des deutschen Dampfers verfügen werde, da Deutschland sonst gegen seinen Willen zu einer anderen Haltung gegenüber Rußland gezwungen werden würde, denn „nachdem England so schnell Genugthuung erlangt hat, ist es eine doppelte moralische Niederlage für Deutschland, wenn es warten müßte," schreibt das „Tageblatt".

Die vom Auswärtigen Amt augenscheinlich „inspirirte" „Post" nennt die Beschlagnahme einen weiteren Beweis russischer Rücksichtslosigkeit, und meint, dieselbe werde in Deutschland viel böses Blut machen, und „die schon schlechten diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern noch schlechter. Beim besten Willen vermögen wir nicht zu erfassen, aus was für Gründen Rußland sich um den Rest der Sympathien bringen will. Entweder zeugt das Verfahren von grober Mißachtung fremder, neutraler, Staaten, was sich sehr bitter rächen mag, oder von einem unbegreiflichen Versäumniß, den Befehlshabern der russischen Schiffe im Rothen Meer deutliche Verhaltungsmaßregeln zu geben, was außerhalb Rußlands unmöglich wäre. Es ist hohe Zeit, daß die russische Regierung diesem Treiben ein Ende macht, falls sie nicht in Deutschland einen gleichen Sturm des Unwillens zu entfesseln wünscht, wie jetzt in England.

Die nothwendige Folge solcher Volksstimmung wäre eine bedeutsame Veränderung in dem Verhalten der deutschen Diplomatie."

Der „Lokal-Anzeiger" hält die Beschlagnahme der Scandia für weit ernster, als die des „Prinz Heinrich".

Zwischen den Zeilen der „Post" glaubt man hier den Aerger über die Enthüllung des Gegenseitigkeitsvertrages zwischen Deutschland und Rußland, gelegentlich des Königsberger Prozesses, über die strafrechtliche Verfolgung gewisser politischer Vergehen herauszulesen.

In Regierungskreisen glaubt man, daß der Kapitän des „St. Petersburg" seine Vollmachten überschritt, als er die „Scandia" beschlagnahmte.

St. Petersburg, 23. Juli. Die russische Regierung hat der deutschen formell die Versicherung gegeben, daß solche Vorfälle, wie mit dem Dampfer „Prinz Heinrich", sich nicht wiederholen werden. Ob dieses Versprechen dahin zu verstehen ist, daß die russische Freiwilligenflotte im Rothen Meer das Anhalten von Schiffen neutraler Nationen einstellen wird, ist nicht klar, wird aber in obigem Sinne aufgefaßt.

Die deutsche Botschaft hat von ihrer Regierung bis zu dieser Stunde, 2 Uhr Nachmittags, noch keine Verhaltungsmaßregeln mit Bezug auf die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Scandia" erhalten. Man vermuthet, daß letztere erfolgte, ehe das russische Geschwader anderweitige Befehle erhalten hatte.

Auch Großbritannien ist versprochen worden, daß das Anhalten englischer Schiffe aufhören werde. Der russische Botschafter in London, Graf Benckendorff, ist angewiesen worden, der britischen Regierung mitzutheilen, daß noch zwei britische Schiffe im Rothen Meer abgefangen worden sind, und mit diesen dasselbe Verfahren eingehalten werden wird, wie bei dem Dampfer „Malacca": sie werden nach einem neutralen Hafen gebracht, und in Gegenwart der Konsuln beider Mächte nach Kriegskontrebande untersucht werden.

Admiral Birileff, Flottenbefehlshaber in Kronstadt, hat eine Inspektionsreise durch die russischen Ostseehäfen angetreten. Daraus schließt man, daß die erste Abtheilung des Ostsee-Geschwaders thatsächlich zur Abfahrt bereit ist.

Rußland wird den Mächten jetzt offiziell mittheilen, daß die Freiwilligen-Flotte im Rothen Meere ein Kriegsgeschwader ist, um Irrthümern vorzubeugen. Alle beschlagnahmten Schiffe werden freigegeben werden, außer wenn die Kapitäne sich weigern, ihre Schiffslisten vorzulegen.

Portland, Ore., 23. Juli. Die Portland and Asiatic Dampfergesellschaft hat den Dampfer „Aragonia" von der Hamburg-Amerika-Linie für eine Ladung Mehl nach Japan gepachtet, mußte aber $275,000 Bürgschaft für eventuelle Schadloshaltung hinterlegen.

Tokio, 23. Juli. Kiaotung ist, wie schon gemeldet, nach zweitägigem schwerem Kampfe von den Japanern erobert worden. Die Russen hatten so viele Todte, daß die Japaner die Leichen nicht schnell genug begraben konnten, wegen der furchtbaren Hitze; sie mußten sie daher verbrennen. Der Gesammtverlust der Russen war über tausend Mann.

Das russische Wladiwostoker Geschwader ist Freitag Mittag achtzig Meilen von der japanischen Küste gesichtet worden. Es fuhr in südlicher Richtung, und fahndet augenscheinlich auf Handelsdampfer. Diese sind zumeist gewarnt worden.

Infolge des seit zwei Tagen niedergehenden wolkenbruchartigen Regens mußten auf dem Kriegsschauplatze alle militärischen Unternehmungen eingestellt werden. Die Japaner befinden sich jetzt zu Beginn der Regenzeit dem Gegner gegenüber in vorzüglicher Stellung. Dieser hat in den letzten fünf Tagen seine besten Vertheidigungsposten verloren, sowohl am Liao Yang wie auf dem Wege nach Mukden. Major Hiraoku, welcher im Boerenkriege dem britischen Hauptquartier zugetheilt war, ist der am Mittwoch erlittenen Wunde erlegen.

Den Europäern in New Chwang ist aus unbekannten Gründen gerathen worden, die Stadt zu verlassen.

Sintjintin, siebzig Meilen östlich von Mukden, 23. Juli. Berichten aus chinesischen Quellen zufolge hat eine über 5000 Mann starke japanische Abtheilung Sigow, den zehn Meilen nordwestlich von Saimatsza, gelegenen wichtigen Gebirgspaß, besetzt; die Japaner, Infanterie und Artillerie, werden vorrücken, sobald Verstärkung eingetroffen ist, um den Paß zu besetzen.

Die Nachricht, daß 20,000 Japaner in Huaiyenship, 40 Meilen südöstlich von hier, aufgetaucht sind, hält man für ein von den Japanern mit Hilfe der Chinesen ausgesprengtes, und unbegründetes Gerücht.

Liao-Yang, Freitag, 22. Juli. Verspätet. Zwei japanische Divisionen wurden bei dem Versuch, General Kellers linken Flügel zu durchbrechen, zurückgeworfen. Einzelheiten sind nicht bekannt.

Die Japaner haben aus Kai-Chou alle Truppen bis auf zwei stark verschanzte Divisionen zurückgezogen und auf Transportdampfern in die Nachbarschaft von Port Arthur gebracht. Im japanischen Hauptquartier erkennt man die Einnahme von Port Arthur als eine Lebensfrage an, da General Kuropatkin bald im Stande sein wird, zum Angriff überzugehen. Daher müssen die Japaner einen starken Stützpunkt für ihre Flotte haben.

St. Petersburg, 23. Juli. General Kuropatkin meldet heute dem Kaiser einen Kampf mit einer stark überlegenen feindlichen Macht im Sybel-Paß am 17. Juli.

Die Russen mußten schließlich weichen; sie hatten 47 Todte und 186 Verwundete.

Am 19. Juli kam es zwischen abgestiegenen Kosaken und japanischer Vorhut zu bitterem Kampfe; die Kosaken zogen sich schließlich nach Siaoshr zurück; sie hatten einen Todten und dreizehn Verwundete, die Japaner aber weit größere Verluste.

Söul, Korea, 23. Juli. Große Protestversammlungen gegen die Gewährung weiterer Landkonzessionen an Japan durch den Kaiser haben unter Theilnahme von Tausenden stattgefunden. Die japanische Gensdarmerie löste drei derartige Versammlungen auf und heute geschah ein Gleiches durch die Soldaten, doch kam es zu keinen Ausschreitungen. Wie es heißt, will der hiesige französische Gesandte gegen die japanischen Forderungen protestiren. Die Führer der japanfeindlichen Bewegung werden verhaftet und im japanischen Konsulat eingesperrt. Die Japaner erwarten keine Ruhestörungen.

Jedda, Arabien, 23. Juli. Der Kapitän des „St. Petersburg" telegraphirte von hier nach St. Petersburg um Verhaltungsbefehle, fuhr aber weiter, ehe er die Antwort erhalten hatte, und vereinbarte mit dem Lootsen die Uebermittlung etwaiger Nachrichten.

Inland.

Vom Kampfplatz der Arbeit.

Der Schiedsgerichts-Gedanke siegt. — Nichts Neues vom Fleischerstreik. — Ausstand der Weber.

St. Joseph, Mo., 23. Juli. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Viehhofsviertel sind zu den hundert Hilfssheriffs heute noch fünfzig Spezialpolizisten gekommen, da die Stimmung unter den Ausständigen eine sehr gereizte ist. Der Betrieb in den Viehhöfen ist derselbe, wie an den ersten Tagen des Ausstandes.

St. Paul, 23. Juli. Swift & Co. behaupten, daß von den wenigen Gewerkschaftlern, welche hier gestern dem neuen Streikbefehl Folge leisteten, einige heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, und die Schlachthöfe fast mit voller Mannschaft arbeiteten. Streikerposten fehlen ganz, und alles ist ruhig.

Kansas City, 23. Juli. Der Gewerkschaftsrath wird heute Abend über einen Sympathiestreik mit den Fleischern der tausend anderen Gewerkschaftler in den hiesigen Viehhöfen berathen. Der Betrieb der Schlachthäuser ist, wie die Geschäftsleiter sagen, heute besser als an einem Tage seit Beginn des Streiks. Cudahy und Schwarzschild & Sulzberger haben vorläufig das Schlachten von Vieh ganz eingestellt. Die Polizeimannschaft im Viehhofsviertel ist verstärkt worden.

New York, 23. Juli. Hier sind alle Schlachthäuser in vollem Betrieb; der Hauptleiter der Fleischer, Eichelberger, erklärt, daß wenn die in Chicago stattfindenden Unterhandlungen nicht noch heute zu einem befriedigenden Ergebniß führen sollten, so werde es nöthig sein, die Arbeit wieder einzustellen, obwohl viele der Leute das nur ungern thäten, da die Großfleischer hier ihr Abkommen innegehalten haben.

Fall River, Mass., 23. Juli. Die Spinnereibesitzer haben heute einstimmig die Foderung abgelehnt, die Lohnherabsetzung um zwölfeinhalb Prozent um vierzehn Tage zu verschieben. Das bedeutet, daß ihre Leute am Montag ausstehen werden.

New York, 23. Juli. Die 5000 Marmorarbeiter haben die ausschließliche Beschäftigung von den Gewerkschaften angehörigen Werkführern gefordert, und drohen mit einer Geschäftssperre, obwohl sie durch Arbeitsvertrag zu schiedsgerichtlicher Schlichtung aller Streitfragen verpflichtet sind.

Die Kutscher der New York Transfer Co., welche seit einer Woche am Streik waren, was eine gewaltige Ansammlung von Reisegepäck auf den verschiedenen Bahnhöfen zur Folge hatte, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, und über ihre Forderung einer zehnprozentigen Lohnerhöhung wird schiedsgerichtlich verhnadelt werden.

Pittsburg, 23. Juli. In den Stahlhütten von James & Laughlin wird infolge neuer Bestellungen von Montag an wieder mit voller Mannschaft, statt mit einem Drittel, gearbeitet werden, und 3000 bis 4000 Arbeiter werden wieder ihr Brot finden.

St. Louis, 23. Juli. Der Vollstreckungsausschuß der Aufwärter auf der Weltausstellung hat heute den am 4. Juli begonnenen Streit für beendigt erklärt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania, Liverpool; Island, Kopenhagen; New York, Liverpool; Amsteldyk, Antwerpen.

Richter Parkers Benachrichtigung.

Die Feier soll sehr einfach werden.

Esopus, N. Y., 23. Juli. Richter Parker hat heute den 10. August als den Tag für die Förmlichkeit seiner Benachrichtigung von der Aufstellung als Präsidentschafts-Kandidaten seitens der demokratischen Partei festgesetzt.

Champ Clark, Vorsitzer des Benachrichtigungsausschusses, wird diesen nach New York zusammenberufen, auch wahrscheinlich in Rosemont die Einzelheiten der Feier besprechen. Richter Parker wünscht, daß diese so einfach sein möge wie die bei Präsident Lincolns zweiter Nomination, und bei der Benachrichtigung von Richter Thurman, dem „alten Römer", von seiner Nomination zum Vizepräsidenten. Richter Parker wird seinen Ansichten über die politischen Tagesfragen bei dieser Gelegenheit keinen Ausdruck verleihen, sondern erst in seinem eine Woche später zu erwartenden Annahmeschreiben.

Homer Parker, ein Vetter des Richters im xten Grade, hat diesem aus Tennessee geschrieben, daß er Zwillinge nach ihm nennen wird.

Bedford Springs, Pa., 23. Juli. Ex-Senator Davis, der demokratische Vizepräsidentschafts-Kandidat, wird Mitte August in White Sulphur Springs, W. Va., offiziell von seiner Nomination benachrichtigt werden.

New York, 23. Juli. Chas. F. Murphy, der Führer von Tammany, wird mit Richter Parker direkt einen Frieden schließen, und sich zu dem Zweck nach Rosemont begeben, um mit ihm über das Staatsticket und die Wahl eines Gouverneurskandidaten zu berathen.

Zugunglück.

Kansas City, Mo., 23. Juli. Ein von Denver kommender Personenzug der Santa Fe-Bahn entgleiste heute bei Kinsley, Kas. Der Gepäckbeamte Sewall wurde getödtet, und mehrere andere Personen erlitten schwere Verletzungen. Eine Bremsstange war vom Postwagen auf die Schienen gefallen, während der Zug mit großer Geschwindigkeit fuhr, und hatte die Entgleisung des Post-, des Gepäck- und des Rauchwagens zur Folge. Kinsley liegt zwölf Meilen von Topeka.

Die Amerikaner voraus.

London, 23. Juli. Eine riesige Zuschauermenge hatte sich heute Nachmittag in West Kensington und Umgegend zu den athletischen Wettkämpfen zwischen Zügen der englischen Universitäten Oxford und Cambridge und solchen der amerikanischen Harvard und Yale eingefunden. Im Wettlauf siegte der Deutsch-Amerikaner W. A. Schick von Harvard, im Hammerwerfen Shevlin von Yale, überhaupt haben die Amerikaner, nach den bisher eingegangenen noch unvollständigen Berichten, bedeutenden Vorsprung.

König Christian erkrankt.

Kopenhagen, 23. Juli. Prof. Schau, der Leibarzt des Königs Christian, wurde heute telegraphisch nach Schwerin berufen, wo der greise Monarch an den Hoffestlichkeiten infolge der Heirath des Großherzogs mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland theilnimmt, und anscheinend plötzlich schwer erkrankt ist, denn Prof. Schau reiste spornstreichs ab. Bei dem sehr hohen Alter des Königs mag das leiseste Unwohlsein ein bedenkliches Anzeichen sein.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zu wenig Ausgänge.

Bei der Todtenschau im Falle der beiden Kinder William Schempp's, die dem Brand im Elternhause, 1297 Lincoln Ave., zum Opfer fielen, und von welchen das eine am Donnerstag, das andere, wie an anderer Stelle d. Bl. berichtet, gestern starb, kamen die Geschworenen zu dem Beschluß, dem Bauamt Mittheilung zu machen, daß nicht genügend Ausgänge in dem Gebäude angebracht sind. Ihr Wahrspruch, der im Bestattungsgeschäft 1562 Lincoln Ave. abgegeben wurde, lautet:

„Wir, die Geschworenen, finden, daß das fragliche Haus nicht genügend mit Ausgängen versehen ist; es führt nur eine Thür in den Hof, und deshalb empfehlen wir der zuständigen Behörde, sofort dafür zu sorgen, daß das Haus entsprechend den Vorschriften des Bau-Amtes umgeändert wird."

Edward Schempp war 8, William 13 Jahre alt. Im Deutschen Hospital liegen noch vier weitere Mitglieder der Familie Schempp an Brandwunden darnieder. William Schempp, der Vater, hat hochgradiges Fieber und zeigt Spuren von Geistesgestörtheit.

Erschlagen.

Der Sturm, welcher hier gestern um die Mittagsstunde von Norden her über die Stadt fegte, hat ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Hinter dem Wohnhause der Eltern des Mathew Toner, 311 45. Straße, hatte dieser, ein fünfjähriger Knabe, in einem Schuppen Zuflucht gesucht. Der Schuppen wurde durch den Wind zertrümmert und der Knabe unter den Trümmern verschüttet. Hilfe war bald zur Stelle, doch wenige Minuten, nachdem das Kind aus seiner gefährlichen Lage befreit war, erlag es den erlittenen Verletzungen.

Wassernoth.

Fabrikbesitzer reichen darüber Beschwerde ein.

Meterkontrole befürwortet.

In Bezirken, wo dieselbe schon jetzt eingeführt ist, gibt es angeblich wenig lecke Stellen in der Leitung. — Mehr Licht für die Nordwestseite.

Der Anwalt A. D. Gash sprach heute als Vertreter von acht größeren Fabrikgesellschaften beim Vorsteher des Wasseramtes vor, um über die unzulängliche Wasserzufuhr Klage zu führen. Bei sehr heißem und bei sehr kaltem Wetter sei es eine Seltenheit, wenn in den Betrieben einmal Wasser in den oberen Stockwerken zu haben sei. Das habe auf den Geschäftsbetrieb und auf den Gesundheitszustand der Arbeiter den schädlichsten Einfluß, und die betheiligten Firmen ersuchten deshalb ebenso dringend wie höflich, daß möglichst bald gründliche Abhilfe geschaffen werde.

Vorsteher Nourse hat den Herrn Gash achselzuckend an Ald. Bennett, den Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses, verwiesen. Was unter den obliegenden Verhältnissen auch seitens des Wasseramtes geschehe, um der Wasservergeudung Einhalt zu thun, sagte er, werde sich als unzureichend erweisen, solange die Wasserzufuhr nicht durchweg mittels Meßapparaten kontrolirt würde, welche Leuten, die jetzt aus dem Vollen wirthschaften zu können vermeinen, Sparsamkeit im Wasserverbrauch rathsam erscheinen lassen würden.

Ein Antrag, welcher auf die Einführung der Meterkontrole abziele, liege dem Finanzausschuß vor; ihn, Nourse, solle es freuen, wenn der Ausschuß bewogen würde, demselben das Wort zu reden. — Unterzeichnet war das von Herrn Gash überreichte Gesuch von den nachgenannten Firmen: Chicago Picture Frame Co.; Chicago Cryon Co.; Findeisen & Kopf Mfg. Co.; Schuettler & Hotz; Henry E. Pridmore; H. N. Caldwell & Sons Co.; Simonds Manufacturing Co.; Illinois Moulding Co.

Die zur Aufspürung von Lecken in der Wasserleitung ausgeschickten Inspektoren berichten, daß in Distrikten, wo der Wasserverbrauch durch Meßapparate kontrolirt wird, nur wenige lecke Stellen in der Leitung zu finden seien. In anderen Plätzen scheine man sich um Lecke wenig zu kümmern, so lange das ausströmende Wasser auf den betreffenden Grundstücken keinen direkten Schaden anrichtet.

Ingenieur Wheelock, der ausgeschickt worden ist, um die Vergeudung von Wasser in den Parks der Westseite zu verhüten, berichtet, daß von einer Wasserverschwendung dort keine Rede sein könne. Die Parkverwaltung hätte sich nämlich nicht die Mühe genommen, eine genügende Anzahl von Schläuchen anzuschaffen, und die Rasenplätze würden deshalb weder bei Tage noch bei Nacht künstlich bewässert, abgesehen von einer Anzahl kleiner Plätze, auf denen sich Blumenbeete befinden, oder wo aus irgend einem besonderen Grunde dem Rasen ein etwas besseres Aussehen verliehen werden soll.

Stadtelektriker Ellicott kündigt freuderfüllt an, daß am Fluß, nahe Fullerton Ave., noch im Laufe dieses Jahres eine weitere Krafterzeugungsstation für die städtischen Beleuchtungsanlagen geschaffen werden würde, aus welcher dann 1500 elektrische Straßenlampen gespeist werden würden, die auf der Nordwestseite angebracht werden sollen. Die Zahl der elektrischen Straßenlampen würde dadurch in Chicago auf 5580 gebracht werden. Die Kosten, welche aus dieser Erweiterung der Anlagen erwachsen, würden sich auf $150,000 stellen. Bestritten werden sollen sie aus dem Erlös der neuen Bondsanleihe, welche aufzunehmen der Mayor und der Stadtkämmerer ermächtigt worden sind.

Schwere Anklage.

Harrt des Louis Beck, wegen Todes seiner Mutter.

Louis Beck, der durch einen Stoß, den er seiner Mutter, der Frau Louise Beck, 157 Fry Str., versetzte, ihren Tod herbeigeführt haben soll, wurde heute durch den Spruch der Todtenschau-Geschworenen den Großgeschworenen überwiesen. Hilfs-Koroner Flanagan führte die Verhandlungen. Wie berichtet, war die betagte Frau durch den Stoß zu Boden gestürzt und hatte beim Fallen den Kopf auf eine Tischkante aufgeschlagen. Sie starb am Freitag. Beck soll betrunken gewesen sein, als er mit seiner Mutter in Streit gerieth.

Von Fanatikern ermordet.

Shanghai, 23. Juli. Aus Ichang wird ein Gerücht gemeldet, wonach der französische Bischof, ein Priester und zwei einheimische Christen in Sichuan ermordet, ein anderer Priester als Gefangener fortgeschleppt, und drei Kapellen eingeäschert worden sein sollen; 200 Soldaten sind von Ichang nach Sichuan abgesandt worden.

Mehr Licht!

Das Zeugenverhör über das Eisenbahn-Unglück bei Glenwood. — Eine Warnungs-Depesche.

- Koroner fordert Belege.

Gelegentlich des heutigen Zeugenverhörs in der von dem Leichenbeschauer Traeger geführten Untersuchung über die Einzelheiten der Eisenbahn-Katastrophe bei Glenwood wurden weitere, wichtige Beweise dafür erbracht, daß irgend Jemand sich sträflichen Leichtsinns schuldig gemacht hat.

Der Zug-„Dispatcher" Edward O. Whiteman, der sämmtliche Anweisungen und Depeschen abschickt, durch welche die Bedienungsmannschaften der einzelnen Züge mit Bezug auf ihr Verhalten Anweisungen erhalten, war der erste Zeuge.

Aus seinen Aussagen ging hervor, daß dem Telegraphisten in Chicago Heights eine Depesche übermittelt worden war, ehe der Piknikzug der Doremus-Gemeinde jene Station verlassen hatte, und überhaupt ehe das Unglück geschehen war. In dieser Depesche wurde dem Lokomotivführer besonders eingeprägt, seinen Zug unter Kontrole zu halten und auf den Güterzug auf dem Südgeleise Acht zu geben.

Whiteman erklärte, daß die Depesche mit keiner Unterschrift versehen war, auch wies er nach, daß der Lokomotivführer die Botschaft erhalten hatte. Zeuge erklärte dann noch, daß es nicht üblich sei, an Zugmannschaften abgeschickte Depeschen zu unterzeichnen, obwohl das bezüglich der Zug-Befehle („Train orders") die Vorschrift sei.

Weiter erläuterte der Zeuge: „Um 6 Uhr 15 Minuten Abends bedeutete mir der Telegraphist in Chicago Heights, Nr. 144 (der Güterzug) hätte sich in zwei Theile gesondert, und daß der Lokomotivführer die losgelösten Theile nicht wieder zusammenkoppeln könne, weil der vordere Theil des Zuges den Hügel nicht hinauf könne."

Dann machte der Zeuge Mittheilung über die bereits von anderen Zeugen geschilderten Vorfälle hinsichtlich des Versandtes der Depeschen an die Mannschaften der verschiedenen Züge. Ferner gab er Auskunft über seine eigenen Anweisungen, z. B. daß er dem Telegraphisten in Glenwood den Auftrag ertheilt hatte, ein rothes Licht auszustecken, um den Güterzug Nr. 144 zum Halten zu bringen. Der Telegraphist meldete ihm jedoch, daß der erwähnte Zug, ohne von dem Signal Kenntniß zu nehmen, vorbeigefahren sei.

Im Laufe des Verhörs brachte Whiteman zur Kenntniß der Geschworenen, daß der Zugführer um 6 Uhr 50 Minuten sich noch im Stationsgebäude zu Thornton aufhielt. Einen Augenblick später meldete der Telegraphist in Glenwood, daß der Zug dort angelangt sei. Er war sich nun der Thatsache bewußt, daß der Piknikzug etwa zwei Minuten vorher Chicago Heights verlassen hatte und in vier Minuten in Glenwood eintreffen werde. Er sah ein, daß nur noch zwei Minuten übrig blieben, den Güterzug vom Geleise zu bringen. Whiteman forderte den Telegraphisten in Glenwood auf, hinauszulaufen, um die Mannschaft des Güterzuges anzuspornen, diesen von dem Geleise zu entfernen, da der Extra-Zug auf dem Südgeleise angebraust käme.

Im Kreuzverhör gab der Zeuge zu, daß wenn einer von der Mannschaft in der Entfernung von 15 Telegraphenpfosten mit einem Signallicht vorausgegangen wäre, das Unglück hätte vermieden werden können.

Der Leichenbeschauer Traeger forderte die anwesenden Bahnbeamten auf, am nächsten Montag, bei der Fortsetzung des Zeugenverhörs, alle Abschriften und Belege der „Dispatchers"-Office vorzulegen, um zu ermitteln, welche telegraphischen Anweisungen an dem Tage der Katastrophe bezüglich der Expedition der Züge ertheilt worden sind.

* Die von Marcus Kaatz, dem flüchtigen Bankerotteur, bei Seite geschafften Waarengüter im Werthe von $50,000, die von der Royal Trust Co., die als Masseverwalter auftritt, wiedererlangt wurden, werden am 2. August meistbietend durch Gerichts-Auktionator Samuel Winternitz öffentlich versteigert werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag, morgen etwas wärmer. Nordostwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, morgen wärmer. Nordostwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, heute Abend etwas kühler im nördlichen Theil; morgen etwas wärmer. Nordwind.

Wiskonsin: Schön und wärmer im westlichen, anhaltend kühl heute Abend im östlichen Theil. Morgen schön und wärmer. Vorherrschend Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 61 Grad, Morgens 6 Uhr 60 Grad, Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Roosevelt.

Oyster Bay, L. I., 23. Juli. Schatzamtssekretär Shaw hielt heute Nachmittag in College Point eine Kampagnerede und wird heute hier erwartet. Der Präsident empfing sonst keine Besucher, beschäftigte sich aber am Morgen mit Regierungsgeschäften.

Kein Ausgleich.

Unterhandlungen im Schlachthausstreik sind abgebrochen.

Recht trübe Aussichten.

Der Mayor, von der Sachlage verständigt, kommt auf seinen Posten zurückgeeilt. — Im Streikbezirk vorläufig noch Alles verhältnißmäßig ruhig.

Um 9 Uhr heute Vormittag wurde in dem Haupt-Kontor von Swift & Co., Nr. 240 La Salle Straße, die Friedens-Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Schlachthausfirmen und denen der organisirten Arbeiterschaft fortgesetzt. Die Vertreter der erstgenannten Partei waren schon um 8 Uhr zur Stelle gewesen, die der Arbeiter hielten erst noch eine Vorberathung im Garden City Block ab, ehe sie sich zu der Besprechung mit der Gegenpartei einfanden. Nur Präsident Golden von der Union der Fleischfahrer kam schon um halb neun Uhr nach dem Swift'schen Geschäftsplatz, wo er gesprächsweise äußerte, er glaube nicht, daß die Mitglieder seines Verbandes würden bewogen werden können, länger bei der Arbeit zu bleiben, falls die Verhandlungen heute nicht zu einem Ausgleich führen. Den Vertretern der Unternehmer war es schon gestern klar geworden, daß die Arbeiter diesmal auf für sie günstigere Bedingungen bestehen wollen. Die Wiederanstellung der Streiker, soweit denselben nicht nachgewiesen werden kann, daß sie sich während des Streiks Gesetzwidrigkeiten haben zu Schulden kommen lassen, wurde zur Hauptbedingung gemacht, und zwar wurde verlangt, daß die Wiederanstellung in möglichst kurzer Zeit — innerhalb von zehn, höchstens vierzehn Tagen — erfolgen soll, und daß den an die Arbeit zurückkehrenden Leuten dieselben Plätze, welche sie aufgegeben, oder doch gleich gut bezahlte Plätze, eingeräumt werden.

Die Firma Swift & Co. hatte, wenigstens zu Anfang, heute keinen Vertreter in der Konferenz. Nelson Morris & Co. wurden von Thomas E. Wilson vertreten, Armour & Co. von Thomas J. Connors, Schwarzschild & Sulzberger von J. E. Maurer, Libby, McNeill & Libby von Edward Tilden und die National Packing Co. von Edward McLean.

Als Vertreter der Arbeiterschaft waren zugegen: Vize-Präsident Kidd von der American Federation of Labor, Präsident Schardt von der Chicago Federation of Labor, Präsident Golden von der Fleischfahrer-Union, Vize-Präsident Morton von der International-Union der Heizer stationärer Dampfkessel, und William M. Stirling von der Schlächter-Union. Präsident Donnelly von der Vereinigung der Schlächter-Gewerkschaften war mit einigen anderen Arbeiterführern in einem Nebenzimmer, nahm aber an den Verhandlungen nicht theil, sondern wartete ab, was ihm über den Verlauf derselben berichtet werden würde.

Die Schlachthausbesitzer waren bis gestern Abend in dem Glauben gewesen, daß das am Mittwoch getroffene Uebereinkommen noch in Kraft sei. In dieser Annahme hatten sie den Arbeitervertretern einen Vorschlag betreffs der Durchführung dieses Uebereinkommens gemacht. Heute Vormittag ist ihnen dieser Vorschlag zurückgestellt worden mit dem Bedeuten, es handle sich garnicht mehr um das erste Uebereinkommen.

Dieses hielten die Arbeiter wegen der bei der Wiederanstellung der Leute gezeigten Parteilichkeit für gebrochen. Jetzt müßten sie eine bessere Gewähr dafür verlangen, daß Versprechungen, die man ihnen macht, auch gehalten werden, außerdem verlangten sie auch günstigere Bedingungen als zuvor. Herr Kidd übergab der anderen Seite ein in diesem Sinne gehaltenes Ultimatum der Streikleitung.

Die Vertreter der Firmen zogen sich zur Erwägung desselben zurück. Nach einer Stunde etwa kamen sie wieder und erklärten, die gestellten Bedingungen seien unannehmbar für sie. Damit gelangte die Konferenz zum Abschluß—die Friedensunterhandlungen wurden bis auf Weiteres abgebrochen.

Die Arbeiterführer begaben sich von der Konferenz zunächst nach dem Garden City Block, wo sich das Hauptquartier der Chicago Federation of Labor befindet, und hielten vorerst unter einander Rath, welche Schritte jetzt zu thun seien. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß vor Abend für alle Gewerkschaftler die Streiksperre über die Anlagen der in Frage kommenden Schlachthausfirmen verhängt wird, was dann zur Folge haben mag, daß die Viehhofs-Gesellschaft die Zufuhr von lebendem Vieh nach Chicago bis auf Weiteres einstellen läßt. Welche Wirkungen das auf den Fleischmarkt, bezw. auf die Fleischpreise haben würde, kann sich Jeder selber ausmalen.

Um halb 1 Uhr wurde von den Vertretern der Schlachthausfirmen über den Stand der Dinge die folgende Erklärung abgegeben:

„Die soeben zum Abschluß gekommene Besprechung hat nichts Neues ge-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Krach.

Roman von Hanns von Zobeltitz.

(34. Fortsetzung.)

„Wenn Du Zeit hast, Graban, komm mit hinauf. Schenk mir eine halbe Stunde.“ Und dann — mit einer ungewohnten Hast: „Warst Du im Militärkabinet?“

„Ja — natürlich! Aber, lieber Möller — aber!“ Das Sprechen während des Treppensteigens wurde ihm schwer. Aber der Andere faßte ihn fest am Arm und bat, wie angstvoll: „Schlechte Nachrichten, Graban?“

„N....? Es ist noch nichts entschieden. Komm nur.“ —

Lora wollte das Zimmer verlassen, als Beide eintraten. Doch ihr Mann hielt sie zurück: „Bleib, bitte! Wir haben keine Geheimnisse vor Dir.“

„Ja also, gnädige Frau.... ich hab' gethan, was ich konnte. Man hat ja noch immer so seine kleinen Verbindungen, wenn man auch längst zum alten Eisen geworfen ist. Der eine Abtheilungs-Chef — 'n Namen nenn' ich lieber nicht — war mal Adjutant bei mir und ist mir ein klein bissel verpflichtet. Da hab' ich also hingehorcht. Aber, mir scheint's, als ob die Ansichten im Kabinet selbst schwanken. Na, das thun sie ja neuerdings häufiger. So der gerade, feste Kurs, wie wir ihn liebten, der.... aber ich will mir den Mund nicht verbrennen. Und dann.... es ist ja auch 'ne ganz vermaledeite Geschichte — das. Der arme Kerl! Denken Sie sich ihn mal, Gnädigste, so im Offizierkorps! Da spricht denn mal einer frisch von der Leber weg, meint gar nichts Böses.... mein Gott, irgend ein Wort über einen Schwindler — und der Bedauernswerthe muß das anhören....“

„Exzellenz, ich denke zu hoch vom Takte preußischer Offiziere, als daß ich das für möglich halten könnte —“

„Ja doch.... tausend Mal ja, gnädige Frau. Aber die Möglichkeit bleibt. Und überhaupt.... ich glaube, selbst unser milder, alter allergnädigster Herr hätte kaum das Abschiedsgesuch nicht bewilligt.“

Der Geheimrath stöhnte: „Das sind doch schlechte Nachrichten, Graban.“

„N....ein, lieber Möller. Das nicht gerade. Dein armer Schwiegersohn hat außerdem eine ganz vorzügliche Qualifikation.... man verliert solchen Offizier ungern. Man hat ja auch allgemein Mitleid mit ihm, herzliches Mitleid....“

„Exzellenz — über dem Mitleid muß die Gerechtigkeit stehen. Was kann Konrad dafür, daß sein Vater ein Betrüger war?“

„N.... ja, schönste Frau! Blitzen Sie mich nur mit Ihren großen Augen an. Ich nehm's gern auf mich. Die Gerechtigkeit! Sehen Sie, Frau Lora, der Große König war gewiß ein gerechter Herrscher.... und in der berühmten Sache des Müllers Arnold hat er doch ungerecht entschieden. Mit der Gerechtigkeit ist das solch' eigene Sache. Sie muß sich leider bisweilen unter dem Interesse der Gesammtheit beugen. Ganz ehrlich gestanden: ich kann mir den armen Konrad auch nicht recht als Mitglied eines Offizierskorps denken.... er hat selbst das richtige Gefühl dafür gehabt. Aber.... vielleicht, fast hoffe ich es, vielleicht spreche ich zu sehr aus den Anschauungen meiner Zeit heraus. Vielleicht ist man heute weitherziger.... gerechter in Ihrem Sinne.... Uebrigens: die Gesuchslisten liegen Majestät bereits vor....“

Lora lehnte am Fensterkreuz. Mit geschlossenen Augen. Und es zog an ihr vorüber wie eine Vision. Sie stand wieder Unter den Linden und sah den Kaiser vorüberreiten, auf seinem weißen Rosse, den strahlenden Adlerhelm auf dem Haupte; sah, wie er den Blick über die bunte Masse schweifen ließ — scharf, durchdringend und doch so gütig — —

Plötzlich schlug sie die Lider auf: „Ja, Exzellenz.... man wird heute weitherziger sein, gerecht nicht in meinem Sinne, sondern in dem der allgemeinen Menschheit! Ich hoffe es... nein... ich weiß es!“

Der alte Herr sah bewundernd in das schöne Gesicht, von dem es wie ein Leuchten ausging in diesem Augenblick der Erregung.

Er wollte zweifelnd den Kopf schütteln, aber er that gerade das Gegentheil: er nickte Lora zu und trat zu ihr, um ihr die Hand zu küssen.

„Eberhard! Lieber Freund, sitz nicht so trübsinnig da. Wir wollen uns Alle ein Beispiel nehmen an dieser tapferen klugen Frau. Beim ewigen Gott, das wollen wir —!“

Auch der Geheimrath war aufgestanden. „Ja, wenn ich sie nicht hätte, Graban — wo wäre ich,“ sagte er warm.

Aber Lora lachte. Sie lachte, weil sie mußte, ihr Lachen hatte für ihn eine befreiende Kraft. „Ich — ich schwaches Frauenzimmerchen — was kann ich thun? Höchstens Euch Herren zum Frühstück einladen. Angenommen, Exzellenz? Schön! Und nun, lieber Eberhard, was bringst Du Neues, Neuestes mit?“

Er zuckte die Achseln: „Wenig Neues und noch weniger Gutes. Von Baldin nur ganz vage Nachrichten. Einer der Kriminalbeamten, die ihn verfolgen, hat erkundet, daß er in Monte Carlo bei seiner Frau gewesen ist — auf eine Stunde nur. Sie soll ihm die Thür gewiesen haben. Dann ist er in Genua gespürt worden, und man vermuthet, daß er sich nach Chile eingeschifft hat. Im Uebrigen können wir Alle uns noch nicht in dem unentwirrbaren Knäuel dieser Gründungen, Tochtergesellschaften, Aktienverpfändungen, Wechselschiebungen zurechtfinden. Wochen, Monate werden wohl vergehen, ehe die Bücherrevisoren volle Klarheit geschaffen haben. Nur das scheint klar, daß Salester, der immer so selbstsicher war, im Grunde doch der Geschobene gewesen ist, von Baldin in's Verderben gezogen wurde. Fast dem gleichen Manöver, das sie dann mit Willy versuchten, ist auch er erlegen. Mit kleinen Engagements fing er an, und als er einmal Blut geleckt hatte, trieb er's dann, seiner ganzen Naturanlage entsprechend, in's Ungemessene.“

„Er muß doch über Alles unterrichtet sein.“

„Salester setzt dem Untersuchungsrichter einen scheinbar unbeugsamen Trotz entgegen. Wenn er nur noch ein halbes Jahr Zeit gewonnen hätte, wiederholt er immer wieder, wenn man ihm nicht im unglücklichsten Moment die Kredite gekündigt hätte, würde Niemand einen Heller verloren haben. Die alte Phrase aller derartiger Helden. Ein charakteristischer Zug wurde heute von ihm erzählt: Sein Wärter draußen in Moabit hat ihm thränenden Auges gesagt: „Herr Direktor.... ich habe bei Ihrer Bank auch all' mein bischen Erspartes verloren!“ Da hat er den Mann von oben bis unten angesehen und hochfahrend erwidert: „Ihnen ist nur Recht geschehen. Leute wie Sie sollen nicht Spekulationspapiere kaufen!“

Graban lachte — es klang freilich sehr gezwungen. Doch der Geheimrath selbst stöhnte schmerzlich auf: „Das ist nicht das Wenigste, was mich drückt. Du, lieber Graban, Du kannst Deinen Verlust schließlich noch verschmerzen. Aber die Tausende kleiner Existenzen, die bis in's Mark getroffen sind! Und daß dabei auch unser altes Haus mitgethan hat —“

„Ist denn nichts zu retten?“

„Nichts! Oder doch ein ganz winziger Prozentsatz. Ich wenigstens halte eine Rekonstruktion der unseligen Prometheus-Gesellschaft für unmöglich. Denn — und das ist das Merkwürdigste — dieser ganze riesige Schwindelbau ist augenscheinlich nicht auf einer einzigen gesunden Basis aufgebaut worden. Selbst das vielleicht einzig Gute, die Prall'schen Patente, sind jetzt durch die neue Erfindung Deines Freundes, Lora, weit überholt. Man sprach heute natürlich viel von dieser neuen Prall-Lampe. Der Mann ist klug geworden — und er verlangt jetzt eine runde glatte Million für sein Patent, unterhandelt mit einem englischen Konsortium.... er wird sie erhalten....“

Lora hatte schweigend zugehört. Sie stand neben Eberhard, den Arm um seinen Nacken gelegt. Und die alte Exzellenz vergaß, indem er die Beiden ansah, seine eigenen Sorgen. Wie hatte er doch Anfangs, gleich den anderen Hausfreunden, den Kopf geschüttelt „über die Tollheit des guten Eberhard.“ Nun empfand er es: was in hundert und aberhundert Fällen beiden Theilen zum Unglück ausgeschlagen wäre, hier, diesen Beiden, war es zum Glück geworden. Sie gehörten zusammen, sie ergänzten sich gegenseitig, der Unterschied der Jahre war wie fortgelöscht — —

Der greise Skeptiker strich sich mit der umgekehrten Handfläche über den etwas struppigen, grauen Schnurrbart, der noch ganz nach der Mode von 1866 eine Neigung nach unten hatte. Er dachte an ein altes Wort und suchte darin des Räthsels Lösung: „Das Weib trachtet unendlich mehr danach, glücklich zu machen, als glücklich zu sein.“ Das mochte dann auch solch eine Art eigenen Glücks geben —

Aber da begegnete wieder sein Blick dem stillen, ruhigen Leuchten in Loras Augen. Das sprach eine beredte Sprache und strafte ihn Lügen. Er sah es wohl. Es überkam ihn etwas wie Rührung. Und um die nicht laut werden zu lassen, sagte er knurrend: „Aber, Gnädigste, wie war das eigentlich mit dem Frühstück?“ —

Es war nicht gerade ein heiteres Zusammensein um den Tisch im Eßzimmer, der so oft fröhliche Menschen versammelt hatte. Fräulein v. Schotten reservirt, Hardi mit stark gerötheten Lidern, wie jetzt immer; Maria Apelholde mit der kleinen Herta beschäftigt, Willy wie in starrer Verbissenheit vor sich hinblickend. Auch die junge Hausfrau so eigen sinnend.

Es half nichts, daß Exzellenz Graban das Glas gegen Vater und Sohn hob, seinen geliebten Großen König variirend: „Wir haben eine Bataille verloren, Herrschaften. Das nächste Mal schlagen wir den Feind auf's Haupt.“

Und dann kam noch ein, wie beiläufiges Wort des Geheimraths, das tief in alle Herzen griff. Er sprach es ganz leicht, und doch fühlten sie, wie schwer es ihm wurde: „Ich war heute bei Lepke. Sie wollen die Versteigerung der Gallerie doch lieber erst auf Ende September ansetzen —“

Wiederholt hatte er Lora schon von dem Verkauf seiner Bilder gesprochen. Nun er jetzt, hier, vor allen seine Absicht als Thatsache hinstellte, empfand sie es doch wie einen schweren Schlag. Denn sie wußte, wie sein Herz an der Sammlung hing.

Willy war kreidebleich. Er biß die Zähne zusammen. Das Weinglas bebte in seiner Hand.

Wieder suchte Graban einzugreifen und traf wieder nicht das Rechte. „Ganz recht, mein lieber Möller! Fridericus Rex hat die Silberschüsseln des Krontresors auch einschmelzen lassen und den großen Silberbalkon aus dem Schlosse. Kommen bessere Tage, dann kauft's man eben wieder. Na.... und dann kommt auch das gräßliche Bild aus dem Hause.... das von dem Franzosen, dem Rochegrosse oder wie der Kerl heißt.... das nackte Weib mit den Ketten an den Füßen ....„Goldgier“ taufte es ja wohl unsere gnädigste Herrin. Hol' mich der Geier: mir ist's immer so unheimlich, wie eine Art von Schicksalsbild vorgekommen....“

Nach Tisch, als sie Beide allein waren, faßte Lora die Rechte ihres Mannes und sagte ernst: „Ist es wirklich eine Nothwendigkeit, daß Du Dich von Deiner Sammlung trennst, Eberhard? Versteh mich recht, Du Lieber — ich seh' kein Unglück darin. Gar nicht. Wenn es Dir nur ein Tausendstel Deiner Sorgen abnimmt, thu es ja. Und, ich bitte Dich, nimm meinen Schmuck dazu. Mich schmerzt es nur, weil es Dir weh thun wird....“

Er schüttelte den Kopf. „Eine unbedingte Nothwendigkeit, Lora, wär's wohl nicht. Wir kämen auch ohnedem an's rettende Ufer.... obwohl Willy, von allem Anderen abgesehen, Wechselverpflichtungen eingegangen ist, die mich schwer drücken. Aber schwerer drückt mich noch die Lage vieler kleiner Klienten unserer Firma, die im Vertrauen auf unsere unbedingte Solidität in den großen Wirrwarr mit hineingerissen wurden. Und um hier zu retten, zu helfen, wo es möglich ist, möchte ich kein Mittel scheuen. Was ist denn schließlich der flüchtige Genuß, den ich — den wir einmal in der Gallerie haben, gegen das Bewußtsein, auch nur eine wirthschaftliche Existenz gerettet zu haben!“

Einen Augenblick zögerte sie. „Du hast Recht, wie immer,“ sagte sie dann. „Aber, verzeih, ich bin mißtrauisch geworden in dieser Zeit: kann der Verkauf Deinen Kredit nicht schädigen?“

Da lachte er, und diesmal war etwas von dem fröhlichen siegessicheren Ton früherer Tage in diesem Lachen: „Gottlob — nein! So weit sind wir heute schon, daß unser Ansehen wieder fest begründet ist. Das hat schwere Opfer gekostet, Lora — aber der Lohn ist nicht ausgeblieben. Der höchste Lohn des Kaufmanns: im Kreise seinesgleichen als ein untadelhafter Ehrenmann zu gelten! — Ich wollte nur, wir wären mit Willy und mit Konrad auch erst über den Berg,“ fügte er nach einer kleinen Pause hinzu.

„Auch das wird kommen, Eberhard! Geduld!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Im Hause Tizians.

In der ersten Morgenfrische fahren wir die Straße hinunter zwischen Cortina im Ampezzothale und Pieve di Cadore. Der Bergstrom, die wilde Boïta, rauscht unter uns, und die Tannen und Lärchen längs der Reichsstraße, die sich in Krümmungen abwärts senkt, tragen noch den Thau des Morgens und Spinnweben zwischen dem dunkelgrünen Gezweig. Gleich hinter dem großen Lärchenwalde, wissen wir, kommt die Grenze, da beginnt Italien. Und jene traumhafte Stimmung kommt über uns, jener Mignon-Zauber, den nur ein Deutscher empfinden kann. Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen? Ernsthaft ragen die großen Dolomiten-Häupter um uns empor, die Faloria, der Antelao, der Pelmo. Um ihre graurothe Felspracht schlingen sich wie Silberstreifen die Morgennebel, klettern in Schluchten und Abgründen empor, wo noch überall der Schnee hängt. Nun haben wir die Grenze hinter uns, und mehrere Stunden lang fährt unser Wagen durch ärmliche Dörfer, in deren Häusern wir dunkle Steinhöhlen sehen, die Zimmer heißen; der Wald verläßt uns und wird lichter. Die Kolosse der Friauler Alpen, die vor uns aufsteigen, werden immer deutlicher im Morgenlicht sichtbar. Auf der Straße verschwindet unter den Bäuerinnen, die uns begegnen, die bunte Ampezzaner Tracht, die eine so eigenartige Figur bildet in der großen Hotelkomödie der Alpen, dafür treten die Friaulerinnen mit ihren schwarzen Kopftüchern ein. Halt! Da ist Pieve di Cadore. Ein richtiges Felsnest, umgeben von Abgründen, wilden Schluchten, zackigen Gipfeln, die überall aufragen. Dahinter wie ein Felstheater die gewaltige Masse der Marmarola, die 3000 Meter hoch ist. Dies kleine Pieve war einst die Beherrscherin der Cadoriner Mark. Seine Bürger schlugen die Feldherren Maximilians von Deutschland, damals als sie sich, freiwillig oder gezwungen, unter Venedigs Schutz begeben hatten.

Auf der sonnenbeschienenen Piazza, dem Hauptplatze von Pieve, lädt uns unser Kutscher ab. Gerade gegenüber liegt das Hotel Progresso mit den stolzen Venetianer Löwen vor seiner Front; zwischen ihnen sitzen italienische Spießbürger an runden Holztischen und schwatzen beim Wein. Ueberhaupt ein behagliches Stillleben hier. An der Ecke der Kirche mit ihren bunten Schildereien sitzt Jemand und bessert Schirme aus. Wenn ein Pinscher über den Platz jagt, blicken die Honoratioren im Café Tiziano auf, froh, eine Zerstreuung zu haben. Ein stutzerhaft gekleideter junger Mann steht auf einem Balkon und raucht Zigaretten. Mit seinem ganz weißen Anzug hebt er sich von dem brennend-blauen Himmel ab wie ein Pierrot. Vor der Calzoleria hängen die Fetzen eines Wahlplakates und ein patriotischer Schuster buchstabirt mit Selbstgefühl "Citadini! volete la grandezza della patria!" Vor den rosa Häuserwänden stehen die tiefpurpurnen Oleanderbäume. Rothe und violette und gelbschimmernde Früchte liegen in den Buden am Rathhaus zum Verkauf. Ueber die schmalen hellblauen Balkone hängt Wäsche, und der fette Kutscher, der die Post nach Belluno fährt, steht schwatzend und trinkend inmitten einer Menge ländlicher Schönen, unter denen wir auffallend viel blonde Köpfe gewahren. Weiße Wölkchen ziehen am Himmel hin und über die Bergwände hin. Ueber alledem schwebt schon ein großer Name Venedig und die Gluth eines gewaltigen Geistes: Tizian.

Mitten auf dem Marktplatz steht sein Standbild und nicht weit davon das Haus, in dem er geboren sein soll. Das Standbild ist von Bronze, von einem venezianischen Künstler (Cotto) geschaffen, es stellt den Maler im Mantel mit dem Pelzstreifen dar, so wie man es auf dem Selbstporträt sieht. Geht man über die Straße, die den stolzen Namen Borgata Arsenale führt, an einer kleinen Kapelle vorbei, die San Vito geweiht ist, so stoßen wir auf das angebliche Geburtshaus Tizians. Angeblich, denn die Tradition, die das Ereigniß daran knüpft, ist sehr unsicher. Ein einstöckiges Haus, mit ziemlich flachem Dach, weiß verputzt, mit grünen Fensterläden und Butzenscheiben, wie man sie so im Gebirge findet. Ein kleinerer Vorbau daneben trägt die Inschrift Stallo. In diese Remise hat gerade unser Kutscher seinen Wagen eingelenkt. Vor Tizians Geburtshaus selbst steht ein großer Brunnen, aus dessen Bronzemäulern das frische Gebirgswasser rinnt.

Dieser Tizian, der 1477 in diesem Bergnest geboren wurde, war nicht nur einer der größten Maler, die die Welt je gesehen hat, sondern auch ein ganz hervorragender Lebenskünstler. Und das will auch etwas sagen. Der zehnjährige Knabe, der, von einem Verwandten geleitet, die Straße nach Belluno einschlug, um in Venedig sein Glück zu machen, mochte wohl schon geträumt haben in seiner Alpen-Einsamkeit hier oben, von der großen Sirene in den Lagunen, von ihrem Gold, ihrem Purpur, ihren dunkeläugigen Frauen, die über Königreiche im Osten herrschten. Und sein Blut hatte sich dabei erhitzt, ein Farbenrausch hatte sich seiner Sinne bemächtigt. Sein Leben brauchte die Farben noch mehr als seine Palette. Mit zäher Bauernenergie errang er sich alles, wonach es ihn gelüstete, das Geld und den Purpur der Lagunenstadt und ihre dunkeläugigen Frauen. Im Rausch des Ueberflusses, im Verkehr mit Königen und Kaisern neigte sich sein Leben zu Ende. Die Anhänglichkeit an die Heimath aber hat er nie verloren; das bildet einen der bezeichnendsten Punkte in Tizians Leben. Noch in seinen spätesten Jahren beschäftigte er sich mit Cadores kleinsten Kommunalangelegenheiten; jeden Herbst oder Spätsommer, wenn die Hitze brütend über den Lagunen lag, besuchte er das heimathliche Alpennest wieder. Das Verständniß für Wolkenzüge, für die Profilwirkungen zackiger Berggipfel verdankte er der Heimath, von der wir immer irgend eine Spur auf seinen Bildern finden. Im Grunde blieb Tizian de Vecellio stets der Sohn seines Berglandes.

Seestädte erziehen eigenartige Naturen. Wir können uns den zehnjährigen Bauernjunker Tiziano di Vecellio, der 1487 nach Venedig kommt, nicht naiv genug vorstellen. Im gewissen Sinne blieb er auch naiv sein ganzes Leben. Er behielt vor allem—vielleicht in bewußter Selbstsucht — die heimathliche Frische und Empfänglichkeit für alles Neue und Kraftvolle. Von den alten Familien Venedigs, mit ihrer halb orientalischen Ränkesucht und Heimtücke, ihrem maßlosen, grausamen Kastenhochmuth, trennte ihn eine unüberbrückbare Kluft. Er blieb immer Tiziano, il pittore. Er lernte von ihnen, ja. Er lernte in Venedig nicht bloß sehen, auch lieben, schwelgen, vor allem feilschen und handeln. Farbe im Leben kostet etwas. Und Venedig war die erste Großstadt ihrer Zeit, ja, der modernen Welt überhaupt, mit seinen meeräugigen Kurtisanen, seinen Mischlingen aus Osten und Westen, seinem Völkerverkehr, seinen Millionenschätzen und seinen Millionenkniffen, mit denen es die Diplomaten ganz Europas umgarnte. Es war eine Stadt, in der man mehr von der Welt wußte als an allen Fürstenhöfen und allen gelehrten Schulen Europas. Ein Gemeinwesen, das im Grunde einen ständigen Kampf um seine Existenz führte und doch neben dem Papst die einzige wirkliche Großmacht Italiens war. Ein Staat, der als die Türken hereinbrachen, sein halbes Reich im Osten verlor, und der sich sofort ein neues in Italien selbst eroberte. Die Katze, die ewig auf die Füße fällt — etwas davon übertrug sich sicher auf die Bewohner der wunderbaren Stadt.

Tizian war alles andere eher, als eine ideale Natur im Sinne deutscher Professoren. Er war auf seinen Gewinn bedacht wie ein echter Bauer, zäh, rechthaberisch, geradezu prozeßsüchtig. Er schmeichelte den Großen, und er kümmerte sich nicht um sie, wenn sie gefallen waren. Er ist ohne eine Spur von Pietät oder sentimentaler Anhänglichkeit. Er schreibt an Pietro Strozzi, den geächteten Florentiner, von dem er Aufträge hat, wahre Hofschranzenbriefe; einige Monate später schreibt er ebenso an Alessandro Vitelli, den Auftraggeber der Medici, der die Strozzi ans Messer lieferte. Tizians naher Verkehr mit Aretino, der größten Kanaille seines Jahrhunderts, ist zuweilen selbst von seinen durchaus nicht skrupulösen Zeitgenossen übel vermerkt worden. Der Dichter Verni, der den beiden Freunden übel wollte, verfaßte das höhnische Sonett, in dem er die Frage beantwortet, wie brachte Tizian es fertig, die ganze Schande unseres Zeitalters in den Rahmen eines kleinen Bildchens zu fassen? Er malteAretin „Nello spacio d'un piccolo quadretto tutta l'infamia della nostra etate.“ Wir müssen uns den Künstlerklub, den Tizian damals mit Aretino, mit Sansovino, mit dem Dichter Sperone und andern bildete, nach Art des Freigeister-Zirkels des enzyklopädischen Paris vorstellen. Die Leute, die ihm angehörten, hatten wirklichen Einfluß und wurden von Königen und Kaisern eingeladen, weil man sie fürchtete. Auch Karl V. beehrte Aretin mit einem gnädigen Händedruck. Weshalb sollte Tizian, für dessen Werke der Satiriker beständig die Reklametrommel rührte, sich nicht mit ihm gutstellen? Venedig war damals die freieste Stadt der Welt, was man in Rom, in Madrid nicht sagen durfte, das sagte man hier. Hier hörte die Macht der Päpste wie des Kaisers auf. Seit man die Türken nicht mehr fürchtete und Spanien die Schutzmacht Italiens geworden war, stand die Ruhe und Sicherheit Venedigs zudem auf einer noch sicherern Grundlage als früher.

Als Tizian 1545 nach Rom kam und zuerst als 68jähriger Antikensammlungen in größerem Umfang sah, hatten sie ihm nichts mehr zu sagen. Absichtlich vermied er jede Kopie Michelangelos, von dem alle Künstler damals trunken waren. Und was die Antike betrifft, so hatte Tizian wohl das richtige Gefühl, daß diesem Moloch genug Erstlingsopfer von jungen Künstlerseelen dargebracht seien. Davor bewahrte ihn die unverwüstliche Gesundheit seiner Natur, und der Realismus, zu dem ihn die große Seestadt erzog. In Venedig war man gewohnt, alles mit eigenen Augen zu sehen; im Rufe des Realismus hat die venezianische Schule stets gestanden. Tizian hat die Menschen in Schulen und in Museen kaum gesehen, jedenfalls nie studirt. Dafür studirt er an den Kais von Venedig Typen aus aller Herren Ländern. Es öffneten sich vor ihm alle Fürstenhöfe, alleKemnaten schöner Frauen. Daher der unnachahmbare Hauch des Lebens, die breite kraftvolle Behandlung alles dessen, was den menschlichen Körper betrifft. Seine Werke wirkten auch ganz anders wie die aller seiner Mitstrebenden auf die Zeitgenossen. In einer italienischen Dichtung heißt es: „Tizian halte ich nicht für einen Maler, seine Erzeugnisse nicht für Kunst, sondern für Wunderwerke. Seine Farben müssen mit dem Safte jenes wunderbaren Krauts gemischt sein, dessen Genuß den Glaukus zum Gott machte.“ — Der melancholische Karl V. erquickte sich an Tizians Bildern in der Einsamkeit von San Yuste, der menschenscheue Philipp II. verlangte leidenschaftlich immer wieder nach Werken dieses Malers, aus denen ihm das Leben, das er sonst verachtete, so leidenschaftlich entgegenglühte.

Das großartige Leben ging langsam verdämmernd zu Ende. Der schwarze Tod mußte kommen, um dem 99jährigen den Pinsel aus den Händen zu nehmen. Die Pest wüthete in Venedig, die Inseln der Lagunen waren mit Lazaretten bedeckt, in der Augustschwüle des Sommers von 1576 starben Tausende in der von Schrecken erfüllten Stadt. Auch in das prunkvolle Haus des Malerfürsten zu Biri Grande im Nordosten der Stadt trat die Pest. Sie ergriff Tizian, der fast allein war, da alle seine Hausgenossen geflohen waren, inmitten seiner mit Kostbarkeiten und Kunstwerken gefüllten Gemächer. Am 27. August starb er. Kurz darauf, einige Tage später, starb sein Sohn Orazio ebenfalls an der Pest. In der Nacht brachen Diebe in das leere Haus ein, aus dem man den Todten herausgetragen hatte, plünderten, zerstreuten die Kostbarkeiten in alle Welt. Der große Maler, der wie ein Fürst gelebt hatte, genoß auch den fürstlichen Vorzug, nach seinem Tode geplündert zu werden.

Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie **Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin,** sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch **Dr. Deachman's** direkte Behandlungs-Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath

frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Lokalbericht.

Reorganisirt.

Chas. Böschenstein Vorsitzer des demokratischen Staats-Ausschusses.

„Harmonie“ die Losung.

Zusammensetzung der verschiedenen Komites. —Hopkins stellt eine Abbitte Bryans für die „Eisenbahnräuber“ in Aussicht. — Kandidat Deneen sucht mehr Kraft.

Der Staats-Ausschuß der demokratischen Partei-Organisation hielt gestern seine angekündigte Sitzung ab. Die weniger Vertreter, welche Mayor Harrison und seine Gefolgschaft in dem Ausschuß haben, blieben der Sitzung fern. Aus verschiedenen Bezirken, dem 12., 21. und 23., wurden Beanstandungen angemeldet, und es wurde von mehreren Mitgliedern darauf gedrungen, daß bei derErledigung dieser Fälle durchaus unparteiisch verfahren werden möge. Die Beanstandungen wurden darauf einem Unterausschuß, bestehend aus den Mitgliedern L. B. Whitnell, Wilson M. Bering und Thomas P. Flynn, zur Untersuchung überwiesen, welcher in der nächsten Sitzung darüber berichten wird. Herr Hopkins erklärte dann für das zunächst vorliegende Geschäft die Erwählung eines neuen Vorstandes. Er selber brachte für das bisher von ihm bekleidete Amt des Vorsitzers den bisherigen zweiten Vorsitzenden, Herrn Charles Boeschenstein von Edwardsville in Vorschlag. Die Erwählung desselben erfolgte einhellig. (Herr Boeschenstein, aus der Schweizerz-Kolonie Highland inMadison County gebürtig, ist Herausgeber des Wochenblattes „Intelligencer“ in Edwardsville und hat daselbst vor längerer Zeit auch schon einmal das Amt des Bürgermeisters bekleidet. Vor fünf Jahren war er Präsident des Staatsverbandes der Zeitungsherausgeber.) Mit derselben Einhelligkeit wurden auch die anderen Beamten des Ausschusses erwählt: zum zweiten Vorsitzer — Arthur W. Charles, von Carmi; zum Schriftführer — Dennis J. Hogan, von Geneva; zum Schatzmeister — Barney J. Clagget, von Lexington. Der Vollziehungs-Ausschuß wurde von Herr Boeschenstein zusammengesetzt wie folgt: Benjamin T. Cable, John P. Hopkins, R. C. Sullivan, Robert E. Burke, R. J. Farrell, Frank J. Quinn, H. S. Tanner, W. M. Bering, W. A. Schwartz, William L. Mounts, James E. Murphy, Frank B. Bowman, L. O. Whitnell und Daniel Heenan. Vorsitzer dieses Ausschusses wird Herr Boeschenstein sein, die Schriftführerstelle wird Herr Hogan bekleiden.

Herr Ben. T. Cable wurde zum Vorsitzer des Finanz-Ausschusses ernannt, dem die nachgenannten Mitglieder angehören: John P. Hopkins, Thomas P. Flynn, Jerry O'Rourke, Thomas Carey, M. L. Sullivan, H. L. Forham, J. E. Whand, C. J. Mullican, George W. Hogan, C. D. Tufts, J. F. O'Malley, S. D. Griffin, F. J. Quinn, W. L. Mounts, F. T. Russel, B. J. Claggett und A. W. Charles.

Nach Redner soll sich ein Ausschuß umthun, der aus W. L. Mounts, John J. Feeley, J. E. Murphy, S. D. Griffin und C. H. Woolsey besteht. Herr Roger Sullivan wurde beauftragt, dem Ausschuß ein neues Lokal zu sichern, und sobald das geschehen sein wird, aber nicht vor dem 1. September, soll die Kampagne eröffnet werden.

Gouverneur-Kandidat Stringer wohnte der Sitzung bei und hielt eine Ansprache an die Versammelten. Er betonte hauptsächlich die Nothwendigkeit, daß Einigkeit in den eigenen Reihen herrscht, oder daß man doch wenigstens Abstand davon nehme, sich untereinander zu bekämpfen. Die Partei habe gar nicht üble Aussichten, den Staat zu erobern, man brauchte nur gehörig Gewicht auf die Maschinenwirthschaft zu legen, welche die Republikaner getrieben haben.

Herr Hopkins berichtete über den National-Konvent in St. Louis mit besonderer Bezugnahme auf die Beanstandung der Illinoiser Delegation. Ein Delegat, sagte er, welcher nicht Mitglied des Ausschusses für Prüfung der Beglaubigungsschreiben war, reichte im Namen der Minderheit desselben einen Bericht gegen unsere Leute ein und erging sich in heftigen Angriffen auf dieselben. Er erklärte nachher, man hätte ihm gesagt, daß er über den Sachverhalt falsch unterrichtet gewesen; er würde nun die Umstände nachträglich näher untersuchen und im Falle er sich überzeugen sollte, daß er Unrecht gehabt, die ausgesprochenen Beleidigungen zurücknehmen.

Herr Vincent H. Perkins lud die Ausschußmitglieder zu dem Piknik ein, welches heute von der County-Democracy des Herrn R. E. Burke in River View gegeben wird.

Der republikanische Gouverneurs-KandidatDeneen, welcher erst am vorigen Sonntag von einer Erholungsreise aus Kolorado zurückgekehrt ist, ist gestern, um noch weitere Kraft für die Strapazen zu sammeln, welche ihm die Wahlkampagne auferlegen wird, auf zwei Wochen nach dem nördlichen Wiskonsin gereist. Sein Freund West, der Vorsitzer des Staats-Ausschusses, der Partei, unterbreitete ihm vorher die nunmehr fertiggestellten Mitgliederlisten der Ausschüsse, welche er unverändert gutgeheißen hat.

— Ein Glücklicher. — Herr: „Warum arbeiten Sie denn nicht? Jetzt im Sommer gibt's doch überall Beschäftigung.“ — Bettler: „Ach, guter Herr, ich kann Sie wärklich keene finden, ich bin Sie nämlich—Schneeschipper.“

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel“ schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nötig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für eben von $20 bis $50 wert. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nötig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt.“ Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachteil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum wert. G. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abteilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE

Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.

Frau Niedermeier bestraft.

Frau Marie Niedermeier, der Mutter des unlängst hingerichteten Banditen, ist von dem Friedensrichter Wilcox eine Geldbuße von $5 auferlegt worden. Frau Niedermeier war des unordentlichen Betragens beschuldigt und wurde auch unter Friedensbürgschaft gestellt. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund einer von Frau W. Seelon, 1387 Elston Ave., erhobenen Anklage, in welcher angegeben war, daß Frau Niedermeier das Leben der Frau Seelon bedroht habe. Es wurde im Verhör vorgebracht, daß Frau Niedermeier seit dem Tode ihres Sohnes sich in eigenthümlicher Weise benehme.

Hagelwetter.

Ein schweres Hagelwetter, das fast eine halbe Stunde andauerte, ging gestern über den westlichen Vorstädten nieder. Oak Park, Austin und Hawthorne litten am meisten; dort fielen Eisstücke von der Größe eines Hühnereies. Die Scheiben in den Gewächshäusern von J. A. Schneider, Harlem und Schneider Ave., wurden zerschmettert, die Glasdächer der Treibhäuser von F. Blondell, Oak Park Ave., und George Baldwin, Superior Str. und Linden Ave., eingeschlagen. Der Schaden beläuft sich auf wenigstens $700.

Das Fest des Herrn v. Katzenkopf.

Ein Jahrhunderte altes Fest, Gregorius genannt, wird alljährlich in Koburg begangen. Es ist eine Vertheilung von Liebesgaben, deren Ursprung bislang historisch noch nicht festgestellt wurde, an die städtischen Beamten und die Schulkinder. Eine Rolle spielen dabei Brezeln, Bratwürste und Wein, sowie der sogenannte in klingender Münze bestehende „Gregoriusbatzen“. Allmählich hat sich als Kern der Feier ein Kinderfest daraus entwickelt. An die Knaben kommen zur Vertheilung je 20 Pf. als Gregoriusbatzen, 4099 Brezeln und 166 Liter Wein, an die Mädchen 280.80 M. an Geld und 1645 Brezeln. Jeder städtische Subalternbeamte erhält sechs Brezeln, eine Flasche Wein und zwei Rostbratwürste mit Semmeln, jeder Polizeibeamte vier Brezeln, eine Flasche Wein und zwei Bratwürste. Die Magistratsräthe, die Direktoren des Gymnasiums, der Realschule, des Seminars und der städtischen Volksschule erhalten als Ehrengäste der Stadt je zwölf Brezeln. Die äußerliche Feier gipfelt in einem Festzug der etwa 4000 Schulkinder durch die Stadt nach dem Anger. Der Festzug wird von einer Musikkapelle angeführt, hinter welcher ein Knabe mit der Maske eines Katzenkopfes schreitet und nach allen Seiten Reverenzen macht. In einem fort aber ertönt aus den Kinderkehlen der Festgesang: „Es lebe der Herr von Katzenkopf und seine Frau, hopp, hopp, hopp. Vivat hoch, vivat hoch, vivat hoch.“ Was der Herr von Katzenkopf mit dem Fest zu thun hat und weshalb ihm diese Ehrung zutheil wird, ist nicht bekannt. Auf dem städtischen Anger finden dann für die Jugend allerlei Spiele statt, während in einem besonderen Raum die städtischen Beamten und die geladenen Gäste auf Kosten der Stadt bewirthet werden.

— Verfehlter Beruf. — Warum haben Sie denn Ihren neuen Hausknecht schon wieder entlassen, Herr Wirth?“ — „Der Mensch hat zu große Hände, und hat deshalb beim Stiefelputzen alle Damenschuhe bis zur Unbrauchbarkeit ausgeweitet.“

— Ein gutes Witzchen gleich dem Sauerkraut, so oft es auch aufgewärmt wird, es ist immer wieder gut.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Höherer Versicherungstarif.

Detroit, Mich., 23. Juli. Das „Supremezelt" der Makkabäer der Welt hat heute den Bericht des zuständigen Ausschusses gemäß eine neue Skala für die Versicherung der Mitglieder angenommen. Neu eintretende Mitglieder haben künftig 85 Cents bis $2.75 den Monat per $1000, je nach der Altersstufe von 18 bis 50 Jahren zu bezahlen; alte Mitglieder können sich dieser Zahlmethode anpassen, oder sie müssen, sobald sie 55 Jahre alt geworden sind, $3 den Monat bezahlen. Von Unterstützung wegen Arbeitsunfähigkeit oder Krankheit sind neue Mitglieder ausgeschlossen, alte müssen, sobald sie 55 Jaare alt sind, $3 den Monat bezahlen.

Die neuen Hauptbeamten der Makkabäer sind: Past Kommander, D. D. Aitken, Flint, Mich.; Kommander, D. P. Marks, Port Huron, Mich.; Leutnant-Kommander, S. F. Bowser, Butler, Pa.; Urkundenbewahrer, L. E. Sisler, Akron, O.; Kaplan, J. W. Sherwood, Portland, Ore.; Sergeant, M. F. Elkin, Lexington, Ky.; „Master of Arms, C. C. Gard, Springfield, Ill.; „Picket", Dr. C. H. Haas, St. Paul, Minn. Board of Trustees: D. P. Markey, Port Huron, Mich.; Dr. N. E. Moß, Port Huron; J. B. McDonnell, Buffalo, N. Y.; J. F. Downer, Chicago; L.E. Sisler, Akron, O.; D. D. Aitken, Flint; W. E. Blaney, Pittsburg.

Waldbrände in Montana.

Helena, Mont., 23. Juli. Auf der Flathead-Reservation und in der Gegend von Kalispel wüthen vier Waldbrände; einer derselben wurde durch Funken aus einer Lokomotive der Great Northern-Bahn verursacht. Hunderte von Bahnanstellten und Waldhütern versuchen, den Brand zu hemmen.

Deutsche Handelsverträge.

Mit Rußland im Reinen, mit den Ver. Staaten schlechte Aussichten.

Berlin, 23. Juli. Der russisch-deutsche Handelsvertrag wird bald unter Dach und Fach gebracht sein, nachdem die Verhandlungen, welche hier geführt worden sind und bei welchen der frühere russische Finanzminister und jetzige Präsident des Ministerraths von Witte Rußland vertrat, zum günstigen Abschluß gekommen sind. Herr Witte ist wieder von Norderney hierher zurückgekehrt, doch werden die Einzelheiten ohne sein Zuthun durch die deutschen und russischen Kommissäre fertiggestellt werden. Betreffs der Inspektion von importirtem lebendem Vieh an der Grenze ist Deutschland, so verlautet, nicht zu Zugeständnissen zu bewegen gewesen. Die Unterzeichnung des Vertrages wird wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche stattfinden.

Mit dem Abschluß eines deutsch-amerikanischen Handels-Vertrages dürfte es indeß noch gute Weile haben; es sind noch nicht einmal die einleitenden Schritte gethan. Obgleich die deutsche Regierung eifrigst bemüht ist, auch diesen Vertrag ehestens zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen, kann sie dieser Angelegenheit doch erst nahetreten, wenn die Wahl in den Ver. Staaten vorüber ist. Wenn es soweit ist, wird Dr. von Koerner, Direktor der handelspolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes die Leitung der Verhandlungen übernehmen.

Sündenbock.

Justizminister Dr. Schönstedt will im Herbst zurücktreten.

Berlin, 23. Juli. Der Königsberger Geheimbund und Hochverraths-Prozeß, welcher bereits soviel Staub aufgewirbelt und statt der in Aussicht gestellten sensationellen Enthüllungen den betheiligten amtlichen Kreisen eine riesige Blamage eingebracht hat, ist allem Anschein nach einem Minister zum Verhängniß geworden. Angesichts der jüngsten Entwickelungen des Königsberger Prozesses konnte die heute erfolgte offiziöse Ankündigung des bevorstehenden Rücktritts des Justizministers Dr. Schönstedt nicht sonderlich überraschen.

Obwohl aufs Entschiedenste in Abrede gestellt wird, daß Schönstedt's Rücktritt, welcher im Herbst erfolgen soll, mit dem Königsberger Prozeß in Bebindung steht, unterliegt es doch keinem Zweifel, daß Schönstedt's bevorstehendes Ausscheiden aus dem Amte eine Folge der überaus peinlichen Wendung ist, welche der Prozeß genommen hat.

Dr. Schönstedt hatte letzten Februar sowohl im Abgeordnetenhause wie im Reichstage die Erklärung abgegeben, daß die für die Einleitung des Prozeßverfahrens nothwendige Gegenseitigkeit zwischen Deutschland und Rußland vertragsmäßig verbürgt sei. Jetzt mußte er aber die Unrichtigkeit dieser Erklärung zugeben, mußte das die ganzen Verhandlungen zu einer Farce stempelnde Eingeständniß machen, daß ein solcher Vertrag zwischen Rußland und Deutschland gar nicht existirt, der, der ganzen Hochverraths-Anklage zu Grunde gelegte Paragraph des deutschen Strafgesetzbuches also keine Gültigkeit bekommen.

Der Excellenz Doppelgesicht.

Der bayrische Kriegsminister von Asch für und wider den Zweikampf.

München, 23. Juli. In der Zweiten Kammer verlas der Abgeordnete Heim, das bekannte Zentrumsmitglied, einen Erlaß des Kriegsminister v. Asch, woraus ersichtlich ist, daß letzterer die öffentlich bekämpften Offiziers-Duelle insgeheim begünstigt. Der Erlaß verdankt der Eheirrungs-Affaire des Majors Seitz mit der Gattin des Leutnants Pfeiffer seine Entstehung. Kommandant und Ehrenrath bemühten sich, das Duell zu verhindern. In dem genannten Erlaß wurde jedoch hervorgehoben, daß in manchen Fällen, wie in dem vorliegenden Fall, ein Austrag mit den Waffen unvermeidlich sei. Infolge dieses Erlasses fand der Zweikampf statt, der mit dem Tode des Majors Seitz seinen tragischen Abschluß fand.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Norfolk, Va., hat sich der Sekretär der Börse, Edgar E. Dawes, entleibt.

— In Cleveland, O., will der New Yorker Theaterunternehmer ein Theater zum Kostenpreise von einer Million Dollars bauen.

— Der in Virginien verhaftete Wm. B. Wilson wird für den Mörder des Sheriffs Harris, auf einem Zuge bei Falls Creek, Wisk., gehalten.

— Das Edison-Theater in Port Huron, Mich., ist gestern Abend abgebrannt; eine Truppe verlor ihre Ausstattung im Werthe von $4500.

— Die von russischen Industriellen privatim unternommene Ausstellung russischer Industrieerzeugnisse in St. Louis ist in Angriff genommen worden.

— Der pensionirte Oberst Stewart fiel gestern bei Nantuckett, Mass., schlafwandelnd vom Dach eines Hotels und erlag Abends den erlittenen Verletzungen.

— Bei Franklin, Va., fiel eine Frachtwagenthür auf das Geleise der Südbahn und verursachte die Entgleisung des Zuges. Drei Eisenbahner wurden getödtet.

— Bürgermeister Williams von Memphis hat die Kartenspiel-Gesellschaften der wohlhabenden Kreise und Klubs für größere Uebel erklärt, als den Betrieb von Spielhöllen.

— In Elizabethtown, Ky., beschimpfte Carrie Nation gestern Abend den Wirth Neighbors, worauf dieser sie mit einem Stuhl besinnungslos niederstreckte.

Zum Besten eines Hospitalfonds machen in Elkhart, Ind., die „Damen der Gesellschaft" den armen Schuhputzern Mitbewerb durch Errichtung eines Schuhputzerstandes.

— Die Schauspielerin Fay Templeton hat einen New Yorker Zigarettenfabrikanten auf $20,000 Schadenersatz verklagt, weil er ihr Bild auf einer Handelsmarke benutzt.

— Die Resignation von Chas. M. Schwab als Direktor der American Steel Foundries Co. ist heute angenommen worden, nachdem Schwab fast alle seine Aktien verkauft hatte.

— Der seit Jahren in der Bundesflotte dienende Japaner Wonsensakye rettete den „Russen" Laskowski in New York, der seinen Hut aus dem Wasser fischen wollte, und selbst hineinfiel.

— In Jersey City, N. J., wurde heute Geo. Farrier verhaftet, der angebliche Leiter und Inhaber der San Domingo-Lotterie. Loose und Gewinnlisten wurden beschlagnahmt.

— Am Lake Geneva, Wis., stürzten gestern infolge Brechens eines Landungsplatzes viele Frauen und Kinder, Zuschauer bei einer geselligen Veranstaltung, ins Wasser, wurden aber gerettet.

— Senator Gorman hat „aus Gesundheitsrücksichten" auf die Vorsitzerstelle im demokratischen Nationalausschuß verzichtet. Ex-Bürgermeister Taggart von Indianapolis dürfte den heißumworbenen Posten bekommen.

— Parker, der demokratische Präsidentschafts-Kandidat, will das Baden im Hudson und seine Farmarbeit einstellen, wegen des Gerede, und um nicht den Schein zu erwecken, er thue es „der Gallerie wegen".

— Durch den Bankerott der Ersten Nationalbank in Charlotte, N. C., hat die Wittwe des berühmten amerikanischen Humoristen „Bill Nye" ihr ganzes Vermögen, $7,500, welches jene Bank verwaltete, eingebüßt.

— Konsul Kaiser in Mazatlan, Mexiko, meldet, daß die zu Aguas Caliente ermordeten Amerikaner May und Latimer von Untergebenen eines Neffen des Gouv. Terres, welche sie verhaften sollten, umgebracht wurden.

Der 2 Uhr Muth.

Habt Ihr ihn je gebraucht?

„Meine Erfahrung lehrt mich, daß ungenügend gekochte Speisen mehr Männer tödtet, als die Kugeln," sagt ein bekannter Dichter und Schriftsteller. Kugeln haben Tausende getödtet, aber halbgekochte Nahrung hat Millionen umgebracht.

„Aber ich habe eine Speise gefunden, die nicht nur den Körper vollständig nährt und kräftigt, sondern auch Gehirn erzeugt. Ich stehe häufig Nachts auf, um zu schreiben und stärke meine Lebensgeister immer mit einer Untertasse voll Grape Nuts und Sahne. Es liegt eine entschiedene Gehirnstärkung in jedem Packet.

„Es gibt keinen lebenden Militär, der seine Vorzüglichkeit nicht anerkennen würde, wenn er seine Truppen (wie ich es in Kriegszeiten gethan habe) um 2 Uhr Morgens zu formiren hat. Der Muth, der sich um jene Geisterstunde einstellt, ist nicht so selten, wie Napoleon dachte. Da sind tausende von Eisenbahn-Angestellten, sowohl wie Soldaten, Matrosen, geprüfte Wärterinnen und andere, die den ‚2-Uhr-Muth' besitzen müssen, und für alle diese ist Grape Nuts ein Segen, immer fertig, Geist und Körper zu stärken.

„Zum Schluß will ich hinzufügen, daß die Verdienste von C. W. Post um die Menschheit nicht hoch genug anzuschlagen sind. Es liegt eine wirkliche Botschaft in Grape Nuts Food und Postum Kaffee." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt."

— Auf der sich um den Ausstellungsplatz in St. Louis ziehenden sog. „Scenic Railway" entgleiste gestern Abend ein Wagen und stieß gegen einen Pfeiler. Vier Personen wurde das rechte Ohr abgerissen und zwei erlitten Verletzungen am Knie.

— Der Nationalrath der Makkabäer der Welt, welcher in Detroit, Mich., in Sitzung ist, hat sich für erhöhte Beiträge für neu eintretende Mitglieder und für Erhebung einer monatlichen Kopfsteuer von zehn Cents von allen Mitgliedern entschieden.

— Bei dem Versuch, einen Mitarbeiter im Wrack des versunkenen Dampfers „Boston City" in der Bai von New York zu retten, wurde Kapt. Sharp ebenfalls von Gas überwältigt. Gestern Abend starb er im Marine-Hospital.

— Hunderte von Männern sahen hilflos gestern ein junges Mädchen bei New Rochelle, N. J., in Ertrinkungsgefahr, ohne zu wagen, in die brausende See zu springen. Dann wagte die 16jährige Helen Lippincott die Rettung, und mit Erfolg.

— Wieder sind zwei St. Louiser Unterhäusler, Hannigan und Denny, wegen Budelns zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, und der Hauptmacher, „Col." Edward Butler, ist abermals, wegen Zeugenbestechung, angeklagt worden.

— Im Wahnsinn erkletterte Alonzo Haggard die Fahnenstange auf der Kuppel des Gerichtsgebäudes in Liberty, Mo., trieb, 150 Fuß über der Erde, allerhand Allotria, und konnte erst nach sechs Stunden durch List herabgelockt werden. Dann wurde er eingesperrt.

— Bei der Eröffnung der Rosebud-Reservation wurden in Bonesteel, S. D., Heimstättesucher von Spielern und Räubern auf offener Straße ausgeplündert und mißhandelt. Die Bundestruppen mußten schließlich einschreiten, und das Gesindel wurde verjagt.

— Die deutsche Ausstellung im Maschinengebäude der St. Louiser Weltausstellung wurde heute eröffnet. Herr Froelich, Vertreter des Verbandes deutscher Ingenieure, hielt einen Vortrag über die technischen Einzelheiten der Ausstellung.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 6, New York 5; St. Louis 5, Boston 2; Cleveland 4, Philadelphia 0; Washington 9, Detroit 0 (13 „Innings"). „National League" — Chicago 6, New York 4; Pittsburg 7, Brooklyn 2; St. Louis 11, Philadelphia 5; Cincinnati 4, Boston 3 (erstes Spiel); Cincinnati 12, Boston 7 (zweites Spiel).

— Adolph Koenig zeigte an einem Polizisten den Geschworenen in New York, wie er Frau Mary Kauffmann erwürgt habe, und wurde des Mordes im ersten Grade überführt. Er lachte, während er dann über die „Seufzerbrücke" geführt wurde, und bemerkte, man brauche ihn nicht zu bewachen. Auf San Juan Hill sei er lahm geschossen worden; er könne nicht fliehen.

— Aus dem geheimnißvollen Verschwinden einer Geldsumme, welche der Makler E. T. Washburn in Buffalo kurz vor seinem Tode erhob, schließt der Leichenbeschauer, daß Washburn nicht Frau, Tochter und sich selbst erschoß, sondern daß alle Drei Opfer eines Raubmörders wurden.

— Der Ancient Order of Hibernians hat auf seiner Tagsatzung in St. Louis abermals gegen die Karrikatur des Irländers auf der Bühne und in den „humoristischen" Theilen der englischen Presse Stellung genommen, auch das Lehren der Geschichte Irlands in den öffentlichen Schulen gefordert.

— Bei Clayton, N. Y., gerieth gestern auf dem St. Lawrence ein Vergnügungsdampfer in Brand. Die Ausflügler wurden nach dem Vorder- und Hintertheil des Schiffes gedrängt, mit Rettungsgürteln versehen, das Fahrzeug auf den Strand gesetzt, und die Insassen auf eine Lustjacht gebracht. Maschinist und Heizer wurden schwer verbrannt.

— Vier Jahre lang fütterten und tränkten Nachbarn ein Kätzlein, das in eine drei Zoll breite Kluft zwischen zwei Häusern an der Ost 4. Str. in New York gefallen war, und nicht herausgezogen werden konnte. Heute gelang es einem ehemaligen „Cowboy", der zufällig davon hörte, das Thier mit einem Lasso zu befreien.

— Hermann Miller schoß heute früh an der 109. Str. und 3. Ave. in New York drei Männer nieder, welche abfällige Bemerkungen über seine Begleiterin gemacht hatten; Miller und die Frau, Mary Whalen, wurden verhaftet. Zwei der Geschossenen, John Martin und Dennis Healy, liegen im Sterben, der dritte, John Martin, ist todt.

— In seinem Jahresbericht sagt Col. Ernst, der Leiter der Chicagoer Fluß- und Hafenbauten, daß in diesem Jahre der Außenhafen vertieft, und der obere Theil der nördlichen Mole umgebaut werden müsse, was $409,950 kosten werde, und daß die Anlage von Wasserbecken zum Umdrehen der Schiffe gute Fortschritte mache. Die Vollendung des Illinois- und Mississippi-Kanals werde noch $531,888 kosten.

Ausland.

— Beide badischen Landstände haben der Verfassungsreform zugestimmt.

— Die Bayreuther Festspiele sind seit gestern im Gange. „Tannhäuser" wurde zuerst gegeben.

— Sir John Simon, der frühere Präsident des königlichen Wundarznei-College in London, ist, 88 Jahre alt, gestorben.

— General Booth von der Heilsarmee wurde heute von der britischen Königin im Buckingham-Palast in London empfangen.

— Kolumbia hat wieder einen Gesandten nach Washington gesandt. Infolge des Panama-Raubes hatte es seinen Vertreter abberufen.

— Ein herber Verlust hat das Invalidenhaus in Berlin betroffen. Oberst von Scheele, seit Anfangs Mai Gouverneur der Anstalt, ist gestorben.

— Professor Pieschel, städtischer Zivil-Ingenieur von Dresden, hat heute die Reise nach Amerika angetreten. Er wird auf Kosten der Stadt Dresden die Weltausstellung in St. Louis besuchen und Vorlesungen über das deutsche Kommunalwesen halten.

— Der Premier von Neufundland erklärte, die Kolonie werde, wie alle englischen Kolonien in solchem Fall, Repressalien anwenden, falls die Ver. Staaten den Handelsvertrag verwerfen sollten; bislang hätten amerikanische Fischer in Neufundland Vorzugsrechte genossen.

Lokalbericht.

Gallagher frei!

Die Geschworenen glauben ihm mehr, wie den Belastungszeugen.

Noch nicht über dem Berg.

Es schweben noch vier Anklagen gegen ihn. — Freunde wollen eine Herabsetzung der Bürgschaftssumme erwirken, um ihn aus der Haft zu befreien.

John — alias „Black Jack" — Gallagher, der angebliche Union-Todtschläger, der sich auf die Anklage zu verantworten gehabt hatte, die elektrische Anlage im Hause 941 Cuyler Ave. vor zwei Jahren zerstört zu haben, wurde heute von den Geschworenen des Richters Chetlain freigesprochen. Die im Gerichtssaal anwesenden Arbeiterführer enthielten sich jeder Demonstration, als der Wahrspruch verkündet wurde. Hilfsstaatsanwalt Olsen war noch nicht angelangt, als der Gerichtsschreiber den Freispruch verlas. Gallagher schien sehr vergnügt und machte den Geschworenen eine Verbeugung nach der anderen. Von vier Uhr gestern Nachmittag bis heute früh um eins hatten die Geschworenen sich in Berathung befunden

Die erste Abstimmung ergab 8 gegen 4 Stimmen für Verneinung der Schuldfrage, und langsam aber sicher gingen in den folgenden die Stimmen zu den Freunden Gallagher's über. Um 1 Uhr früh benachrichtigte der Obmann die schläfrigen Gerichtsdiener davon, daß sie sich geeinigt hätten, und die zwölf getreuen und weisen Männer wurden in ein Hotel zum Schlafen geführt. Ihr Abendessen hatten sie im Berathungszimmer erhalten. Die Geschworenen waren der Ansicht, daß die Staatsanwaltschaft keine direkten Schuldbeweise gegen den Angeklagten vorzubringen vermocht hatte, ausgenommen die Aussagen eines einzigen Zeugen, nämlich des Paul Lippert.

Die Geschworenen, die anfänglich für die Bejahung der Schuldfrage stimmten, wurden von den anderen Geschworenen daran erinnert, daß Lippert auf dem Zeugenstand nicht etwa ausgesagt habe, Gallagher habe ihm seine Schuld gestanden, sondern daß er es „so verstanden hätte", als habe Gallagher sich zu der That bekannt. Auch habe Gallagher ausgesagt, daß er selbst gesehen habe, wie Lippert mit zwei Kameraden aus dem Hause wegließ, und das Wort des Einen solle soviel gelten, wie das Wort des Anderen. Einfluß auf das freisprechende Urtheil hatte auch der Versuch der Staatsanwaltschaft, die gefälschten Gerichtsakten im Harry Pelkus-Falle mit hineinzuziehen. Dies veranlaßte die Geschworenen, an eine Voreingenommenheit gegen Gallagher zu glauben. Hilfsstaatsanwalt Olson sagte, daß ihn der Wahrspruch nicht in Erstaunen setze, daß er im Gegentheil darauf gefaßt gewesen sei.

Bei Geschworenen sei Alles möglich. Er wolle keine Kritik üben, glaube aber doch, daß die Jury von irgend Jemandem beeinflußt worden sei. Der Vertheidiger, Anwalt Brady, war natürlich höchlichst zufrieden und fand das Urtheil der Geschworenen ganz selbstverständlich. In seinen Augen ist Lippert der wirklich Schuldige, der einen Unschuldigen ins Zuchthaus bringen wollte.

Gallagher steht noch auf Grund von zwei Anklagen wegen angeblichen Angriffs unter $20,000 Bürgschaft; die eine davon betrifft den Mordangriff auf den Anwalt A. C. Allen. Ferner hat er sich wegen angeblicher Verschwörung und wegen angeblicher Betheiligung an der Fälschung von Gerichtsakten zu verantworten. Freunde des Mannes wollen versuchen, eine Erniedrigung der Bürgschaftssumme zu erwirken, um ihn aus der Haft zu befreien.

Der nächste Prozeß gegen Gallagher wird der wegen der angeblichen Fälschung sein. Freunde des Angeklagten behaupten, dieser Prozeß käme darum zuerst an die Reihe, weil der Staatsanwalt keine Beweise im Allen-Fall hätte. Anwalt Brady bereitet sich auch in diesem Prozeß für die Vertheidigung vor.

Er will sowohl beweisen, daß Gallagher nichts mit der Fälschung der Akten zu thun hatte, die von Pelkus gegen Entgelt im Auftrage von Lippert vorgenommen worden sein soll, als auch daß sein Klient überhaupt nicht in der Nähe weilte, als Anwalt Allen niedergeschlagen wurde.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel.: South 869 aus

Kein Ausgleich.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

zeitigt. Die Vertreter der Schlachthausbesitzer haben den Standpunkt eingenommen, daß das vor wenigen Tagen von ihnen in den besten Absichten eingegangene Uebereinkommen hätte eingehalten werden sollen. Obgleich in der Verwirrung, in welcher sich infolge des Streiks noch Alles befand, hier und da Fehler gemacht worden sein mögen, von einer Verletzung der Bestimmungen seitens der Schlachthausbesitzer kann keine Rede sein. Diese Bestimmungen sind nicht nur seitens der Führer der Ausständigen, sondern auch von Herrn Thos. J. Kidd, Vizepräsidenten der „American Federation of Labor", reichlich geprüft und in offener Massenversammlung von den Streikern selber gutgeheißen worden, so daß auch Herr Donnelly nichts Stichhaltiges zur Entschuldigung dafür hat vorbringen können, daß die Arbeiter den Vertrag nicht haben einhalten wollen. Es war vereinbart worden, daß innerhalb 48 Stunden nach Unterzeichnung des Vertrages jede Seite einen Schiedsrichter ernennen sollte. Von unserer Seite wurde sofort nach Unterzeichnung des Vertrages Herrn Donnelly als unser Vertreter Herr Samuel A. McClean bezeichnet. Am Freitag Morgen hat man den Schlachthausbesitzern nicht eine Stunde Zeit gegeben, zu zeigen, ob sie die eingegangenen Verpflichtungen zu halten willens waren, oder nicht. Die Streiker hatten sich kaum erst zur Arbeit gemeldet, als sie auch schon wieder, von Forth Worth in Texas bis New York, von Neuem an den Streik befohlen wurden. In den Konferenzen, welche gestern und heute stattgefunden haben, wurde seitens der Arbeiter auf Abschließung eines neuen Uebereinkommens gedrungen, die Schlachthausbesitzer bestanden auf Durchführung des am Mittwoch getroffenen. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, so hat man die Verhandlungen schließlich abgebrochen."

Seitens der Arbeiter war zuletzt darauf bestanden worden, daß die streikenden Schlächter innerhalb von 48 Stunden sämmtlich wieder angestellt werden sollten, alle anderen Streiker in spätestens zehn Tagen.

Ueber die Ergebnißlosigkeit der Konferenz wird heute Nachmittag den streikenden Schlächtern in einer Massenversammlung berichtet, welche nach dem Hauptquartier einberufen worden ist.

Armour & Co. schmuggelten heute eine Wagenladung farbiger Streikbrecher so geschickt über die Lake Shore & Michigan Southern-Bahn in die Viehhöfe ein, daß die auf der Lauer stehenden Streiker das Geschehniß erst entdeckten, als die Schwarzen schon an der Arbeit und unter Polizeischutz waren. Es sind nahezu 100 Mann, die so die Stellen von Ausständigen ausfüllen.

Eine junge Arbeiterin, welche heute die Anlage von Libby, McNeill & Libby betreten wollte, wurde vor derselben von Streikposten angehalten, die sie nicht passiren lassen wollten, obgleich sie sich als Unionmitglied auswies und angab, sie wolle nur einige Sachen holen, die sie auf ihrem Arbeitsplatz habe liegen lassen. Polizisten, die hinzukamen, erzwangen dem Mädchen schließlich den Zutritt.

Die Streiker im Schlachthausbezirk nahmen während der Konferenz eine zuwartende Haltung ein. Die Polizei hatte das auch vorausgesetzt und deshalb alle überflüssige „Machtentfaltung" im Streikrevier unterlassen. Inspektor Hunt nimmt nicht an, daß ernstlichere Unruhen zu befürchten sind, so lange noch über eine friedliche Schlichtung des Streikes unterhandelt wird.

Mayor Harrison hat die Botschaft vom Wiederausbrechen des Streiks gestern Abend erhalten. Sie wurde ihm durch den Kapitän des Schleppdampfers übermittelt, welcher ihn von Marquette nach Huron Mountain gebracht und der nach seiner Rückkehr gleich zu neuer Fahrt hatte wenden müssen. Der Mayor soll beim Lesen der Nachricht seinem gepreßten Herzen in einigen unparlamentarischen Redewendungen Luft gemacht haben, trat aber ohne Verzug die Heimfahrt an. Heute Vormittag erfuhr man aus Marquette, daß er dort zehn Minuten nach der Abfahrt des Morgenzuges für Chicago eingetroffen sei und nun bis zum Abend dort festsitze. Morgen früh wird er indessen hier sein.

* * *

Das Komite der Gewerkschaftler, welches gestern die Unterhandlungen mit den Schlachthausbesitzern führte, bestand im Großen und Ganzen aus denselben Mitgliedern des Konferenz-Komites, welches am vergangenen Mittwoch in Berathung war.

An der Spitze standen Thomas J. Kidd, Donnelly, William Stirling, Nicholas Gier, C. F. Golden, J. W. Morton, W. G. Schardt und John Fitzpatrick.

Die Schlachthausbesitzer waren in der Konferenz, wie folgt vertreten:

Arthur Meeker und T. J. Connors, für Armour & Co.

Edward Morris und Ira N. Morris, für Nelson Morris & Co.

J. E. Maurer, für Schwarzschild & Sulzberger Co.

J. P. Lyman, für die National Packing Co.

E. A. Cudahy, für die Cudahy Packing Company.

Edward Tilden, für Libby, McNeill & Libby.

Gleich bei Beginn der Unterhandlung drehte sich der Streit um die Frage der unterschiedlichen Behandlung der Streiker mit Bezug auf die Wiederanstellung. Donnelly, Kidd, Schardt und Morton, welche zu Gunsten der Gewerkschaftler sprachen, erklärten, die Arbeitgeber hätten nicht recht gehandelt, indem sie das diese Frage deckende Abkommen nicht innegehalten hätten. Die Schlachthausbesitzer erwiderten darauf, daß im Falle irgend welche Umgehung dieser Art stattgefunden hätte, man sie hätte benachrichtigen sollen.

Im Laufe der Debatte wurde es lebhaft. Die Schlachthausbesitzer widerlegten die Beschuldigungen hinsichtlich der unterschiedlichen Behandlung der Streiker damit, daß die Leute selber nicht das Abkommen beobachtet hätten. „In St. Louis weigerten sich die Streiker, zur Arbeit zurückzukehren, falls nicht alle neuangestellten Leute entlassen werden würden", bemerkte Edward Morris und fügte noch hinzu — „ist das nicht eine Umgehung des Abkommens?"

Dann wiesen die Schlachthausbesitzer auf einen zweiten Paragraphen des Uebereinkommens hin, welcher darauf hinzuweisen schien, daß sie ein Recht dazu hatten, unterschiedlich vorzugehen, denn es heiße in dem Abkommen ausdrücklich, daß Streikern nach Ablauf von 45 Tagen die Berufung an das Schiedsgericht zustehe, falls sie bis dorthin nicht wieder angestellt worden seien. Der Wortlaut des Kontraktes, auf Grund dessen die Streiker Protest erheben, daß sie nicht in gerechter Weise behandelt worden sind, ist folgender:

„Die Schlachthausbesitzer verpflichten sich dazu, alle Angestellten in Dienst zu behalten, welche gegenwärtig beschäftigt werden und welche zu bleiben wünschen, und sie werden alle Angestellten, welche gegenwärtig am Ausstand sind, so schnell als möglich und ohne unterschiedliche Behandlung wieder anstellen."

Da man das ganze Komite als zu vielköpfig fand, wurde beschlossen, einen Unterausschuß für jede der Parteien aufzustellen, welcher neue Friedens-Vorschläge abfassen sollte. Es handelte sich besonders darum, die Bedeutung des Wortes „Discrimination" genau festzustellen. Es wurde auch beabsichtigt, durch die neuen, etwaigen Vorschläge alle Zweifel betreffs der Bedingungen zu beseitigen, unter welchen die Streiker wieder angestellt werden sollen.

Der Unterausschuß wurde aus den nachbenannten Mitgliedern zusammengesetzt: Thomas E. Wilson, T. J. Connors, Edward Tilden, J. E. Maurer und M. McLean für die Schlachthausbesitzer. Die Streiker waren vertreten durch Thomas J. Kidd, C. F. Golden, J. W. Morton, W. G. Schardt und W. M. Stirling. Man entschied sich gestern aber dahin, die Verhandlungen auf heute zu vertagen.

Die Sperre machte sich gestern in den meisten der Schlachthaus-Anlagen empfindlicher bemerkbar, als das bisher seit Beginn des Streiks der Fall war.

Geschlachtet wurde nur in den Anlagen von Swift und Armour; in letzterer wurden 450 Rinder und 1800 Schweine geschlachtet. In Swift's Schlachthaus wurden 500 Rinder und 1500 Schweine geschlachtet. Ungefähr 250 Leute waren in jeder der beiden Anlagen nach dem gestrigen Streik zurückgeblieben.

Gewaltthaten waren gestern, gelegentlich der Erneuerung des Streiks, an der Tagesordnung, und sie fanden, was die Brutalität anbetrifft, gegen Abend ihren Höhepunkt in einem Angriff auf ein 16jähriges Mädchen, Josephine Rominsky. Diese wurde von einer aus etwa 1000 Burschen und Mädchen bestehenden Menschenmenge mit Steinen und Koth beworfen.

Das Mädchen befand sich auf dem Heimwege nach vollbrachtem Tagewerke in der Pökelabtheilung der Armour'schen Anlage. Ihren Begleiterinnen, Annie Schmack und Georgia Doestel, gelang es, sich rechtzeitig zu flüchten.

Als alle drei an der 47. Str. vorübergingen, fanden sie sich einer Anzahl junger Burschen und Mädchen gegenüber; einer aus der Menge rief: „Hier kommen die Streikbrecher!"

Eine Anzahl der Bande lief den drei Mädchen nach, und während es den Begleiterinnen Josephinens gelang, den Verfolgern zu entkommen, sah diese sich gar bald umringt. Einer der Burschen nahm eine Handvoll Straßenkoth und bewarf das Mädchen damit, gleichzeitig seinen Genossen erklärend, sie sei keine Union-Arbeiterin.

Josephine flüchtete sich nach ihrer im nächsten Straßengeviert gelegenen Wohnung, doch auf dem Wege dahin wurde sie zur Zielscheibe von Steinen und Schmutz, welcher förmlich auf die Aermste herabhagelte. Als sie die Hausthür erreicht hatte, war sie völlig erschöpft. Das Mädchen wurde von einer Nachbarin unterstützt und in's Haus geleitet. Draußen belustigte sich die Menge damit, das Haus mit Steinen und Schmutz zu bewerfen. Die von der New City-Revierwache herbeigerufene Polizei trieb die Menge auseinander. Das Opfer des brutalen Angriffs hatte folgendes nach dem Vorfall zu erklären:

„Mutter und Vater sind beide todt und ich bin gezwungen, meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Ich würde mich wohl auch im Verein mit den Anderen an dem Ausstand betheiligen, doch wenn ich das thäte, dann müßte ich darben. Weil ich in ehrlicher Weise mein Brod verdienen will, nehmen meine früheren Freunde Stellung gegen mich, steinigen mich und bewerfen mich mit Schmutz, wenn ich von der Arbeit komme."

Die Polizei hat dem Mädchen den Rath ertheilt, die Persönlichkeit der Rädelsführer zu ermitteln und Haftbefehle gegen dieselben zu erwirken.

Der Nr. 4257 Princeton Ave. wohnende Neger A. Raglan, der von Streikern für einen Streikbrecher gehalten worden war, sah sich genöthigt, vor einer ihn verfolgenden Menschenmenge von etwa 2000 Personen auf das Dach einer Veranda zu flüchten. Er wurde von der Polizei im Viehhof-Revier aus seiner verzweifelten Lage erlöst. Raglan erklärte, kein Streikbrecher zu sein und erst gestern von Kansas City hier eingetroffen zu sein. Als er Abends die 43. Str. in östlicher Richtung entlang ging und sich in der Nähe der Eisenbahn-Geleise befand, warf einer der in der Nähe stehenden Männer einen Knüppel nach dem Neger. Die Jungen auf der Straße ahmten das Beispiel nach, und im Nu hatte sich eine aus mehreren Hundert Männern, Weibern und Kindern bestehende Menschenmenge angesammelt, welche wie toll hinter dem flüchtenden Neger herlief. An der Princeton Ave. wurde dem Flüchtling der Weg von einer Anzahl dort sich aufhaltender Streiker versperrt, und in seiner Todesangst suchte der Schwarze Zuflucht in dem Hofraum eines Hauses, woselbst er dann auf das Dach der Veranda kletterte. Dort fand ihn die Polizei.

Stephan Krahl, ein Union-Arbeiter, wurde um halb 9 Uhr Abends in den Viehhöfen, nachdem er irrthümlicher Weise für einen Nichtunionarbeiter gehalten worden war, von einer Anzahl Streiker überfallen und in brutaler Weise mißhandelt. An der Ecke der 45. Str. und Ashland Ave. stürzte sich die Rotte auf den Ahnungslosen. Krahl wurde mit einem Knüppel auf den Kopf geschlagen, was einen Schädelbruch zur Folge hatte. Im Englewood-Union Hospital, wohin er gebracht worden war, wird sein Zustand von den Aerzten als sehr bedenklich erachtet.

Fred Miller, ein nicht zur Gewerkschaft gehörender Arbeiter in der Armour'schen Anlage, wurde um 6 Uhr Abends, als er den Viehhof-Distrikt verlassen wollte, von Streikern und deren Anhang überfallen, zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten. Ein Polizist fand den Mann bewußtlos am Boden liegen. Miller wurde nach dem Englewood Union-Hospital gebracht.

Schauerlicher Unfall.

Der Arbeiter Pierre Hennen unter 40,000 Pfund Eisen begraben.

Einen schauerlichen Tod fand heute um die Mittagsstunde der Arbeiter Pierre Hennen in dem Hofraum der American Bridge Works, Ecke Clybourn Ave. und Wrightwood Ave. Der Verunglückte war im Verein mit einer Anzahl anderer Arbeiter damit beschäftigt, für eine Brücke bestimmtes Eisenmaterial fortzubewegen, als die schweren Träger nachgaben und sich zur Seite neigten. Ehe Hennen es sich's versah, war er unter die zusammenstürzende, 40,000 Pfund schwere, Masse gerathen und zerschmettert worden. Alle seine Mitarbeiter hatten sich durch rechtzeitige Flucht vor einem gleichen Schicksal gerettet.

Es währte eine volle Stunde, bis die Leute mittels Maschinerie im Stande waren, die Eisenmassen fortzuräumen. Die Leiche Hennens war bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Der Verunglückte wohnte Nr. 56 „A" Straße; die Ueberreste wurden nach Bests Todtenhalle, 141 Wrightwood Ave., gebracht.

Verlangt gerichtlichen Schutz.

Der Anwalt Patrick O'Donnell, welcher seinerzeit mit seinem Geschäftstheilhaber Brady und mit Wm. J. Gallagher und Anderen zusammen des Aufkaufs von Geschworenen schuldig befunden worden ist, dem aber der Appellhof von Cook County eine Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen ihn zugebilligt hat, suchte im Kreisgericht heute um einen Einhaltsbefehl nach, welcher es dem Staatsanwalt Deneen und dessen politischen Freunden verbieten soll, weitere Exemplare eines Pamphlets zu verbreiten, worin er, O'Donnell, als „eines Verbrechens überführt," hingestellt wird.

O'Donnell sagt, er solle noch erst prozessirt werden und stehe vorderhand so unschuldig vor dem Gesetz da, wie irgend ein anderer Bürger. Durch die Verbreitung jener Pamphlete schädige man nicht nur seine Aussichten vor Gericht, sondern auch seine Anwaltspraxis, auf die er zur Erwerbung seines Lebensunterhaltes angewiesen sei.

Schönheits-Wettkampf.

Die Dunkley-Williams Co. kündigt an, daß von morgen an auf jeder sonntäglichen Fahrt, welche ihr Dampfer „City of South Haven" von hier nach South Haven macht, eine Schönheits-Konkurrenz abgehalten werden wird, an der sich jeder weibliche Passagier im Alter von 20 bis 35 Jahren betheiligen kann. Als Preisrichter werden jeweils der Kapitän und zwei männliche Passagiere amtiren, welche die an der Konkurrenz theilnehmenden Damen selbst aussuchen dürfen. Als Siegespreise hat die Gesellschaft Freipässe auf ihren verschiedenen Linien ausgesetzt, welche auf ein Jahr oder eine Saison hindurch Giltigkeit haben.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus dem Pumpwerk an der Ashland Avenue von verdächtiger Beschaffenheit.

* Die Leiche eines Mannes, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt worden ist und der anscheinend im Alter von 35 Jahren stand, wurde heute auf den Geleisen der Pennsylvania Bahn an der 122. Str. und Torrence Ave. gefunden. Es wurden keine Verletzungen an der Leiche entdeckt und daher wird angenommen, daß der Mann einen Herzschlag erlitt, als er die Geleise entlang wandelte. Die Leiche befindet sich in Murphys Todtenhalle, 9353 Commercial Ave.

— Ein portugiesischer Matrose, den man seit dem Brande des britischen Dampfers „Creedmoor" am Dienstag auf der Höhe von Shinnecock, N. J., vermißte, wurde heute in Philadelphia von einem Schuner gelandet. Dieser hatte ihn, auf einem schweren Thürdeckel im Ozean treibend, aufgelesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Der Kampf gegen die Korruption.

Die zehn Gebote hat selbst eine populistische Legislatur in Kansas seinerzeit nicht in die „Revidirten Statuten“ aufnehmen wollen, aber das eine Gebot: „Du sollst nicht stehlen“, soll im Bundesstaate Missouri jetzt sogar zu einem politischen „Issue“ gemacht werden. Auf seinen eigenen Wunsch ist der als demokratischer Gouverneurskandidat nominirte Staatsanwalt Joseph Folk auf eine Platform gestellt worden, welche den eigentlich doch ganz selbstverständlichen „Kampf gegen die Korruption“ als die Hauptaufgabe der nächsten Staatsverwaltung bezeichnet. Nun kann man wohl die Aufstellung gerade desjenigen Mannes, der eine so thatkräftige Verfolgung namentlich der St. Louiser Stadtrathbubler veranstaltet hat, als einen Triumph des Guten über das Böse auffassen und der demokratischen Partei in Missouri Heil und Segen wünschen, aber die besondere Betonung des Satzes, daß die spitzbübischen Beamten und die bestechlichen Gesetzgeber erbarmungslos zur Strecke gebracht werden sollten, hat denn doch einen Stich in's Lächerliche. Ebenso gut könnte eine politische Platform die Forderung enthalten, daß alle Mörder aufgehängt werden sollten.

Thatsächlich ist die „Korruption“ in den öffentlichen Kreisen durchschnittlich nicht größer, als in den Privatkreisen. Sie sticht nur mehr in die Augen, weil besonders in den Großstädten und den volkreichen Staaten bedeutende Summen veruntreut oder ergaunert werden können. Unterschleife, Diebstähle, Vertrauensbrüche und Schröpfungen kommen in jeder Bank, jedem Kaufmannshause und bei jeder Korporation vor, und zwar um so häufiger, je lockerer die Geschäftsführung ist. Zieht man daher den Unterschied zwischen den öffentlichen und den privaten Geschäftsmethoden in Betracht, so muß man sich sogar darüber wundern, daß es in der „Politik“ nicht noch viel unehrlicher hergeht. Denn vom Präsidenten der Ver. Staaten angefangen, verstehen die weitaus meisten Verwaltungsoberhäupter von ihren eigentlichen Amtsobliegenheiten wenig oder gar nichts. Auch haben sie in der Regel keine Zeit, sich um die „Routineangelegenheiten“ zu kümmern, weil sie als Staatsmänner und Parteiführer sich mit ganz anderen Dingen beschäftigen müssen. Die Vorsteher der einzelnen Verwaltungszweige, die ja ebenfalls nicht wegen ihrer besonderen Fachkenntnisse auf ihre Posten gestellt werden, sind der „Routine“ nicht weniger abgeneigt, als ihr höchster Vorgesetzter. Gleich diesem widmen sie sich vorwiegend der Organisation des Parteiheeres und den brennenden Tagesfragen. Daher fehlt den Unterbeamten die strenge Aufsicht, die in jedem richtig geleiteten Privatgeschäfte ausgeübt wird, und da sie keine Entdeckung zu befürchten haben, so halten sie es nicht für nöthig, den Verlockungen zu widerstehen, denen sie täglich ausgesetzt sind. Daß sie geradezu in die ihnen anvertrauten Kassen hineingreifen, kommt in der Neuzeit verhältnißmäßig selten vor, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß es weit ungefährlichere Mittel zur Selbstbereicherung gibt, z. B. die Fälschung der Lohnlisten oder die Annahme von Schweigegeldern, Prozenten und Kommissionsgebühren. Bekanntlich hat der Bürgermeister von Chicago das geflügelte Wort gesprochen, daß er zu jedem Fenster des Rathhauses einen „Grafter“ heraushängen könnte, aber es ist ihm bis jetzt nicht eingefallen, den einzig wirksamen Kampf gegen die „Grafters“ zu führen, nämlich in eigener Person überall nach dem Rechten zu sehen. Dazu hat er eben keine Zeit oder vielleicht auch keine Lust.

Den städtischen und staatlichen Gesetzgebern bieten sich wieder andere Gelegenheiten, ihr Nest zu federn, und auch sie können nur deshalb diese Gelegenheiten ohne sonderliche Gefahr benützen, weil ihnen nur ausnahmsweise die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wenn nicht die reklamesüchtigen Zeitungen von Zeit zu Zeit Lärm schlügen, würde „das Volk“ überhaupt nicht erfahren, wie im Gemeinderathe und in der Staatslegislatur „gebudelt“ wird. Neun Zehntel der Wähler haben vier Wochen nach der Wahl sogar schon die Namen der „Volksvertreter“ vergessen, für die sie gestimmt haben, und was „ihre“ Abgeordneten treiben, wissen sie erst recht nicht. Unter diesen Umständen müßten die Auserwählten des Volkes schon Uebermenschen sein, wenn sie bei ihrem geringen Solde allesammt treu und ehrlich blieben.

Hoffentlich wird Herr Folk als Gouverneur ebenso scharf aufpassen, wie als Staatsanwalt und keinen Schuldigen entrinnen lassen. Wenn jedoch seine Nachfolger nicht aus dem nämlichen Holze geschnitzt sind, so wird „der Kampf gegen die Korruption“ bald wieder einschlafen. Denn das Volk verabscheut zwar die Korruption, aber es ebnet ihr die Wege.

Gesetzlos.

Mit der ständigen Warnung vor dem „schlechten“ oder doch „verdächtigen“ Wasser hat man es bekanntlich fertiggebracht, den Chicagoern das Trinken städtischen Leitungswassers gründlich zu verekeln. Wer sich's nicht leisten kann oder mag, wirklich oder angeblich aus Wiskonsin importirtes Quellwasser zu kaufen und des ewigen Kaffeetrinkens müde ist, der trinkt Bier. Das ist in der Hauptsache ja auch gekochtes Wasser. Wer es trinkt, läuft keine Gefahr, sich damit Typhusbazillen oder junge Frösche oder Schlangen usw., die sich dann in seinem Innern hübsch auswachsen können, zuzuführen und ebensowenig die, später Schlangen zu sehen, wo keine sind. Unsere Chicagoer Brauer sind Sittlichkeits- und Menschenfreunde und kennen ihre Pflicht. Sie sind Feinde des Alkohols und geben ihrem Bier davon gerade nur so viel, wie unbedingt nothwendig. Sie wollen's durchaus nicht, daß ihre Kunden trunken werden, denn dann hört doch schließlich das Trinken auf und damit ihre Gelegenheit, ihren Mitmenschen Gutes zu thun. Sie verkaufen ihr Bier billiger als trinkbares Wasser und mit Verlust, und wenn sie sich trotzdem noch mit „Hängen und Würgen“ über Wasser halten können, so erklären sie das einfach genug mit dem bekannten: „Die Menge muß es bringen“. Weil sie so viele Barrels Bier zu vier bis fünf Dollars und mit Verlust verkaufen, ist es ihnen vergönnt, der Chicagoer Durst andauernd zu befriedigen und uns von dem Genusse des schlechten oder verdächtigen Seewassers abzuhalten. In Anbetracht dieser Thatsachen darf man, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, behaupten, daß Chicago verhältnißmäßig weniger Wasser trinkt als irgend eine andere Stadt. Trotzdem wird hier in der Metropole des Westens viel mehr Wasser verbraucht, als sonstwo —wie reimt sich das zusammen?

Nach der Berechnung des Wasseramtes wurde während der letzten Woche täglich so viel Wasser durch die Leitungsröhren gepumpt, daß bei gleichmäßiger Vertheilung auf jeden Kopf der Bevölkerung 221 Gallonen Wasser kommen würden — genug, darin zu schwimmen und zu ertrinken, sofern man nicht aufpaßt. Getrunken wurde es nicht, auch nicht zu Bier verbraut, wie ein Kansas'er Prohibitionist „sehr einfach erklärte“, denn die Brauereien haben ihre eigenen Brunnen, und trotzdem ist es Thatsache, daß unter der Herrschaft der jüngsten „heißen Welle“ die Hälfte der Bevölkerung von den ihr von rechtswegen zukommenden 221 Gallonen pro Kopf täglich so gut wie gar nichts erhielt und viele Familienväter und -Mütter des Nachts „aufsitzen“ mußten, waschzuber, Kessel und Kannen mit dem im Durchschnitt „verdächtigen“ Naß zu füllen.

Es wurden täglich für jeden Kopf der Bevölkerung 221 Gallonen Wasser in die Röhren hineingepumpt, aber es geht mit diesem Wasser ähnlich so, wie mit den Steuergeldern in der Türkei, dem heiligen Rußland und dem himmlischen Reiche der Mitte (man soll in die Ferne schweifen, wenn man nach Schlechtem sucht) — es kommt nicht Alles an seinen Bestimmungsort. Das Hineinpumpen ist beileibe nicht gleichbedeutend mit Hindurchpumpen, denn es ist bekannt, daß unsere Wasserröhren „lecken“ wie die Taschen türkischer, russischer und chinesischer Steuererheber. Ein gut Theil des Wassers geht unterwegs verloren. Aber das erklärt den Wassermangel im zwei-, drei- und mehrstöckigen Chicago während der heißen Welle nicht, denn die „Lecke“ schlucken nicht mehr Wasser wenn's heiß ist, als bei mäßiger Luftwärme. Also mußte man weiter nachgrübeln über die Ursache der merkwürdigen Erscheinung, und man grübelte mit Erfolg: Verschwendung, grenzenlose, ungeheuerliche Verschwendung seitens der niedrigwohnenden Chicagoer, heißt sie.

* * *

Man hatte das schon längst geahnt, — jetzt weiß man's. Das Wasseramt hat Sachverständige mit einer Untersuchung beauftragt und in dreistündiger Arbeit fanden diese am Donnerstag in zwei Straßen und in acht Block-„Fronten“ nicht weniger als sechszehn Fälle grober, den städtischen Gesetzen zuwiderlaufender Wasserverschwendung. Man wird weiter untersuchen und alle Gesetzesübertreter warnen, aber das letztere wird voraussichtlich eine Riesenarbeit werden, denn der Superintendent des Wasseramtes prophezeit, daß man nicht weniger als 90,000 Gesetzesverletzungen finden wird.

Wenn man die Untersuchungen an warmen oder wenigstens verhältnißmäßig warmen Tagen vornimmt, dann wird sich der Superintendent ohne Zweifel als guter, zuverlässiger Prophet erweisen. Denn es ist schon so, daß so ziemlich alle Chicagoer bei warmem Wetter ihre Wasserhähne offen stehen lassen: theils mit besonderer Absicht, theils aus Gewohnheit, theils anscheinend grundsätzlich —nur so aus allgemeiner Niedertracht, um sich an den über ihnen Wohnenden für das „Auf-dem-Kopf-herumtrampeln“ und andere wirkliche oder vermeintliche Unbilden zu rächen.

Diese Wasserverschwendung, — die nachgerade zu einer Art Seuche geworden ist — hatte ihre Keime unzweifelhaft in der Kühle des Seewassers, die es so herrlich geeignet macht zur Kühlung eines heißen Kopfes und warmer Speisen und Getränke, und wenn man die guten eissparenden Hausfrauen in die Enge treiben wollte mit der Frage, wer wohl schuld sei an dem sich bei heißem Wetter zeigenden bedauerlichen Wassermangel in den oberen Stockwerken, würde man voraussichtlich die Antwort erhalten: Selbstverständlich das Wasser selbst, warum ist es so kalt, daß es so fein ist zur Kühlung.

Jetzt wollen die Behörden den Wasserverschwendern zu Leibe gehen und der Entschluß ist zu loben. Aber seine Durchführung wird schwer fallen. Man hat so lange unbehindert verschwendet, daß man glaubt, ein Recht darauf zu haben und die Uebertretung—völlige Nichtachtung—der städtischen Vorschriften und Gesetze ist so allgemein und selbstverständlich geworden, daß man sich höchlichst wundern und gekränkt fühlen wird, ob jeden Versuches, einem oder einigen von ihnen Geltung zu verschaffen. Der Respekt vor den städtischen Gesetzen ist — soweit ein solcher überhaupt da war— völlig flöten gegangen beim Publikum, und jeder kommt sich „dumm“ vor, wenn er die Gesetze beobachtet, angesichts der souveränen Nichtachtung, die ihnen von den Nachbarn auf allen Seiten wird.

Daß durch die lottrige Handhabung der Gesetze seitens der Behörden das Publikum selbst „gesetzlos“ wurde, das ist die schlimmste aller schlimmen Früchte der Unfähigkeit unserer städtischen Verwaltungen.

Zeugnißverweigerung.

In New York ist der Kampf zur Unterdrückung der Spielbuden auf die alte Schwierigkeit gestoßen, daß hinlängliches Zeugniß zur Ueberführung der Angeklagten nicht erlangt werden kann. Der Spielbudenbesitzer kann nicht überführt werden außer durch Zeugniß von Leuten, welche gesehen haben, daß in dem betreffenden Hause gespielt worden ist. Wo man vorsichtig genug war, keine Spitzel und Angeber einzulassen, ist das Zeugniß nur zu erlangen von solchen, die selbst Theilnehmer an dem verbotenen Spiel gewesen, die also selbst der Gesetzübertretung sich schuldig gemacht haben. Und von den Leuten ist es in der Regel nicht zu erlangen. Namentlich von den Besuchern der großen und reichen Spielhäuser nicht, deren Unterdrückung sich der öffentliche Ankläger, Distriktsanwalt Jerome, zur besonderen Aufgabe gemacht hat. Er hat sich insbesondere den „Spielerkönig“ Canfield aufs Korn genommen, in dessen „Spielpalast“ die Vertreter der „goldenen Jugend“ New Yorks, reiche Geschäftsleute und sonstige „Leute von Stande“ ihrer Spiellust fröhnen. Jerome kennt die Besucher oder doch viele davon und hat ihrer eine Anzahl vorladen lassen, ist aber nicht im Stande gewesen, die begehrten Aussagen zu erlangen. Weil das Gesetz nicht bloß das Halten, sondern auch den Besuch öffentlicher Spielhäuser verbietet und mit Strafe bedroht, verweigert jeder Vorgeladene sein Zeugniß auf den Grund hin, daß er dadurch sich selber „inkriminiren“, d. h. sich selbst eines Verbrechens beschuldigen würde.

Gleich der Bundesverfassung und jeder andern unserer Staatsverfassungen enthält auch die New Yorker Staatsverfassung die aus England überkommene Rechtsbestimmung, daß niemand gezwungen werden darf, in einem strafrechtlichen Verfahren gegen sich selber Zeugniß abzulegen. Das ist eine sehr heilsame Vorschrift gewesen zu einer Zeit, als der Angeklagte, dem ein Verbrechen zur Last gelegt war, noch nicht einmal das Recht auf einen Vertheidiger hatte, und es zu den herkömmlichen Gepflogenheiten der Rechtspflege gehörte, mit Daumschrauben und anderen Hilfsmitteln der Folterkommer die peinliche Frage zu stellen. Heute dient die Vorschrift gleich verschiedenen andern der sogenannten verfassungsmäßigen Grundrechte hauptsächlich dazu, die Schuldigen der verdienten Strafe zu entziehen.

Es wäre nichts dagegen zu sagen, wenn die Anwendung der Bestimmung sich darauf beschränkte, daß der Angeklagte nicht gegen sich selber Zeugniß abzulegen braucht, wie dies ursprünglich der einzige Zweck der Bestimmung gewesen. Hier hat man es so weit gebracht, daß auch jedweder sein Zeugniß verweigern darf in jeder Sache, in der ein Anderer der Angeklagte ist. Sobald er gewillt ist zu sagen, daß Beantwortung der gestellten Fragen ihn selbst beschuldigen würde, ist er der Pflicht des Antwortens enthoben und kann unbehelligt seiner Wege ziehen. Es ist dadurch die Ueberführung thatsächlich unmöglich gemacht in allen Fällen, wo— wie eben in diesen Spielerfällen, bei Bestechung öffentlicher Beamten und in vielen anderen Fällen — jeder Theilnehmer an der betreffenden Handlung gesetzlich strafbar ist, die Handlung selber aber nur durch die daran Betheiligten bewiesen werden kann. Es hat dieser Stand der Dinge bereits wiederholt zur Erlassung von Gesetzen geführt, die den einen der gleich schuldigen Betheiligten — z. B. den Geber von Bestechungen — straffrei machen, damit nur wenigstens der Andere — als der Bestechungnehmer — zur Strafe gebracht werden kann.

Nun hat die New Yorker Legislatur letzten Winter auf Betreiben des Distriktsanwalts Jerome ein Gesetz erlassen, das der Schwierigkeit, mit der dieser Beamte in den Spielerfällen zu kämpfen hat, abhelfen soll. Es wird dadurch die Zeugnißverweigerung auf den Angeklagten beschränkt. Der Zeuge soll gezwungen sein, Zeugniß abzulegen, auch wenn er dadurch sich selbst eines Verbrechens beschuldigt, nur soll die Aussage nicht gegen ihn benutzt werden dürfen. Völlige Straflosigkeit wird ihm zugesichert in Betreff des Verbrechens, worüber er als Zeuge seine Aussagen macht.

Selbstverständlich ist das Gesetz sofort auf seine Verfassungsmäßigkeit angefochten worden. Das Gericht erster Instanz hat es für verfassungswidrig erklärt, das Gericht zweiter Instanz hat gegentheilig entschieden. Die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes, an den nun Berufung ergangen ist, steht noch aus. Sollte diese letzte und maßgebende Entscheidung das Gesetz aufrecht erhalten, so wird zweifellos das Gesetz in anderen Staaten rasche Nachahmung finden. Womit allerdings noch nicht gesagt ist, daß auch anderwärts die richterliche Entscheidung ebenso ausfallen würde. So unsinnig der bestehende Zustand ist, der den Zeugenschutz zum Verbrecherschutz macht, ist die vorgeschlagene Aenderung gerade in den Kreisen der „Rechtsgelehrten“ auf den heftigsten Widerstand gestoßen. Man hat in diesen Kreisen, wo bekanntlich jeder alte Rechtszopf seine eifrigsten Vertheidiger findet, dem in Rede stehenden Verfassungssatze schon lange eine weit über seinen Sinn und Zweck hinausgehende Deutung gegeben. Daß jemand sich nicht selbst zu „inkriminiren“ braucht, soll nicht mehr bloß heißen, daß er nicht gezwungen werden kann, sich selbst eines Verbrechens schuldig zu bekennen und sich dadurch der Gefahr einer Bestrafung auszusetzen: — er soll seine Aussage auch dann verweigern dürfen, wenn sie dazu angethan wäre, ihn in der öffentlichen Achtung herunterzusetzen.

Der Mann, der seine Aussage verweigert, weil sie ihn der Verachtung preisgeben oder Schande über ihn bringen könnte, bringt eben dadurch die Schande über sich, denn er gesteht damit ein, daß er etwas gethan hat, wodurch er Schande und Verachtung verdient. Trotzdem soll das angefochtene Gesetz verfassungswidrig sein, weil es den schuldigen Zeugen zwar vor der Strafe, aber nicht vor der Schande bewahre. Die zarte Fürsorge für die Herren Verbrecher kann unmöglich weiter gehen. Auch der Unsinn nicht.

Lokalbericht.

Starb auf der Straße.

Der Kommissionshändler Frank Denny findet ein jähes Ende.

Die Polizei hat heute ermittelt, daß die Leiche, welche Ecke Clark und Randolph Str. gestern Abend vorgefunden wurde, die des Kommissionshändlers Frank Denny ist, der an der South Water Str. sein Geschäft betrieb. Obwohl in der Rocktasche des Todten ein Fläschchen gefunden wurde, welches noch theilweise mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, die man für Gift hält, glauben die Bekannten des Verstorbenen doch nicht, daß dieser Selbstmord begangen hat.

Denny, der im 28. Lebensjahre stand, fand gestern Abend an der Ecke von Clark und Randolph Str. ein plötzliches Ende; er war zu Boden gestürzt und nach wenigen Augenblicken verschieden. Das ist wenigstens die Annahme der Freunde und Bekannten des Mannes, denn es war zur Zeit kein Augenzeuge vorhanden, der den Mann fallen sah. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Samariter-Hospital gebracht, wo der Tod festgestellt wurde. Man schaffte dann die Leiche nach Rolstons Todtenhalle an Adams Str. Einer der Angestellten Dennys stellte heute nach einer Besichtigung der Leiche die Persönlichkeit des Todten fest.

Die Einbrecher- und Langfinger-Zunft scheint sich die gegenwärtige Lage der Dinge in dem Viehhof-Distrikt zu Nutze zu machen. Durch die Abwesenheit der heiligen Hermandad, welche in dem Viehhöfe-Streik Dienst zu verrichten hat, fühlten sich Einbrecher dazu ermuthigt, die Zuckerbäckerei von Gustav Peterson, 5339 Marshfield Ave., drei Mal im Laufe einer Woche heimzusuchen. Der letzte Raub brachte den Dieben eine Beute im Betrage von $175 baar, ferner ließen sie zwei goldene Uhren verschwinden.

Ein sich „Richter Manning“ nennender Unbekannter wurde in Hammond, Ind., in hilflosem Zustande auf der Straße vorgefunden. Der Mann, welcher anständig gekleidet war, hatte keinen Heller in der Tasche und schien geistig, wie körperlich heruntergekommen zu sein. Der Fremde, welcher sich gegenwärtig in einem Hospital befindet, behauptet, der Bundesrichter des 6. Distriktes in Atlanta, Ga., zu sein. Er will sich auf dem Heimwege von der demokratischen National-Konvention in St. Louis befinden. Dort will er Vorsitzer einer Staats-Delegation gewesen sein.

Auf telegraphische Anfrage in Atlanta erfolgte die Antwort, daß es in Georgia keinen sechsten Distrikt gibt und auch keinen Richter des Namens Manning.

In verzwickter Lage.

Mehrere hier eingeschmuggelte Chinesen sollen ausgewiesen werden.

Der Bundes-Kommissär Mark A. Foote wird Anfangs nächster Woche über das Schicksal mehrerer Mongolen entscheiden, welche per Schub dem himmlischen Reiche wieder zugeschickt werden sollen. Heute wurde der chinesische Waschonkel Moy Hoon Nie von dem Bundesmarschall W. H. Griffith verhaftet. Der Chinese, welcher seit mehreren Jahren hier ansäßig ist und an der 45. Str., nahe Cottage Grove Ave., eine Wäscherei betreibt, steht unter dem Verdacht, sich hier über die kanadische Grenze eingeschmuggelt zu haben.

Das Schicksal des wohlhabenden Chinesen Lee Yon Chung, der vor 5 Jahren in den Vereinigten Staaten eintraf und hier ununterbrochen gelebt hat, wird ebenfalls von den Bundesbehörden am nächsten Montag entschieden werden. Chung hielt sich hier auf Grund einer „Speziellen Reisekarte“ auf, welche ihn jedoch daran hinderte, sich beständig niederzulassen oder geschäftlich thätig zu sein. Chung wurde im Hause Nr. 3965 Cottage Grove Ave. festgenommen.

Die betreffenden Chinesen, welche sich gegen die Bundesgesetze vergangen haben sollen, haben sich Anwälte zu ihrer Vertheidigung gesichert.

Jung Chin, der Wäschereibesitzer, dessen Geschäftslokal sich Nr. 4218 Cottage Grove Ave. befindet, äußerte sich in Bezug auf seine verzwickte Lage in den Worten: „In China verdiene ich nur 5 Cents den Tag, während ich es hier auf mehrere Dollars den Tag bringen kann. Mir gefällt es hier ausgezeichnet.“

Lebenslänglich.

Auch das „Nordwestern-Trio“ entgeht der Schlinge des Henkers.

Die drei das „Northwestern-Trio“ bildenden jugendlichen Banditen Joseph Dolinski, Frank Zeepk und Frank Krahenewski wurden gestern von Richter Chytraus zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Hilfsstaatsanwalt John R. Newcomer hatte die Todesstrafe beantragt. Die Verbrecher wurden bereits wegen Raubes zur Verbüßung der gleichen Strafe verurtheilt. Es liegt noch mindestens ein Dutzend Anklagen gegen sie vor.

Blies die Gasflamme aus.

Ein gewisser John Rogers, der erst kürzlich hier von Montana eingetroffen war, ist in seinem Zimmer im Hause Nr. 6115 Wabash Ave., gestern Abend infolge von Leuchtgas erstickt. Es wird angenommen, daß der Mann, der erst unlängst von Irland eingewandert war, in seiner Unerfahrenheit die Gasflamme ausblies, denn der Gashahn war theilweise geöffnet. Die Leiche wurde nach O'Donnells Todtenhalle, 6328 Cottage Grove Ave., gebracht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Hehr

am 21. Juli, Morgens 10 Uhr, im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 736 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hehr geb. **Meyer**, Gattin.
Amelia, Freddie, Julia, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Vorläufige Todes-Anzeige.

Gestorben:

Liborius Gollhardt.

Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter im Alter von 40 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3302 Leavitt Str., nach Waldheim. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Doerschein, Gatte.
John Wojick, Schwiegersohn.
Clara Wojick, Tochter.
Julius, Fritz, Hugo, Willie, Heinrich, Söhne.
Lina und **Martha**, Töchter.
Caroline Doerschein, Großmutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Susanna Barbara Pfund, geb. Lang,

geboren zu Kitzingen, Bayern, im Alter von 77 Jahren und 12 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Nr. 5231 Ashland Ave., nach der Evang. Friedens-Kirche, von da mit der Grand Trunk-Eisenbahn nach Greenwood. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Schall, Margaretha Krauß, Töchter.
Philip Krauß, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und unsere Schwester

Lucy Barthel

in Elburn, Ill., durch einen Unglücksfall im Alter von 12 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 880 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob und **Maria Barthel**, Eltern.
ssa **Katie** und **Willie**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Georgei J. Arends

am Samstag, den 23. Juli, 5 Uhr Morgens, im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Juli, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause Nr. 166 Willow Str. nach der St. Theresia-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Arends.
Anna Arends, geb. **Kaiser.**

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Fred Hehr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Juli. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr Nachmittags in unserer Logen-Halle zu sein. Im Auftrage der Loge zeichnet

Henry Sachs, M. A.
William Bichler, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Constancia Loge 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder Altmeister

Liborius Vollhardt

am 23. Juli im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Loge versammelt sich am Montag, den 25. Juli, Nachmittags 12 Uhr 30, in der Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Unverzagt, M. v. St.
Rudolph Wendt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief ruhig im Alter von 37 Jahren

Bernhard Grafenstein.

Beerdigung von der Boydston-Kapelle, 4227—4229 Cottage Grove Ave., am Sonntag Nachmittag 3 Uhr nach dem Oakwood Friedhof. — Dies zeigt tiefbetrübt an seine schwergeprüfte Gattin

Maria Grafenstein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Solterbeck

im 59. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet am Montag, den 25. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 246 Cortland Str. statt. Um stilles Beileid bitten

Marie Solterbeck, nebst Kindern **Ida**, und **Heinrich.**
Wilhelm Lauchert, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Beck, geb. Arnhold,

im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 157 Fry Str., nach Graceland. Gottesdienst in der Kapelle.

Louis und **Christ Beck**, Söhne.

Gestorben: Sophia Maaß, geliebte Mutter von Theodor, Otto, William, Charles Maaß und Frau A. Rasmussen, am 22. Juli im Alter von 78 Jahren. — Beerdigung am Sonntag, den 24. Juli 1904, um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 244 N. Ashland Ave., nach Waldheim.

Gestorben: Anton Grill, geliebter Gatte von Anna Grill, am 22. Juli im Alter von 69 Jahren. Beerdigung Sonntag, 24. Juli, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 353 Fremont Str. nach der St. Martins-Kirche, von da mit Kutschen nach St. Mary's.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Etablirt 1867. DR. F. ZIEGFELD, Præsident.

COLLEGE BUILDING, 202 MICHIGAN BOUL.

Das größte und vollständigste College der Musik und der Schauspielkunst in Amerika. Hat die beste Fakultät von allen Schulen für das Studium der Musik.

Rath der Musikalischen Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Emile Sauret, William Castle, Rudolph Ganz, Herman Devries, Bernard Listemann, Theodore Spiering, Felix Borowski, Arthur Speed
Hart Conway, Direktor der Schauspielschule.

Alle Zweige der
Schule der Schauspielkunst, Vortragkunst, **MUSIK**, Opernschule, Moderne Sprachen.

EMILE SAURET, der weltberühmte Violin-Spieler und Instrukteur, ist jetzt ein reguläres Mitglied der College-Fakultät.

39. Saison beginnt 12. September.

Illustrirter Katalog frei versandt.

Zur Beachtung: Anmeldungen für die 45 Freistellen und die 150 theilweisen Freistellen werden bis zum 3. September entgegengenommen.

23,30jl,27aug

Gestorben: Henrietta Opperman, geliebte Mutter von Annie und August Opperman, Emma Seibel und des verst. George Opperman, Schwester von Christiania Scherr, am 22. Juli. Beerdigung Montag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1273 N. Western Ave. nach Rose Hill. saso

Gestorben: John Murmann, geliebter Gatte von Louise Murmann und Vater von Hattie und William. Beerdigung Sonntag, 24. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 199 W. Chicago Ave., nach Forest Home.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme an der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer Mutter und Großmutter

Friederike Berst, geb. Zabel,

sowie den Mitgliedern der Prinz Heinrich Loge Nr. 1, der Augusta Loge und der Fortschritt-Loge Nr. 41, ganz besonders dem Herrn Pastor Kirchner für die trostreichen Worte im Hause.

Joseph Berst, Gatte.
Minna Bober, Tochter.
Auguste Gießler, Tochter.
Johann Gettmann, Sohn, nebst Enkeln.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die rege Betheiligung und Blumenspenden beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Frank Schneider,

sowie der St. Andreas Court Nr. 135 für die schnelle und prompte Auszahlung des Sterbegeldes unseren innigsten Dank.

Anna Schneider, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen herzlichsten Dank für die Sterbegelder, welche ich von der New Teutonia Loge 1952 sowie von dem Reaper Council 456 prompt ausbezahlt erhielt. Nochmals dankend:
frsa **Wittwe Bernbruck.**

Zur Einmachezeit: Echtes Pergament; Pergament- und Wachs (Parrafin-) Papier zum luftdichten Verschluß des Eingemachten. — Bücher über Einmachekunst.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185 bosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X **Philip Maas**, Sekr. und Supt.

Schweizer Klub und Schweizer Turnverein
Großes Pik-Nik,
Aelplerfest, Preiskegeln und Volksspiele.
Sonntag, den 24. Juli, im Elm Tree Grove., Irving Park Boulevard, Dunning. Anfang 11 Uhr Vorm. Eintritt 25c die Person. Schweizer Vereine frei. jl17,23

Westfalen heraus!
Alle hier lebenden Westfalen sind freundlichst ersucht, sich am Sonntag, den 24. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in 244 Clybourn Ave., nahe Halsted Straße, einzufinden, behufs Gründung eines Westfalen-Vereins. Im Auftrage
B. Teeger.

Bismarck-Garten.
Konzert jeden Abend!

Volksgarten.
Konzert und Vorstellung jeden Abend. Anfang 8 Uhr.—Samstag 7 Uhr.—Sonntag Matinee 2:30.
Erstklassiges Programm!
„Sutterlutes Tyroler Truppe.“—Neu! Ernst Naumann, Charakter-Darsteller. — Della St. Clair, Soubrette. — Fred Herwig, Salon-Humorist. — Lebende Bilder neu jede Woche.
„Illustrated Songs.“

Waldschlößchen,
244 Clybourn Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert und Vaudeville-Vorstellung. Auftreten des Sängers Joe Regan, Florence Whiting, Mamie McKay, Helene Weston, Soubretten und Chansonetten; Carrie Winner, Tänzerin.

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*3

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Hawthorne Rennen
Sommer-Rennen, 18.—30. Juli.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.
Illinois Zentral-Bahnzüge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vm., 12:40, 1:00, 1:15, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an Van Buren, Park Row u. Halsted; fahren zurück nach der Stadt nach dem fünften und letzten Rennen.
C., B. & Q.-Züge verlassen Union-Bahnhof um 1:10, 1:33 und 2:20 Nm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Avenue.
Metropolitan Hochbahn Expreßzüge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 Nm., halten an allen Loop-Stationen, Franklin, Halsted, Marshfield.
Spezielle elektr. Cars verlassen State und Van Buren um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 und 1:30 Nachm., halten an Canal, Halsted, Ashland und Ogden Ave.
Metropolitan- und Lake Str.-Hochbahn und alle Straßenbahnlinien haben Anschluß an die 48. Ave. elektrische Linie. 17—30jl

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT, WESTERN AVE., ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika.
Basket-Piknits jeden Tag in der Woche.
Geht wo die Massen hingehen.
Feiner Piknik-Grove.—Unzählige Attraktionen. Eine Menge Belustigungen.—Spaßhaft und amüsant.
Spezielle Attraktionen im Freien jeden Nachmittag und Abend.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Erste kaiserliche Marine-Kapelle von Deutschland.
Spezielles Programm jeden Abend. „Ragtime“ Dienstag.
Alle Nord- und Westseite Straßenbahnen direkt oder Transfer. Halsted Str. Linie von der Südseite. Northwestern u. Metropol. Verbindung mit Trolley.
An Chicago Boulevard-System gelegen.
Eintritt 10 Cents, Kinder 5 Cents. Sonntag und spezielle Piknitage 25 Cents. Kinder 10 Cents.
Dampfer „Welcome“ fährt ab von Clark Str.-Brücke direkt zum Park an Wochentagen um 2 und 7:30 und Sonntags um 1:30 und 7:30; fährt ab vom Park um 3, 5:30 und 10:30.
Cook County Democracy Piknik heute.

Fortwährend Land in Sicht.
Die Dampfschiffe **Columbus**
$1 Milwaukee und zurück 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10:00 Sonntags.
„Virginia“ Nacht-Boot 9:00 Abends täglich.
GOODRICH LINE STEAMERS
Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office, 103 Adams Str. jl12,16,19,23

Exkursionen

Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm. $1.00 Rundfahrt. Ankunft 9.30 Abends.
Der weiße Schnelldampfer City of South Haven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Docks Rush Str. Brücke. 24jun,X*

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. CHAS. UNVERZAGT.
jl15,17,19,21,23,25

Immer populär
229-231 State Str.
Café Brauer
Zweig-Cafes: 105 Ost Madison St. 151 West Madison St. 79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen. Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741. 10jn,3mo,lodidofz

Moselperle Champagner
Vorzügliche Marke der Mosel. Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von
J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch
Eitel Bros., 186 Randolph Str., Bismarck Hotel-Gebäude.
4lmfadibo*

Schiffspreise $17
nur noch wenige Tage.
Kauft bestimmt noch diese Woche.
Tickets gut für 4 Wochen.
Meldet Euch sogleich an. Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
Tel. Main 4491.
84 LA SALLE STRASSE.
Sonntags Vormittags bis 12 Uhr.
12jlX*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlij

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Man komme oder schreibe. Bedienung prompt. Im Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 30mz,1J3

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe **Green Bay** und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe den Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe den Chicago und Northwestern Eisenbahnen, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker **auf sehr leichte Abzahlungen.**

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer **sich gut bezahlender** Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und **freie Reise** für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. **142 La Salle Str., Chicago, Ill.**

21jl,dosadi,39t

Lokalbericht.

Briefkasten.

Musiker. — Darüber, wie Sie am besten und billigsten eine Notendruckerei anlegen können, lassen Sie sich am besten von einem Fachmann belehren.

M. L. — Wir haben an dieser Stelle jene Anfrage bereits dahin beantwortet, daß die Mitglieder der Kapelle früher deutschen Militärkapellen angehört haben.

P. M. — Seit dem Juni 1895 beträgt der Zoll für die Passirung des Suez-Kanals bei beladenen Schiffen 9½, bei leeren 7 Francs die Tonne Nettogewicht.

L. D. — Der deutsche Reichskriegsschatz, der im Juliusthurm zu Spandau aufbewahrt wird, beträgt 120 Millionen und darf nur im Kriegsfalle, und zwar nur für die Mobilmachung, benutzt werden. — Eine Milliarde ist gleich 1000 Millionen. — Von der Kriegsentschädigung, die Frankreich zahlen mußte, hat Bismarck nichts bekommen.

Abonnent. — Wenden Sie sich an das „Department of Publicity" der „Louisiana Purchase Exposition Co." in St. Louis.

Ch. B. — Ein Silberdollar vom Jahre 1893 gilt nicht mehr, als andere Dollars auch. Nach St. Louis könnte man für einen solchen Dollar also nur dann fahren, wenn der Fahrpreis auf $1 ermäßigt wird.

E. O. — Rußland hat 130 Millionen Einwohner, die Bevölkerung der Ver. Staaten beziffert sich auf nur etwa 80 Millionen Köpfe. An Flächeninhalt übertrifft Rußland die Ver. Staaten gut um das Doppelte.

Abonnent. — Können uns auf Empfehlungen von ärztlichen Spezialisten aus naheliegenden Gründen an dieser Stelle nicht einlassen.

G. K. — Das Gesetz schreibt vor, daß jedes Wohnhaus von vier oder mehr Stockwerken mit Rettungsleitern zu versehen ist. — Eine diesbezügliche Meldung haben Sie an das Bauamt zu richten.

Ad. Schr., Michigan Ave. — Die Mittheilung betreffend den Magyaren Polonyi entstammt der Kölnischen Zeitung und hat seitens des genannten Herrn keinen Widerspruch erfahren. Sie behaupten, die Mittheilung sei unrichtig, erbringen aber für ihre Behauptung keinen Beweis.

Charles D. — In den nationalen Soldatenheimen werden Unions-Veteranen aus allen Staaten aufgenommen.

A. K. 18. — Geben Sie ihm schriftlich, und zwar vorsichtshalber mittels registrirten Briefes Notiz, daß er die Sachen bis zu einem gewissen Datum abzuholen hat, widrigenfalls Sie nicht mehr dafür verantwortlich sind.

A. L., Grand Ave. — Die Firma ist nicht verpflichtet, die Sachen zurückzunehmen. Sie müssen suchen, sich im Guten mit ihr auseinander zu setzen.

M. R., Orchard Str. — 1) Wahrscheinlich nicht, da eine gerichtliche Klage, wenn sie bis jetzt nicht erfolgt ist, schwerlich vor dem 1. zum Austrag kommen würde. 2) Sie können, wenn Sie Zeugen haben, eine Klage wegen unordentlichen Betragens oder wegen Friedensbruchs erheben. 3) Die im Voraus bezahlte Miethe braucht nicht zurückbezahlt zu werden.

G. G., Sedgwick Str. — 1) Wenn die Frau in Deutschland in gehöriger Weise von ihrem Mann geschieden worden ist, so gilt diese Scheidung auch hier, und der Mann hat selbstverständlich kein Anrecht mehr auf die Frau. Sie kann ihm die Thür weisen, wie jedem Fremden, oder sich nöthigenfalls durch die Polizei vor seinen Belästigungen schützen. 2) Wenn der Mann nicht im Ausland ein anderes Bürgerrecht erworben hat, so ist er amerikanischer Bürger trotz der langjährigen Abwesenheit.

Fr. T., W. Chicago Ave. — 1) Es ist möglich, aber nicht sicher, daß der Sohn als Haupt der Familie anerkannt werden wird. Derartige Fragen entscheidet das Gericht stets nach den besonderen Umständen des Falles. 2) [illegible] 3) Die Ueberschreibung ist giltig, [illegible] Gläubiger erfolgte.

O. K., Johnson Str. — Wiederholen Sie Ihre Anfrage beim Gesundheitsamt [illegible] stelle.

Real. — Das kommt darauf an, in welchem Theil der Stadt Sie wohnen. Wenden Sie sich an das Bauamt. — Ueber Frachtraten etc. wird Ihnen der Agent der Bahn, die Sie benutzen wollen, Auskunft geben. [illegible] „Acker- und Gartenbau-Zeitung" [illegible] im Westen sehr verbreitet.

Julius L. — Machen Sie immerhin den Versuch, den Namen bei der genannten Bank in Erfahrung zu bringen. [illegible]

A. M. — [illegible] Aquarium [illegible] Steinen oder Muscheln darin haben, [illegible] mit heißem Wasser und Soda [illegible] Pflanzen ein, vielleicht hilft das.

T. H. — Sie können an das „Chicago Veterinary College", 2537 State Str., Thierarzneikunde studiren.

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung durch den berühmten chinesischen Arzt

GEE WO CHAN

[illegible]

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. [illegible]

Lest die „Sonntagpost"

Das zweite Opfer.

Wm. Schempp seinem Bruder Edward in den Tod gefolgt.

Wahrscheinlich ertrunken.

Die 37 Jahre alte Frau Lena Haugge zieht sich beim Falle von einem Kabelbahn-Wagen einen Schädelbruch zu. — Der 82-jährige P. Allen erliegt einem Hitzschlag.

Auch der 14jährige Wm. Schempp ist nun den Brandwunden erlegen, welche er sich bei der vorgestrigen Katastrophe im elterlichen Hause, 1297 Lincoln Ave., zugezogen hatte. Sein 8 Jahre alter Bruder Edward hat bekanntlich ebenfalls das Leben bei dem Brande eingebüßt. Die Mutter, Frau Ellen Schempp, liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Die anderen Familienmitglieder dürften am Leben bleiben.

Ein 15jähriges Mädchen, von dem man bislang nur dem Vornamen „Susie" kennt, wird seit gestern vermißt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Mädchen auf dem Dampfer „City of Benton Harbor" über Bord gefallen. Bald nachdem der erwähnte Dampfer den Hafen von St. Joseph, Mich., verlassen hatte, war das Mädchen, welches von Frau Fred. Kibbe, 603 Otto Str., als Kinderwärterin angestellt worden war, verschwunden. Bald nach der Abfahrt wurde das Mädchen seekrank und begab sich auf Deck, seitdem ist jede Spur von ihr verloren gegangen. Frau Kibbe ist der Ansicht, daß das Mädchen in den See gestürzt ist. Die Familie Kibbe hatte sich gestern Morgen auf einen Ausflug nach St. Joseph begeben, und das junge Mädchen begleitete sie auf der Fahrt. Ehe der Dampfer in Chicago landete, wurde er nochmals durchsucht, doch fand sich keine Spur von dem Mädchen. Die Polizei ist aufgefordert worden, nach der Verschwundenen zu forschen, welche seit vergangenem Mittwoch in Diensten der Frau Kibbe stand. Sie gab ihren vollen Namen und ihre Adresse an, doch die Familienmitglieder sind nicht im Stande, sich dessen zu entsinnen. Susie war ein hübsches, gut gelauntes Mädchen und ein etwaiger Selbstmord ist nach Ansicht der Frau Kibbe ausgeschlossen. Wie sie erklärt, könne nur ein Unfall vorliegen.

Bei einem Feuer, welches im 7. Stockwerke des von James B. Clow & Sons, 342 Franklin Str., benützten Gebäudes ausgebrochen war, wurde der Wächter Geo. Downs von Rauch überwältigt. Der Feuerwehrmann John J. Sullivan, von der Spritzen-Kompagnie Nr. 10, rettete dem Wächter das Leben, indem er ihn in's Freie trug. Das Feuer, welches durch Selbstentzündung in einem schadhaften Staubschacht entstanden war, hat nur einen Sachschaden von etwa $100 angerichtet.

Der 51 Jahre alte J. R. Lyons, 1615 Ashland Ave. wohnhaft, wurde an der Kreuzung der La Salle und Quincy Str. von einem Kraftwagen zu Boden geschleudert. Der unvorsichtige Lenker des Gefährts war der Nr. 171 Sheffield Ave. wohnende W. Leslie.

Der 82 Jahre alte Phil. Allen, 5800 South Boulevard, Austin, ist einem Hitzschlage erlegen. Er befand sich auf Besuch bei Freunden, 1586 N. Humboldt Str., wo er erkrankte und nach wenigen Stunden starb.

Als die Nr. 380 26. Str. wohnende Frau Lena Haugge gestern Abend den Versuch machte, von einem in südlicher Richtung fahrenden Kabelbahnwagen zu steigen, fiel sie zu Boden und zog sich einen Schädelbruch zu. Die Verunglückte, welche 37 Jahre alt ist, liegt in bedenklichem Zustande im Mercy-Hospital.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Inhaber der Herren-Kleiderfabrik an Jackson Boulevard und Fifth Ave., Bowersock & Maier, haben von George W. Cobb & Co. deren dreistöckiges Backsteinhaus, 333—335 State Str., auf eine lange Reihe von Jahren für die Pauschalsumme von $75,000 gemiethet. Die Firma hatte das Gebäude erst probeweise gemiethet, um zu erproben, ob sich ein Detailgeschäft dort bezahle. Der Versuch [illegible] Maier [illegible] jetzt an State Str. zu bleiben [illegible].

* Der Verband der Lithographen hielt gestern im Stratford Hotel seine Jahresversammlung ab und erwählte folgende Beamte: C. H. Chandler von Detroit, Mich., Präsident; C. B. Goos, Chicago, Vizepräsident; Charles Conradis, St. Louis, Sekretär und Schatzmeister.

Getrennte Pflichten.

Herrn Edgar Tolmans doppelte Eigenschaften.

Aus der Steuerverwaltung.

Bei der Besteuerung des Aktienkapitals von Korporationen kommt nicht viel heraus.— Die Rassenfrage im Zivildienst. — Herr Hamlin und die Hochbahnschleife.

Ehe Mayor Harrison seine Erholungsreise nach dem Norden antrat, war bei ihm ein Gesuch um Begnadigung eines Hündleins eingelaufen, das den städtischen Hundefängern in die harten Hände gefallen war und dessen Herrin, Frau L. Foote, Nr. 2706 La Salle Str., zwar große Liebe für dasselbe besitzt, aber nicht über die zur Auslösung des Thierchens nöthigen Mittel verfügte. So stand dem Gefangenen ein klägliches Ende bevor. Mayor Harrison war nicht abgeneigt, Gnade walten zu lassen, doch war er sich nicht klar darüber, ob ihm hierzu die Befugniß zustand. So wandte er sich um ein Rechtsgutachten über diesen Gegenstand an das Bureau des Korporationsanwaltes. Ehe die Antwort eintraf, kam für den Mayor die schöne Ferienzeit heran, und das Gnadengesuch der Frau Foote befand sich deshalb unter den unerledigten Geschäften, welche Korporationsanwalt Tolman erwarteten, als dieser gestern seinen Platz als stellvertretender Bürgermeister einnahm. Herr Tolman war nicht so vorsichtig, wie das eigentliche verantwortliche Haupt der Stadtverwaltung. Er unterzeichnete das Gesuch ohne Weiteres und freute sich der That. Einige Stunden darauf kam er nach seinem eigenen Amtsbureau zurück und fand dort, seiner Unterschrift wartend, ein fleißig ausgearbeitetes Gutachten eines seiner Assistenten, die Antwort auf jene von Mayor Harrison an das Bureau gerichtete Anfrage. In dem Gutachten wird die Ansicht vertreten und umständlich begründet, daß dem Mayor nicht die Befugniß zustehe, Hunde, die als unversteuert eingefangen sind, straflos aus der Haft zu entlassen, bezw. ihren Eigenthümern wieder zuzustellen, ohne daß diese vorher die vorgeschriebene Steuer entrichtet und den üblichen Strafzuschlag auf dieselbe erlegt hätten. Herr Tolman las die Arbeit durch und konnte nicht umhin, seinem Assistenten Recht zu geben. Er unterzeichnete also auch hier. Dann aber fiel ihm ein, daß er ja soeben seine Befugnisse überschritten. Sollte er nun die Begnadigung des Hundes der Frau Foote in aller Eile rückgängig machen? — Er hätte kein Anwalt sein müssen, um nicht einen besseren Ausweg aus der Verlegenheit zu wissen. „Was ich als Mayor gethan", sagte er sich, „das geht mich als Korporationsanwalt garnichts an. Jener Fall ist erledigt. Mein Gutachten lag zur Zeit noch garnicht amtlich vor, braucht deshalb auch nicht als Richtschnur zu gelten, ehe es im Amtszimmer des Mayors abgeliefert ist." — Und so geschah's — das Hündlein blieb gerettet.

Im Countygericht wurde gestern über das Gesuch der Western Indiana-Bahn verhandelt, daß sie von der Bezahlung einer Steuer von $45,000 befreit werden möge, die von der lokalen Steuerbehörde auf ihre hiesigen Liegenschaften gelegt worden ist, obgleich diese von dem staatlichen Ausgleichungsrath bei der Ausschreibung der allgemeinen Eisenbahnsteuern wie anderes Eisenbahneigenthum auch zur Tragung der öffentlichen Lasten herangezogen würden. Anwalt Shepard, als Vertreter des Steuereinnehmers, erhob gegen die Bewilligung des Gesuches Einspruch. Er beschuldigte die genannte Eisenbahngesellschaft gewohnheitsmäßiger Steuerhinterziehung und setzte es durch, daß die vorgenommene lokale Einschätzung aufrecht erhalten wurde. Der Anwalt der Western Indiana Co. zog den Einwand vorher zurück, hat sich nun aber das Recht vorbehalten, das eingetragene Steuerurtheil anzufechten.

Die Steuerrevisionsbehörde hat sich in den beiden letztvergangenen Wochen mit den Steuerverhältnissen von etwa 2,000 Korporationen befaßt, die bisher von der Versteuerung ihres Aktienkapitals vollständig befreit gewesen sind, nun aber dasselbe wenigstens für örtliche Verwaltungszwecke versteuern sollen, sofern sie nicht Liegenschaften oder Fahrhabe zum Nennwerthe des Aktienkapitals versteuern. Man hatte erwartet, daß sich auf diesem Wege eine bedeutende Vermehrung der Steuereinkünfte unserer lokalen Behörden würde bewirken lassen. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Obgleich die Summe des Aktienkapitals der bisher „revidirten" Korporationen sich auf viele Hunderte von Millionen beläuft, hat man davon doch nur rund eine Million den vorher festgesetzten Einschätzungsbeträgen zuschreiben können. Gestern belief sich die ganze Ausbeute nur auf $10,000. Die Goß Printing Preß Co., welche zu $2,015,000 kapitalisirt ist, entging der Besteuerung ihres Aktienkapitals vollständig. Die Dry Goods Reporter Co., kapitalisirt zu $150,000, muß $4,500 von diesem Kapital versteuern; der Hine Watt Mfg. Co. wurde ihr $50,000 betragendes Aktienkapital mit $1000 auf die Rechnung gesetzt, der Hausmann & Dunn Co. kreidete man ihr nur $25,000 betragendes Aktienkapital mit $2,112 an. Der Unterschied in diesen Berechnungen rührt daher, daß die einen Gesellschaften verhältnißmäßig viel Fahrhabe und Liegenschaften versteuern, die andern wenig. — Nach den bisherigen Erfahrungen erwartet man nicht mehr, daß sich bei Durchsicht der Eigenthumsverhältnisse der noch verbleibenden 3,000 Korporationen eine viel höhere Ausbeute für den Steuersäckel ergeben wird, als die bei den 2,000 schon erledigten gemacht worden ist. Die Fabrikgesellschaften klagen, daß das fragliche Steuergesetz nach der ihm vom Staatsobergericht gegebenen Auslegung für sie unter Umständen eine doppelte Besteuerung bedingen würde. Sie kündigen an, daß sie bei der Legislatur auf den Widerruf der Maßnahme dringen werden, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß sie ihren Zweck auch erreichen werden.

Superintendent Fox von dem Verbesserungsverein, welchen der Commercial und der Merchants' Club für die untere Stadt organisirt haben, wird diesem am Montag berichten, daß zur gründlichen Besorgung der Straßenreinigung jährlich in der unteren Stadt ein Fonds von $150,000 erforderlich sein würde. Vorsteher Solon von der städtischen Abtheilung für Straßenreinigung schlägt ob dieser Schätzung die Hände über dem Kopf zusammen. Mehr, sagt er, stehe ihm für die Straßenreinigung in der ganzen Stadt nicht zur Verfügung. Für das Geschäftsviertel der unteren Stadt hätte er gegen $75,000 zu brauchen gepflegt, aber er müsse—ohne sich zu schmeicheln—gestehen, daß die Arbeit, welche er in der unteren Stadt zu liefern pflegte, mindestens ebenso gut war wie die des Herrn Fox, der den doppelten Betrag aufwenden wolle.

Stadtelektriker Ellicott kündigt an, daß die neuen Kontrolbestimmungen für Kraftwagen und Kraftwagenfahrer vom 2. August an durchgeführt werden würden. Die neuen Nummerplatten für die Wagen werden am nächsten Samstag zur Vertheilung bereit liegen. Sie kosten einen Dollar das Stück. Außerdem werden solche Kraftwagenfahrer, welche das bisher zu thun versäumt haben, die Registrirungsgebühr von $3 zu erlegen haben. Bereits registrirt sind 2,600, was nach der Schätzung des Herrn Elliott 80 Prozent der Gesammtzahl sein dürfte.

Ephilia Humphries, eine junge Negerin, beschwert sich durch die Vermittelung eines Anwaltes bei der Zivildienst-Kommission, daß Vorsteher Sloan vom Arbeitshause sie eigenmächtig und ohne zureichenden Grund der Stellung als „Matrone" enthoben habe, die ihr auf Grund eines von ihr glänzend bestandenen Zivildienst-Examens im Arbeitshause zugewiesen worden sei. Ephilia hat die Hochschule der Südseite durchgemacht und die vorbesagte Prüfung schon vor vier Jahren bestanden. Seither hat sie auf Anstellung gewartet. Am 22. Juni wurde sie benachrichtigt, daß eine Matronenstelle im Arbeitshause frei sei und sie dieselbe antreten könne. Sie meldete sich bei Vorsteher Sloan und merkte sofort, daß dieser unangenehm überrascht war, in ihr eine Negerin zu erblicken. Bis zum 10. Juli hielt Herr Sloan sie hin, dann sagte er ihr, sie könne ihre Stelle antreten. Fünf Tage darauf ließ der Vorsteher sie rufen. Er erklärte ihr, daß im Arbeitshause ihres Bleibens nicht sein könne. Eine „gewisse Religionsgenossenschaft" erhebe Einspruch dagegen, daß sie, eine Negerin, die Stellung einer Matrone in der Anstalt bekleide. Damit legte Herr Sloan ihr — so erzählt Ephilia — ein Entlassungsgesuch zur Unterschrift vor mit der Erklärung, das Gehalt für die fünf Tage, die sie gearbeitet, würde er ihr aus eigener Tasche bezahlen. Sie weigerte sich, abzudanken. Sloan erklärte sie dann für entlassen. — Nach den Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes steht es übrigens Abtheilungsvorstehern zu, Zivildienst-Angestellte, die ihnen zugewiesen werden mögen, innerhalb von sechs Monaten zu entlassen, falls sie dieselben für den ihnen überwiesenen Posten aus irgendwelchen Gründen für ungeeignet halten. Mit dieser Berechtigung wird Herr Sloan sich wahrscheinlich herausreden und vielleicht entdeckt er nachträglich als Grund für seine Unzufriedenheit auch noch einen anderen Umstand, als die ihm nicht genehme Hautfarbe der Beschwerdeführerin.

Die Großgeschworenen haben die Beschlußfassung in Sachen der Rennwettenvermittler und des Sheriffs, welcher keine Anstalten trifft, um die Wettenvermittelung auf den außerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Rennplätzen zu unterdrücken, bis zum Montag verschoben. Sheriff Barrett wurde, wie schon berichtet, gestern als Zeuge vernommen. Er versicherte, daß er persönlich von dem Buchmachergeschäfte wenig oder gar nichts wüßte. Auf der Rennbahn in Harlem sei er schon seit Jahren nicht mehr gewesen, und selber auf Rennen gewettet zu haben, könne er sich kaum entsinnen. Er berief sich auf ein Gutachten seines Anwaltes, welcher der Ansicht ist, daß er gegen Rennwettenvermittler einzuschreiten nur dann verpflichtet sei, wenn ihm Verhaftsbefehle gegen solche zur Vollstreckung übergeben würden. Hilfs-Staatsanwalt Blair belehrte ihn an der Hand einschlägiger Gesetze eines Anderen. Als Herr Barrett dann von dem Obmann der Geschworenen gefragt wurde, ob er gegen die Rennwettenvermittler einschreiten würde, sofern die Grandjury ihn direkt dazu auffordern würde, bejahte er das mit größter Bereitwilligkeit.— Nachher wurde unter Anderen noch ein gewisser Otto Schubert vernommen, den die „Citizens' Association" als Detektive besoldet und mit der Erlangung von Beweismaterial gegen Buchmacher beauftragt hat. Schubert war früher als Kutscher bei Hrn. Dewar, dem Obman der Großgeschworenen, beschäftigt. Dieser unterzog den Zeugen einem kurzen Verhör. „Otto", fragte er unter Anderem, „wer gibt Ihnen das Geld zur Eingehung der Wetten, von denen Sie sprechen?" — „Die Citizens' Association." — Herr Dewar und verschiedene Geschworene lachten. Demnach treibt die „Citizens' Ass'n." selber das Glücksspiel, erklärten sie.

Anwalt Clarence A. Knight von der Union Elevated Loop Co. ist noch immer im Unklaren darüber, wer eigentlich hinter der Klage steckt, welche Ober-Staatsanwalt Hamlin gegen genannte Gesellschaft angestrengt hat, um zu bewirken, daß deren Gerechtsame für ungiltig erklärt werden. Eine Muthmaßung, daß das Vorgehen vielleicht von einer der Hochbahngesellschaften, etwa der Metropolitan Co., veranlaßt worden sein könnte, will Herr Knight nicht als statthaft gelten lassen. Andererseits weiß man, daß die Metropolitan Co. unter der Last der Abgabe fast erliegt, welche sie an die Schleifen-Gesellschaft zu entrichten hat; daß sie binnen Kurzem die Endstation dem Verkehr übergeben wird, welche sie zwischen Fifth Ave. und Market Straße südlich vom Jackson Blvd. für ihre Linie einrichten läßt, und daß sie sich bisher vergeblich bemüht hat, von der Schleifen-Gesellschaft das Zugeständniß zu erlangen, daß sie keine Abgabe an diese zu entrichten brauche für Fahrgäste, welche nicht über die Schleife fahren. Mit Hilfe ihrer neuen Endstation und der ähnlichen Einrichtung, welche die Gesellschaft bereits zwischen der Canal und der Clinton Straße besitzt, würde die Metropolitan Co. sich zur Noth auch ohne die Schleife behelfen können. — Immerhin mag der Verdacht, daß diese Gesellschaft Herrn Hamlin zur Einreichung der Klage veranlaßt hat, nicht begründet sein.—Für nicht ganz ausgeschlossen hält man es, daß die Union Traction Co. oder Parteien, welche derselben nahestehen, mit dem anhängig gemachten Klageverfahren etwas zu thun haben könnten. Jedenfalls würde die genannte Gesellschaft aus der Abschaffung der Hochbahnschleife den weitaus größten Vortheil ziehen. — Herr Hamlin selber und sein hiesiger Vertreter, Herr Borders, bleiben bei ihrer anfänglichen Behauptung, daß ihr Vorgehen lediglich als eine Fortsetzung des Prozesses zu betrachten sei, den seinerseits Herr Doane und andere Grundbesitzer von der Wabash Ave. und der Van Buren Str. gegen die Schleifen-Gesellschaft geführt und verloren haben. — Ald. Foreman, der Vorsitzer des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses, ist der Ansicht, daß die Stadt sich irgendwie ein Vertretungsrecht bei dem neuen Prozesse sichern müßte, denn als Eigenthümerin der in Frage kommenden Straßen habe sie an der Sache ein größeres Interesse, als der Staat Illinois.

Anwalt Knight erachtet übrigens das Vorgehen des Herrn Hamlin für völlig aussichtslos und meint, dasselbe dürfte wohl nur den Zweck haben, Herrn Hamlin auch nach dem bevorstehenden Ablaufen seines Amtstermins noch auf eine Reihe von Jahren ein hübsches Gebühreneinkommen zu sichern.

Achtundvierziger gestorben.

Herr Rudolph Born erliegt im Alter von 80 Jahren einem Schlaganfall.

Rudolph Born, ein alter Achtundvierziger, der seit dem Jahre 1859 in Chicago eine Eisenwaarenhandlung betrieb und sich vor 15 Jahren als wohlhabender Mann vom Geschäft zurückgezogen hatte, erlag gestern im Alter von 81 Jahren einem Schlaganfall in seiner Wohnung, 1818 Magnolia Ave. Niemand hätte dem noch Rüstigen, der sich anscheinend voller Gesundheit erfreute, ein so nahes Ende vorhergesagt. Er war im Jahre 1848 aus Berlin nach England entflohen und später auf einem Segelschiff nach Baltimore gekommen und nahm zuerst in Milwaukee, dann in St. Louis seinen Wohnsitz, ehe er hierherkam. In letztgenannter Stadt verheirathete er sich mit Mathilde Kemper, die ihm zwei Söhne, Viktor und Julius, sowie eine Tochter, jetzige Frau Gustav Mittmeyer, schenkte. Sie alle überleben das Familienoberhaupt. Die Leiche wird Montag Nachmittag 2½ Uhr auf dem Friedhof Graceland verbrannt werden. Nächstes Jahr hätte der Verstorbene seine goldene Hochzeit feiern können.

Ely E. Weare, der frühere Präsident der North American Transportation and Trading Company, der im hiesigen Getreidehandel eine bedeutende Rolle spielte, starb gestern nach sechsmonatlichem Siechthum, einem Krebsleiden, in seiner Villa in Morton Park im Alter von 55 Jahren. Vor fünf Jahren erst hatte er sich mit seiner Jugendliebe, Mary J. Fellows, in Dawson City verheirathet, die ihm fast dreißig Jahre aus dem Gesichtskreis entschwunden war, und die er gelegentlich einer Geschäftsreise nach Alaska dort noch ledig antraf. Sie schenkte ihm zwei Kinder, Martha, jetzt 4, und Buell, 2 Jahre alt. Der Verstorbene war einer der Ersten, welche den Reichthum der Goldfelder Alaskas erkannt und ihre Ausbeutung betrieben hatte.

* Charles Smith und Christopher Thrane, zwei streikende Maschinenbauer, welche in der Union-Halle von dem Detektive George Trafton und dem Polizisten Charles Lynn verhaftet, vor den Polizeirichter gebracht und von diesem sofort freigesprochen worden waren, haben die beiden Beamten wegen ungerechtfertigter Freiheitsberaubung auf je $5000 Schadenersatz verklagt.

Ein Prinz empfiehlt Pe-ru-na

Für Sommer-Erkältungen, Husten und alle katarrhalischen Leiden.

Prinz Jonah Kalanianaole.

Prinz Jonah Kalanianaole, Delegat im Kongreß von Hawaii, sagt in einem kürzlichen Schreiben an die Peruna Medicine Co.:

„Ich kann Ihr Peruna aufrichtig als ein sehr wirksames Mittel für Husten, Erkältungen und katarrhalische Leiden empfehlen." Prinz Jonah Kalanianaole.

Die angesehensten Männer der Vereinigten Staaten zögern nicht, dahin zu wirken, daß Leute die Vorzüge von Peruna kennen lernen. Nahezu die Hälfte der Leute sind mit Katarrh behaftet. Deshalb ist die Krankheit beinahe eines Landesplage, und es ist von großer Wichtigkeit, daß Leute Peruna kennen lernen.

Peruna kann nicht nachgeahmt werden.

Etliche Sachen lassen sich erfolgreich nachahmen, aber nicht Peruna. Ein Jeder, der Peruna kauft, sollte sich vor Nachahmungen in Acht nehmen. Untersucht jedes Packet sorgfältig. Wenn Ihr je Peruna gebraucht habt, oder wenn Ihr es je geschmeckt habt, so lauft Ihr keine Gefahr, von diesen Nachahmungen irregeführt zu werden, aber Alle, die erst mit Peruna beginnen, sollten sich in Acht nehmen.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Glaubt Keinem, der Euch sagt, er hätte ein Mittel, welches dieselben Heilungen erzielt, wie Peruna sie erzielt.

Wenn Ihr über die Echtheit einer Flasche Peruna im Zweifel seid, so schreibt an Dr. Hartman, und der Betrug, wenn einer vorliegt, ist bald entdeckt.

Ein Präsidentschafts-Kandidat auf dem Populisten-Ticket empfiehlt Peruna.

Achtb. John B. Weaver von Colfax, Ja., ein Präsidentschaftskandidat auf dem Populisten-Ticket, schreibt vom National-Hotel, Washington, D. K., wie folgt:

„Ich kann Ihr Mittel, Peruna, ohne Zögern für Husten, Erkältungen und Katarrh empfehlen. Ich bin überzeugt, daß es genau wie angegeben, wirkt."—John B. Weaver.

Eine Erkältung ist der Anfang von Katarrh. Sie mag in irgend einem der inneren Organe Katarrh hervorrufen —im Kopf, Kehle, Lungen und Magen. Ein Mittel, welches eine Erkältung heilt, würde folglich auch die direkten Folgen einer Erkältung heilen. Peruna ist solch' ein Mittel. Wir haben Briefe von überall in den Vereinigten Staaten, welche diese Thatsache bestätigen. Die Armen und Reichen gebrauchen und empfehlen es.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag. Peruna ist kein unerprobtes Mittel und kein Experiment — es ist ein absolut wissenschaftliches Heilmittel.

Wir haben viele Zeugnisse, wie die obigen, aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbetenen Zeugnissen, die wir jeden Monat erhalten. Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.

Die Ursache von Schwindsucht ist oft eine gewöhnliche Erkältung.

Neun von zehn Fällen von Schwindsucht entstehen auf diese Weise:

Man erkältet sich. Die Erkältung wird nicht richtig geheilt, und man zieht sich schnell eine andere Erkältung zu. Diese Erkältung wird gar nicht oder nur oberflächlich behandelt und die Erkältung bleibt.

Dann erkältet man sich wieder und Husten tritt ein. Dann werden Husten-Syrups angewandt, aber diese helfen nicht.

Nach und nach wird man des Einnehmens von Medizinen überdrüssig und verzweifelt. Die Erkältung weicht nicht und der Husten wird schlimmer. Dann geht man zu einem Arzt und dort erfährt man, daß man sich im ersten Stadium der Schwindsucht befindet.

In irgend einem Stadium von Katarrh beim ersten Anzeichen einer Erkältung bis sie sich in den Lungen festgesetzt hat, kann man sich auf Peruna verlassen, daß es dem Ausbreiten des Katarrhs Einhalt gebietet. Oft nachdem tüchtige Aerzte eine Diagnose von Schwindsucht machten, heilte Peruna nachhaltig. Wir besitzen Zeugnisse von vielen Leuten, welche Schwindsucht hatten und aufgegeben worden waren, und sie sagen, daß Peruna sie heilte.

Wir empfehlen Peruna nicht als ein Schwindsuchtsheilmittel, aber wir behaupten, daß es der Schwindsucht vorbeugt, wenn es genommen wird, ehe die Krankheit eingefleischt ist. Nur Fälle von eintretender Schwindsucht heilt Peruna sicher.

Den großen Werth einer Medizin erkennt man an den Resultaten, die sie erzielt.

Die Ursache von Katarrh muß beseitigt werden um Katarrh zu heilen — Peruna heilt.

Katarrh ist einfach ein schlaffer Zustand der Schleimhäute. Diese Schlaffheit entsteht durch Erkältungen, welche schließlich die Nerven bedrücken, welche die Schleimhäute unterhalten.

Peruna wirkt dahin, diese Nerven sogleich zu kräftigen und die Schleimhäute zu stärken. Es gibt kein anderes innerliches Katarrhmittel, welches sich so wirksam in allen Fällen erwiesen hat.

Aus Vereinskreisen.

Der Nord-Chicago Schützenpark und Riverview wimmelten gestern von Musikern und ihren Familien. Der Krankenunterstützungsverein der deutschen Musiker Chicagos hatte dort gestern sein jährliches Sommerfest abgehalten. Es ist eigentlich überflüssig, zu sagen, daß es bei den Musikern schön und gemüthlich war. Sie haben Alle mehr oder weniger den Schalk im Nacken und sind an witzigen und humorvollen Einfällen reich. Die kamen auch prächtig zur Geltung, und sogar der Versuch des Himmels, den Braven ein Donnerwetter über den Hals zu schicken, konnte der Fröhlichkeit nichts anhaben. Das „Michelob" wurde angesteckt und die Züge Aller erhellten sich so, daß sogar die Sonne alle Wolken rasch bei Seite schob und mitlachte, mitlachte bis zum Schluß, da die Meisten der „Pikniker" wieder an die Arbeit, d. h. zum Konzertpult in den verschiedenen Lokalen mußten. Dafür aber ließen sie sich am Nachmittag selbst etwas vorspielen von der deutschen Marine-Kapelle, deren Leistungen einmüthig von Allen als vorzügliche gepriesen wurden. Um die schmucken Matrosen-Uniformen sah man stets die hiesigen Kollegen mit den schäumenden Gläsern versammelt. Getanzt wurde flott nach den Klängen eines eigenen Orchesters, und die größte Aufmerksamkeit wurde den Kindern erwiesen, die für allerlei Wettspiele, wie Laufen und Springen, nachher prächtige Preise erhielten. Anstatt der früher üblichen Geschenke erhielten alle Kinder freien Eintritt zu den Schaubuden von Riverview. Freikarten auf Karoussel und Rutschbahn. Die Großen amüsirten sich an der Freude der Kleinen. Das Komite, das Alles mit Sorgfalt eingeleitet und durchgeführt hatte, und sich in vier Wochen beim Sommerfest des „Aschenbrödl"-Vereins wiederfindet, bestand aus den Herren Louis Kretlow, Präs.; Leopold Brixel, Sekretär; Albert Kleist, Schatzmeister; Mathieu Bollmann, John C. Rossow, August Müller und Otto Siemers. Ihm gebührt der Dank von Alt und Jung.

Hotel Germania.

Die Vorstellungen in dem mit Cafe, Restaurant und Vergnügungspavillon verbundenen Hotel Germania, 650 N. Halsted Str., der tüchtigen Besitzerin Frau A. Hunkler, erfreuen sich eines stetig zunehmenden Besuches. Die Aufführungen, wie die gute Bedienung ziehen die Gäste heran und was die Hauptsache ist, halten sie fest. Das Lokal gehört mit zu den angenehmsten Familienplätzen der Stadt, dessen Besuch Niemanden gereuen wird.

Lest die „Sonntagpost"

Krumm & Bro. Co. 127-135 E. Fullerton Ave. Department Store

Speziell für Montag!

8c echtfarbiger Lawn, per Yard 3¾c

$1.50 und $1.25 Morgenjacken für Damen (Dressing Sacques), aus feinem Lawn gemacht, per Stück 79c

$1.50 fancy Damen-Sonnenschirme, per Stück 89c

Bestes XXXX Patent-Mehl, 25 Pfd.-Sack 62c

Großes Packet Quaker Oats für 7½c

Großer galvanisirter Waschzuber für 58c

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois. — „The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview. — Täglich zwei Konzerte der deutschen Marine-Kapelle und „The Pike".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Mangel an Selbständigkeit der russischen Unterführer.

Von Richard Graf von Pfeil.

Wie es scheint, sind manche Mißerfolge der russischen Waffen, trotz der allerorts bewiesenen Tapferkeit, dem Umstande zuzuschreiben, daß den Unterführern seitens der höheren Befehlshaber nicht die genügende Selbstständigkeit gelassen wird. Dies fiel mir schon bei mannigfachen Gelegenheiten im russisch-türkischen Kriege auf, wie auch später im Frieden. So hatten im Gardelager bei Kraßnoje Sselo die Kompagniechefs nicht das Recht, den Dienst selbstständig anzusetzen. Am Sonnabend erhielten sie vom Regimentskommandeur die Diensteintheilung für die kommende Woche, in der für jeden Tag bestimmt war, wann und wie lange geschossen, exerziert, geturnt, Geländearbeiten gemacht werden sollten. Für deutsche Begriffe wunderbar; denn diese Diensteintheilung war nicht auf die Lagerverhältnisse zurückzuführen, allenfalls den Schießdienst ausgenommen. Bei Felddienstübungen wurden seitens desAufgabestellers meistens denParteien die einzuschlagenden Wege vorgeschrieben, damit es auch sicher zur Begegnung käme. Im jetzigen Kriege scheint es nicht anders zu sein. Die großen Verluste am Jalu sind darauf zurückzuführen, daß der Befehlshaber der 3. ostsibirischen Schützen-Division General Kaschtalinski es versäumte, sich rechtzeitig selbstständig vor der vierfach stärkeren, ihn umgehenden japanischen Uebermacht zurückzuziehen, trotzdem allen Pflichten der Tapferkeit genügt war, sondern den Befehl des viel weiter rückwärts haltenden Generals Sassulitsch abwartete, der die Lage nicht so genau übersehen konnte und den Rückzugsbefehl daher viel zu spät gab. Solche Fälle mögen jetzt wohl schon vielfach vorgekommen sein, ohne so schroff zutage zu treten wie der obige.

In dieser Beziehung, wenngleich in kleinerem Maße, ist die Schilderung eines Gefechtes unterGeneral von Rennenkampf überaus lehrreich, welche ein militärischer Berichterstatter der Nowoje Wremja in vorzüglicher Darstellung nach persönlicher Anschauung entwirft, wobei er, sich selbst völlig unbewußt, schwere Fehler enthüllt. Der tapfere Befehlshaber der transbaikalischen Kosaken-Division lag mit einem Theil davon im Biwak gegenüber Saimadsi, dem jetzt so oft genannten rechten Flügel der Armee Kurokis, einem Ort, der in den letzten Wochen wohl achtmal bald von den Japanern, bald von den Russen besetzt wurde. Eine Ssotnie war auf Vorposten; ein Zug lag seitwärts im Hinterhalt. Dem Feinde war von der Anwesenheit dieser vorzüglich verdeckten Truppen nichts bekannt. Da kam die Meldung, daß die Japaner mit Reiterei und Fußtruppen im Vormarsch seien. Rennenkampf befahl, sofort den unmittelbar am Biwak haltenden starken Troß zurückzuschicken, und beorderte zu dessen Begleitung alle verfügbaren Ssotnien, bis auf eine, die er als Reserve für die Vorposten zurückbehielt. Er selbst begab sich mit seinem Stabe zu der Vorposten-Ssotnie, erkannte von dort den Anmarsch des Feindes und ordnete strengstens an, daß nur auf seinen Befehl das Feuer eröffnet werden dürfe. Allmählich nahte sich die feindliche Reiterei, sorglos, ohne jedeAufklärer; man konnte zwei Schwadronen japanischer Garde-Dragoner erkennen. Kaum noch 500 Schritt entfernt, mußten sie über eine offene Bodenerhebung, wo sie die herrlichste Scheibe darboten. Der Jeßaul (Ssotnienbefehlshaber) schickte zu Rennenkampf, ob er das Feuer eröffnen dürfe. Dieser begab sich in die vorderste Linie und ertheilte den Befehl. In diesem Augenblick verschwanden jedoch die beiden Schwadronen im todten Winkel, und so war die günstige Gelegenheit zu ihrer Vernichtung verpaßt. Das wirkungslose Feuer auf einige Nachzügler lockte die feindlichen Fußtruppen herbei, welche sofort die Ssotnie angriffen. Rennenkampf ritt zurück und schickte bald darauf den Befehl, unter allen Umständen bis zum letzten Mann auszuharren, da sich der Troß nur langsam in Bewegung setze. Es begann nun ein wahrhaft heldenmüthiger, verlustreicher Kampf, und der Troß wurde schließlich gerettet.

Welche Fülle lehrreicher Fehler enthält diese unbedeutende Begebenheit!

Zunächst war es ein Fehler, den schwerfälligen Troß bei den schlechten Wegeverhältnissen so nahe beim Biwak zu halten. Was hat ferner der Befehlshaber einer im Rückzug begriffenen Reitertruppe bei derVorposten-Ssotnie zu suchen! Er mußte sich um die Leitung des Rückzuges bekümmern, namentlich um den des Trosses, dem gegenüber bekanntlich immer besondere Entschiedenheit angewendet werden muß. Und nun gar erst die Anordnung, nur auf seinen Befehl hin das Feuer zu eröffnen! Wäre der Jeßaul selbstständig gewesen, so hätte er richtig gehandelt und der ohnehin schwachen japanischen Reiterei große Verluste zugefügt. Durch die verschiedenen Fehler entschied sich aber die ganze Sachlage zu Ungunsten der Russen. Aus diesem an und für sich unbedeutenden Vorgang kann man lehrreiche Schlüsse auf größere Verhältnisse ziehen.

— In einem Hotel vierten Ranges. — Gast (wüthend): „Was, so eine Serviette voll Fettflecke wagen Sie mir zu geben?... Das Beschwerdebuch!"— Piccolo (das Buch überreichend, ängstlich): „Bitt' schön, da sind aber noch viel mehr Fettfleck' drin!"

— Auf der Sekundärbahn. — Der einzige Passagier: „Ja, zum Teufel, fährt der Zug jetzt bald ab?"— Kondukteur: „Fällt uns gar net ein. Wir warten noch auf mehr Leut. Glauben S' denn, wir geben Ihnen einen Extrazug ab!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes. 2136 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein Zuschneider, Kürschner, zuverlässiger Mann. 314 East Water Str., Milwaukee, Wis. Savitzki. faso

Verlangt: Ein starker Junge für Butchershop, um Orders auszufahren. Muß zu Hause wohnen. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Janitor für ein 12 Flat-Gebäude, welcher Dampfheizung versteht. Offerten mit Angabe des Gehaltes und Referenzen. Adr.: A. 113 Abendpost.

Verlangt: Ein selbständiger Cake-Bäcker, kein Union-Mann, Nordseite. Adr. A. P. 325, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu helfen; einer mit etwas Erfahrung. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Teppich-Weber, sofort. Busch, 483 12. Straße, oder 98 Newberry Avenue.

Verlangt: 1. Hand an Brot. Geiger, 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter, 3 bis 4 Wochen Arbeit. Offerten mit Lohnangabe unter Adr.: D. 235 Abendpost. faso

Verlangt: 2. Hand Brotbäcker. Mr. Schwan, 172 Ost North Ave., 1. Floor.

Verlangt: File Machine Cutters, Hardner und Forger; muß erfahren sein. 27 West Randolph Straße. faso

Verlangt: Geübter Glasbläser in wundärztlichen Glas-Instrumenten. Bei W. Böhm, 171 Randolph Straße. faso

Verlangt: Erfahrener Glasbläser in chemischen und elektrischen Apparaten. Bei W. Böhm, 171 Randolph Str. faso

Verlangt: Junge um Hosennähte zu pressen. — 707 West 19. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Kellner, stetige Arbeit. Restaurant, 486 S. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider an Uniformen, in Fort Sheridan zu arbeiten. Zu erfragen zwischen 9 und 1 Uhr. 23 Clybourn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Fuhrmann für Müll-Wagen. Muß auf der Nordseite wohnen. 38 Rees Straße.

Verlangt: Porter. 832 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Guter Cakebäcker, als 1. Hand. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter, sofort. 121 W. Lake Str.

Verlangt: Ein alter Mann für Haus- und Stall-Arbeit. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan Wälder; Lohn von $26 bis $30 nebst Kost und Logis; billige Fahrt. Ferner 2 Fuhrleute, 10 Arbeiter in Sägemühlen in Wisconsin; Lohn $1.75 den Tag. Drei „Tongman" für Rolling Mill in Michigan; ein Bäcker für Indiana. Lohn $10. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Guter zuverlässiger Barkeeper, verheiratheter Mann vorgezogen. William Schoeninger & Son, 539 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge in der Druckerei, 16 Jahre alt. Lohn $4 per Woche für den Anfang. Deutscher vorgezogen. Winterburn Co., 160 S. Clark Str.

Verlangt: Williger Junge. Fred Mees, 63 Market, Ecke Washington Straße.

Verlangt: Guter Arbeitsmann. Lorenz, 5319 Laflin Straße.

Verlangt: Erster Klasse Porter für Saloon. Empfehlungen. 5901 Halsted Straße.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 1149 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene, stetige Waiters für Sommergarten. 270 Colorado Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Gut arbeitende Maschinen-Arbeiter, Männer am Planer und an der „Rip"-Säge. — Union Wire Matreß Co., 83 Erie Str. frsa

Verlangt: Ein stetiger Mann als Dritter in der Bäckerei. 1940 Archer Ave. frsa

Verlangt: Färber für chem. Wäsche, guter Spotter. Hugo L. Bahre, 3445 Cottage Grove Ave. frsafo

Verlangt: Erfahrene Waggon-Verlader für Eis zu verladen. Den ganzen Sommer Arbeit. Lohn $2 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: 101 Süd Canal Straße. frsa

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter sofort, mit Erfahrung. Zu erfragen bei Willie H. Lau, 89—91 Indiana Straße. frsa

Verlangt: Guter Landjunge, ungefähr 18 Jahre alt, Orders zu nehmen und abzuliefern in Vorstadt. Adr. A. 119 Abendpost. frsa

Verlangt: Farmarbeiter, höchster Lohn; gutes Heim. 100 Eisenbahnarbeiter, Kompagnie-Arbeit; freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 17jl,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 87 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204. 19ap,bidofa*

Verlangt: Ein Presser und ein Mädchen zum Knöpfe annähen an Kniehosen. 730 Girard Str. fason

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau als Köchin, Mann als Hausmann. 5104 Wallace Str. fso

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nüchterner Deutscher wünscht sich im Maurer-Handwerk zu vervollkommnen, hat 1 Jahr in Deutschland gelernt. Offerten unter A. 126 an die Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht junger Deutscher, nimmt irgendwelche Arbeit an, versteht auch Pferde zu besorgen. Adr.: A. 144 Abendpost.

Gesucht: Tischler sucht Arbeit. 99 Rees Straße.

Gesucht: Junge, 18 Jahre, sucht Platz in der Bäckerei zu arbeiten. 276½ Larrabee Straße.

Gesucht: Eingewanderter Schlosser sucht Arbeit.— Siegfried Buxbaum, 644 Milwaukee Ave. fason

Gesucht: Ein deutscher gelernter Seiler sucht Arbeit. Gute Zeugnisse. Peter Hab, 4824 Honore Str. 22jl,1mX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung als zweite Hand an Brot oder Cakes. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Bartender, sauber und nüchtern, mit guter Stadt-Empfehlung, sucht dauernde Stellung in einem anständigen Lokal. Bin in Stellung, möchte mich gerne verbessern. Adr.: A. 105 Abendpost. fasomo

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf einem Privatplatz für Haus und Lawn u. dergl.; beste Zeugnisse. Lochmann, 253 Center Str., Nordseite.

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, 28 Jahre, beste Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Schick, 63 Burling Straße.

Gesucht: Deutscher Butcher, 30 Jahre alt, der Wurst machen und schlachten kann, sucht stetige Arbeit, spricht mehrere Sprachen. 1342 Trumbull nahe 26. Straße. frsa

Gesucht: Junger, dritte Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: W. 865 Abendpost. frsafo

Gesucht: Maschinenschlosser sucht Stelle als Engineer, kann selbständig Reparaturen an Maschinen und Kessel vollführen; 6 Monate im Lande. Charles Musil, 1109 Kedzie Ave. frsamo

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle, kann Bartenden. A. Sch., 146 Lincoln Avenue. frsa

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter und für Küchenarbeit, kann auch etwas kochen. Blümelhuber, 335 Larrabee Straße. frsa

Gesucht: Vormann an Rolls und Brot sucht Stelle. Adr.: D. 272 Abendpost. dmdofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. — Dampfkraft. — 112 Mohawk Str. fasomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 1412 Barry Ave., oder 1473 King Place, A. Hansen.

Verlangt: Frauen zum Hosen Finishen. 474 Clybourn Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Aermel einzunähen und Taschenmacher an Röcken; guter Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds.

Verlangt: Deutsches Mädchen im Bäckerladen Kunden zu bedienen. 92 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Mädchen an Klöppel-Maschinen zu arbeiten. Alter nicht unter 16 Jahren. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße. frsafon

Verlangt: Starkes Mädchen für Fabrik. 498 Ogden Avenue. Zu erfragen im Store. jl22—28,X

Verlangt: Erfahrene Kleidermacher-Helferin. — 203 Ost Belmont Ave. frsa

Verlangt: Strickerin und Spulerin, 15 Jahre, auch Lehrmädchen. 208 W. Division Str. frsafo

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau zum aufwarten einer Wöchnerin. $7 die Woche. Nachbarschaft 12. Str. und St. Louis Ave. Adr.: A. 138 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Nachzufragen: 1762 Lexington Str. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis zur St. Louis Ave. Station.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 674 48. Straße, nahe Grand Blvd. fasomodi

Verlangt: Eine Frau in den 50er Jahren, um einem älteren Herrn den Haushalt zu führen. Adr.: A. 122 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 567 — 45. Place, nahe Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin. Hotel Rigi, Ecke Clinton und Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6. 4411 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 992 W. 21. Place. famodi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. J. Dörzbach, 311 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Selbstständige Köchin. 162 E. North Ave.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen, zwei in Familie; kein Wäsche. 199 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für ein Restaurant Geschirr zu waschen, von Nachmittags 2 bis Abends 11 Uhr. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Küchenmädchen in kleinem Restaurant. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Hausmädchen, zwei in Familie. Lohn $6. Nordseite. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, zweite Arbeit in Privatfamilien, Geschirrwäscherinnen, Laundresses und Aufwärterinnen für Stadt und Land. Mrs. Lucas' Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18, oder 3453 Indiana Avenue.

Verlangt: Köchin und Laundreß für Privat-Familie. Lohn $6. Zu erfragen: Kimball Cafe, 143 Monroe Straße. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 123 Park Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5322 Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im Restaurant. 266 Wells Straße. frsa

$1 Gebühr. Arbeit für Mädchen in allen Arbeits-Branchen. 777 Milwaukee Ave. Arbeit-Nachweis-Bureau. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus, kein bügeln. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4458 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen, Putzen oder irgend welche Beschäftigung. 63 Cleveland Ave. Mrs. Bobb. faso

Gesucht: Alleinstehende Frau, Deutsch-Amerikanerin, sucht Stelle als Haushälterin; hat Möbel. Gute Referenzen. Adr.: A. 140 Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin sucht stetigen Platz im Restaurant oder Saloon. Adr.: A. 128 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, wo sie bis Mittag fertig ist. 460 Southport Ave.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Stelle. 77 N. State Straße. famodi

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Sommer, 499 Milwaukee Ave. frsa

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 254 Ost 21. Str. frsa

Gesucht: Platz um Office rein zu machen. Abends. 7 Town Str. 19jl,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm, verstehen Milchwirthschaft. Peter Stetic, 315 W. 18. Str., Chicago. 19jl,1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine alleinstehende charaktervolle katholische Dame wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen katholischen Herrn zu machen. Bin 39 Jahre alt, habe eigenes Heim und schönen Haushalt. Herr nicht älter als 40 Jahre; kein Trinker. Muß Geschäft haben oder gute Stellung mit gutem Verdienst. Etwas Vermögen erwünscht. Keine Agenten. Adr.: D. 237 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 26 Jahre, $400 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Köchin, welche etwas englisch spricht, zu machen zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht zur Gründung eines Restaurants. Adr.: A. 125 Abendpost.

Reelles Heirathsgesuch: Alleinstehendes, anständiges Mädchen, 28, Kleidermacherin, arbeitsam, mit $900 Ersparnissen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines achtbaren, nüchternen Mannes, Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath, zu machen; Schwindler verbeten. Adr.: A. 123, Abendpost.

Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dofsodi,1m

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." jun28,bidofa,2mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes 8-jähriges Pferd, 1300 Pfd. schwer, mit Wagen. Nachzufragen: 449 Washburn Avenue. frsa

Muß verkaufen: Eigenthümer krank— 4 Pferde, 6 bis 9 Jahre alt, 1500 Pfd. schwer, Kohlen- und Lumberwagen. 870 W. 21. Place. frsa

Zu verkaufen: 1400 Pfund schweres Pferd, $50; einfacher Kohlenwagen, $15; 2 Expreß-Pferde, $30; Expreßwagen, $40. 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Billig, keinen Platz dafür, Pferd, Wagen, Surrey mit Ledertop, sogut wie neu. — 206 Washburne Ave., nahe Loomis.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, Buggy-Pferd, Einspännerwagen. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Kleines Pony, mit Geschirr; ein leichtes Doppel-Geschirr; billig. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Topwagen, verschiedene Geschirre. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 527 W. Superior Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Ablieferungspferd, Top-Wagen und Geschirr; verkaufe einzeln. 572 W. 13. Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für $15. 313 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Für $90, ein starkes Pferd, wiegt 1250 Pfd., gut für irgend einen Zweck. 394 Thomas Straße, nahe Nord Western Ave.

Zu verkaufen: Junge weiße Pudelhunde. 557 Sedgwick Straße.

$35 kaufen Laundrywagen, $15 Expreßwagen, $65 hübsches Pferd mit Geschirr. 5057 State Straße.

Zu verkaufen: Alle Sorten Buggies und Wagen, nehme auch Pferde in Tausch. 823 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Pug Dog mit 2 Jungen, zwei Monate alt. 847 N. Robey Str., Top Floor, Front. samo

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege. 1828 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Seidenpudel-Puppies. 414 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Fancy Tauben. Vorzusprechen Sonntag Vormittag von 9 bis 12 Uhr. 22 Grove Court, 2. Floor, nahe Larrabee Str. faso

Zu verkaufen: Gutes starkes Jumpseat Buggy mit Leder-Top, billig. 159 N. Peoria Str. faso

Zu verkaufen: Zum halben Preis, Buggy und Cart. 930 Belmont Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vertauschen: Phonograph gegen Bicycle. 973 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright-Piano Umstände halber spottbillig zu verkaufen. 1241 Nord Western Avenue. 23jl1wX

$85 kaufen ein $300 Upright Piano, wenig gebraucht. 629 Larrabee Straße. fason

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16jb,bidofa,1j

Zu verkaufen: Fast neues Upright Piano in Bar's Warehouse, 1555 Milwaukee Ave. frsa

$115 kaufen ein feines Heinaman Upright, $5.00 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 18jl1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str. 11mz,tX*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft: über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,famomi*

Zu verkaufen: Ladentische und Shelves. 2918 S. Canal Str. fason

Zu verkaufen: Billig— Feine Hobelbank mit allem Werkzeug. 335 Burling Straße.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleiner Kochofen und gute Waschmaschine, billig. 45 Burling Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Einrichtung eines ganzen Flats, wegen Verlassens der Stadt. 847 N. Robey Str., Top Flat, Front. Mrs. Binkel. samo

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 1662 N. Harding Ave., nahe Diversey Ave. fasomo

Zu verkaufen: Größere Familien Ice-Box. 941 Wolfram Straße.

Ausverkauf: Alle Sorten von Porzellan- und Japan-Geschirr: verkaufe unter'm Kostenpreis. 1982 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Polirtes Eichenholz Musik-Cabinet und Dressing Tisch. 557 Sedgwick Str. Apotheke.

Zu verkaufen: Emaillirte Bettstelle, Spring-Matratze. 172 Orchard Str., oben.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaberin: Alleinstehende Frau, welche Lust hat, mit ehrlichem Mann Geschäft anzufangen, im Besitze von $200, ist gute Gelegenheit geboten. — Adr.: A. 152 Abendpost. fasomo

Verlangt: Partner im „Die und Tool"-Geschäft, mit $1500 Kapital. Adr.: A. 131 Abendpost.

Verlangt: Geschäftstheilnehmer, Fabrikation sehr verkaufbaren Artikels, 700 Cash Kunden; Geschäftsvergrößerung nothwendig. 831 W. 21. Str. dofrsa

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleben in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 43. 3jaX*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen. Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oderDamen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

Kahns Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Populäre Preise. 6jul,mifamo,1m

Institut moderner Sprachen, speziell Englisch—Deutsch, neuestes System. John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$550 kaufen Bäckerei, deutscher guter Storetrade. Habe Farm gekauft. Sikorra, 7 Süd Halsted Str. 23jl,1w

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckergeschäft. 779 Southport Ave. faso

Zu verkaufen: Delikatessen- mit Kaffee- und Theegeschäft. Preis $400. Gute Gelegenheit. Adr. A. 150, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Store, deutsche Gegend, Notions, Stationery, Brushes, Toilettenartikel, wegen zwei Geschäften sofort zu verkaufen. Schöne Wohnung, billige Miethe. Adr. A. 141, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen vorgerückten Alters verkaufe ich mein Hotel, Saloon, Leihstall, Piknik-Grove, Tanz- und Versammlungs-Halle; nehme kleines Property in Zahlung. Näheres bei Dosch, Nr. 72 Bingham Straße.

Zu verkaufen: Candystore und Milchgeschäft, krankheitswegen; gutes Geschäft. 698 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Käufer aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden, lang etablirt und gangbarer Grocery- und Delikatessenstore, keine Konkurrenz, großer Vorrath von Staple und Fancy Groceries, elegantes Set Fixtures, für nur $350, billig für den doppelten Preis. Auf Abzahlung verkauft; $18 Miethe mit 4 schönen Wohnzimmern, Stall und Hofraum. Sprecht schnell vor für diese Gelegenheit. 401 Otto Str., Ecke Robey Straße, oder beim Eigenthümer, 844 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter kleiner Grocerystore mit Haus und Lot. Zu erfragen: August Ullrich, 416 Nelson Straße.

Zu verkaufen: Saloon mit Opernhaus und Halle; guter Platz außer der Stadt. $1500 nöthig. Tüchtiger Mann verlangt. Adr.: H. F. W., 99 La Salle Straße, Zimmer 4.

—— Grocers, aufgepaßt! ——
$550 kaufen best gelegenen Eck Grocerystore, billig für das Doppelte, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung. Kommt sofort; billige Miethe, mit schöner Wohnung. 572 W. 13. Straße.

Zu verkaufen: Jedermann kann sein Glück machen bei Sicherung eines Patent-Rechtes aus den Safety Chimney für County; großer Profit; leichte Bedingungen. John Lorenz, 5319 Laflin Str.

Zu verkaufen: Eine Morgen- und eine Abend-Zeitungsroute. 580 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Candy- und Zigarren-Laden. 469 S. 48. Avenue, nahe Congreß Str. mifa

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren, Tabak, Candy, Ice-Cream, Bäckerei und Laundry, billig zu verkaufen; billige Miethe. 12 Willow Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf Grundeigenthum— Erster Klasse Saloon; nehme auch einen Partner, wenn guter Geschäftsmann. Adr.: A. 101 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon; guter Platz für die richtigen Leute. 116 Eugenie Str. frsa

Zu verkaufen: Strick-Fabrik. 766 Lincoln Ave. 22jl,frsado

Zu verkaufen: Saloon, für ledigen Mann passend; gutes Geschäft, $500. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 20jul,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei gute Wirthschaften, in bester Lage. Pabst Brg. Co., 114 N. Desplaines Str. Vor 10 Uhr Morgens.

Zu vermiethen: Store mit Butcher Icebox, gute Gelegenheit für Grocery und Market. Zu erfragen: 823 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Cottage, 3 Zimmer, mit oder ohne Stallung. 271 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, mit Gas, an ruhige Leute ohne Kinder. 941 Wolfram Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, $ 3monatlich, an einzelne Person. 51 Wright Str., nahe North und Elston Ave.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon, auf der Westseite, in Fabrik-Distrikt. Sehr vortheilhaft für einen tüchtigen Geschäftsmann. Auch ein Eck-Saloon an West Chicago Ave. Anzufragen: Columbus Brg. Co., Cornell und Noble Str. 22jl,1wX

Zu vermiethen: Vorzügliche Saloon-Ecken. Zu erfragen bei Joseph H. Reis, 275 — 92. Straße. midofrsason

Zu vermiethen: Feiner Eck-Store. 1258 Wolfram Straße. dosamo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Herr, der mit einem andern ein möblirtes Zimmer zu theilen wünscht. Zu antworten in Englisch. Adr.: A. 147 Abendpost.

Sommer-Resort, 5 Dollars die Woche, 2 Blocks vom See. Mrs. Joseph Berger, Benton Harbor, Michigan.

Zu vermiethen: Großes helles Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen bei kleiner Familie. 64 Eugene Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 139 W. Randolph Straße.

Zu vermiethen: Parlor- und Bettzimmer an einen oder zwei anständige Herren, auf Verlangen auch Kost. 2375 W. Erie Str., nahe 48. Str. faso

Zu vermiethen: Frontzimmer bei Dame für besseren Herrn. Adr.: A. 132, Abendpost. fasomi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 936 Belmont Avenue.

Zu vermiethen: Kleines Bettzimmer. 580 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front-Schlafzimmer. Herrmann, 5003 Loomis Str.

Verlangt: Ein Boarder oder Roomer. 220 Hudson Avenue, oben.

Verlangt: Gutes Mädchen in Board. 220 Hudson Avenue, oben.

Verlangt: Boarders. 888 N. Humboldt Str., nahe California und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, bei Dame, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer an anständigen Herrn. 375 Ost Division Straße. samo

Zu vermiethen: 1 oder 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Board bei alleinstehender Wittwe. Frau Fischer, 928 Wellington Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältere Wittwe verlangt einen anständigen Mann als Roomer. 616 Barry Ave.

Verlangt: Roomer. 163 Dayton Straße.

Zu vermiethen: Reinliches Front Schlafzimmer. Kleine Familie, an einen anständigen jungen Mann. 962 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, separater Eingang. 1026 N. Halsted Str., 1. Flat.

Möblirte Zimmer zu vermiethen für kleinen Haushalt, billig. 120 Oak Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit oder ohne Möbel, an Frau oder Mädchen oder älteren Mann.— 924 Wolfram Straße.

Zu vermiethen: An ein oder zwei Herren, möblirtes Zimmer, separater Eingang, nahe Lincoln Park. 598 N. Clark Str., Top Flat. frsa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Board für 1 bis 2 Damen, bei alleinstehender Frau. Hildebrandt, 308 Larrabee Str., nahe Clybourn. frsa

Bethesda-Heim für betagte Leute. Ebenfalls sind schöne freundliche Zimmer zu vermiethen. 30 Belden Court. Eingang von 464 Belden Ave. frsafo

Gesucht: Roomers und Boarders bei anständiger deutscher Familie. 496 Milwaukee Ave. 21jl,1w

Zu vermiethen: Ein schönes helles Zimmer mit Gas und Bad. 623 Larrabee Str., 3. Stock. midofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann in mittlerem Alter sucht möblirtes Zimmer, keine andere Roomers, am liebsten Nordseite. Paul Munz, 504 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Guter Platz für Saloon in Chicago oder auf dem Land. S. B. 162, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,bidofalj

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 14jul,1mX

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4bjX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 446 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddfa*

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, South Chicago. Police-Garantie. Haus und Lot werth $3500. Adr.: A. B. 157 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $300 auf erste Hypothek, zahle 7 Prozent. Adr.: A. 135 Abendpost.

Zu verleihen: Privat-Geld, billig, auf erste und zweite Hypothek; keine Kommission. Adr.: O. W. 58 Abendpost. fason

Geld zu verleihen gegen 5 Proz. Zinsen, auf sehr gute Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave., Telephon: 930 North. 16jul,1wX

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 6jul,mifamo,1m

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ot,X*,1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Gues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rohrstühle werden sauber geflochten. 5003 Loomis Straße.

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 468 West Superior Straße. j19,famodo,1mo

Umziehen und Fuhren billig. Walter, Expreß, 167 North Union Str. 18jl,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen — Im schönen Irving Park. — Häuser — Cottage, 5 Zimmer und Attic. Alles modern. Lot 34 bei 152; leichte monatliche Abzahlungen, $2400.

Brick-Cottage, solide gebaut, modern in jeder Hinsicht, 6 Zimmer, Hartholz-Bekleidung und Fußboden, Zement-Basement u. s. w., $2600.

Lotten——Bargains. Lot, 47x125, nur $500— Lot, 50×125, nur $725 beide schön gelegen, haben Sewer, Wasser und Gas, und sind spottbillig. fason Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Muß verkaufen: 6-Zimmer Cottage, hohes Stein-Basement, Badezimmer, Gas-Fixtures, Rouleaux. $2200. $800 Baar. 2-stöckiges modernes Brickhaus, $3200. Herman R. Melms, Logan Square. 25jn,fami,*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,fa*

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,fa*

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, Steinfront, drei 6-Zimmer Flats, modern, $5700, Western Ave., nahe Hirsch Str. Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße. frsc

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage. — 903 Tripp Ave. Zu erfragen am Platze. frsa

Zu verkaufen: Neues Haus für $1100. Eigenthümer geht nach Deutschland. 511 Lyndale Ave., Ecke Central Park. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig. $1850, kaufen 5 Zimmer moderne Cottage, Brick-Basement und hohes Attic, nahe Milwaukee Ave. und Hochbahn. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidofa

Zu verkaufen: Billig— Haus und Lot, bringt $18 Miethe, nebst Möbel, wegen schneller Abreise. — 949 N. Rockwell Straße. dofafo

Spezieller Bargain— Ecke an Belmont Ave., vier Lots für $1850, werth $3000, müssen sofort verkauft werden. Leichte Abzahlungen. Office Sonntags offen. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Ich habe noch drei 5-Zimmer neue Häuser an verschiedenen Straßen mit allen Verbesserungen, Badezimmer, Gas, Straße gepflastert, hohes Basement und Attic, nahe 3 Straßenbahn-Linien; nur $2000, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Avenue.

Zu verkaufen: 2 Lotten und 2 Häuser, spottbillig, oder zu vertauschen. 2051 Grand Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Furnace-Heizung; gebaut vom Eigenthümer für eigenen Gebrauch. Zu niedrigem Preis. Alles verwandte Material vom allerbesten. Sprecht Abends vor bei Jorgensen, 450 W. Roscoe Str., Elston Ave. Car.

Zu verkaufen: Zwei Flat modernes Frame-Gebäude nahe Ecke Armitage und Hamlin Ave., Hypothek $1300; verkaufe für $2000 baar. Adr.: A. 129, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 31 Fuß Bauplatz nahe Humboldt Park, mit allen Verbesserungen, wenn sofort genommen $900. Adr.: A. 143, Abendpost.

Muß verkaufen: Nur $850 für 25 Fuß Ecke, östlich von Humboldt Park, das Doppelte werth. Adr. A. 107, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckige Brick Cottage, 625 Haddon Ave., nahe Humboldt Park, da Eigenthümer die Stadt verläßt. Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Brickhaus, modern, nächst Wicker Park. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Haus an Campbell Ave., nahe North Ave., $3000; 4 Flats, Miethe $34 per Monat. Hypothek $2500. $500 kaufen Antheil. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Bargain in Grundeigenthum — 15 Zimmer-Haus, Miethe $26 per Monat. $2175. Seht Eigenthümer, 85 Lull Place, nahe Division und Wood Str.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Brick-Cottage. So gut wie neu; billig. Leichte Bedingungen. — 150 N. St. Louis Ave.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Lots in guter Gegend und Nachbarschaft, wo Wohnungen und Stores immer in Nachfrage sind. Adr.: A. 120, Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddfa*

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus, mit Butchersjop, alter Platz, 25 Meilen von Chicago, mit Eishaus, Schlachthaus und Wurstmacherei, nebst vielen anderen Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Adr.: W. 836 Abendpost. j19,10,16,17,23,24,30,31

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Hier ist Eure Gelegenheit!

Eine außerordentliche Gelegenheit wird den Lesern dieser Zeitung geboten, sich ein Heim in Wiskonsin zu den günstigsten Bedingungen zu erwerben von der Geo. Knoblauch Farm Land Co. von Chicago. Auf eine 40-Acker-Farm habt Ihr nur $60 Anzahlung zu leisten, auf 80 Acker nur $120 und auf 120 Acker $180, den Rest könnt Ihr in zehn Jahren und in kleinen monatlichen Raten zahlen. Bedenkt diese großartige Gelegenheit für einen Mann mit kleinen Mitteln! Dies ist bedeutend billiger, als Miethe zahlen in der überfüllten Stadt, und Ihr bezahlt für etwas, was Euch gehört. Dieses Land liegt im nordwestlichen Wiskonsin, innerhalb weniger Meilen von der blühenden Stadt Cumberland. Der Boden ist reich und fruchtbar, und das Land ist noch nie ausgesucht worden. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Sprecht vor oder schreibt. Jeden Donnerstag Abend geht eine Exkursion nach Cumberland ab. $13.75 für die Rundfahrt. Von jeden fünf Leuten, die hingefahren sind, haben wir an vier verkauft. Dies beweist, daß das Land gut ist. Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 16jul—24aug,fasonmi

Zu verkaufen: Eine schöne Farm von 80 Acker Land, mit Wohnhaus und großer Scheune nebst der Stallung, 2 Creameries, Wagen-Remise, Hühnerhäuser, Schweineställe u.s.w., 55 Acker bebaut und in Kultur und Wiesen, 60 tragende Aepfelbäume von 6 bis 10 Zoll im Durchschnitt, 3 Meilen zur Station, in Allegan County, Mich. Muß unverzüglich verkauft werden für $20 per Acker, wenn bald genommen. Nähere Auskunft bei Ernst Knop, 4823 Bishop Str., Chicago.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,bidofa*

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 80 Acker unter Pflug, Rest feines Waldland; sehr guter Boden; Preis $2700. Nehme gutes Property in Zahlung.— Adr.: A. 106 Abendpost.

$800 kaufen 80 Acker kultivirte Wiskonsin Farm mit Gebäuden. — $1200 kaufen 120 Acker kultivirte Wiskonsin Farm mit Gebäuden, fließendes Wasser. Rehf., 119 La Salle Str. 18jl,1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Cottage — 160 Acker verbesserte Farm in Zentral-Arkansas, $2500. Wegen Einzelheiten adressirt A. 146 Abendpost. frsafon

Nordseite.

Zu verkaufen:
Jetzt ist die Zeit für deutsche Katholiken, sich ein Heim nahe der neuen katholischen St. Gregorius-Kirche zu kaufen, die jetzt in Verbindung mit einer katholischen Schule, welche am 1. September eröffnet wird, gebaut wird. Kommt hinaus und besichtigt unsere hübsche Lage in der Umgegend dieser Kirche und kauft Euch ein schönes Haus auf leichte Zahlungen. Die Lotten sind alle verbessert, Straßen gepflastert. Wir haben auch schon einige Cottages fertig, und falls nicht passend, John Heim wird Euch eine nach Eurem Geschmack und Vorschlägen und auf leichte Zahlungen bauen.

Ihr könnt Lotten von 25, 30, 37½ oder 50 Fuß bei 125 Fuß kaufen. Bedenkt, daß dies eine erstklassige Lage, östlich von der Kirche, ist. Clark Str. Cars nach dem Westen, Ihr habt Summerdale Northwestern-Station nach dem Norden, Ihr habt Rosehill-Station oder Robey Str. Cars, und diese Kirche wird an Brynmawr Ave., Ecke Paulina Str., gebaut, und die Lotten in dieser Subdivision befinden sich an Brynmawr Ave., Paulina Str., Catalpha Edgewater, Terrice oder Ashland Ave. Für Einzelheiten in dieser Subdivision sprecht vor bei dem einzigen Agenten und Erbauer: John Heim, Südwest-Ecke Brynmawr Ave. und Ashland Ave. Beachtet: Nehmt Robey Str.-Car, steigt ab an Brynmawr Ave. Dies sind 4 Blocks südlich von Rosehill-Station, oder nehmt Clark Str. Car und steigt an Brynmawr Ave. ab. Die Subdivision-Office ist täglich und Sonntags offen. Office: Ecke Brynmawr und Ashland Ave., oder Haupt-Office: 1713 N. Ashland Ave., Ecke Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood— Hübsche neue und moderne 5-, 6-, 7- und 8-Zimmer Cottages, Brick-Basement, Zement-Boden und LaundryTubs, Eichenholz-Finish und Fußböden, Badezimmer, Gas und Furnaceheizung, von $2600 aufwärts; $100 Cash, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zur Foster Ave., 3 Blocks östl. zur Office. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Brick-Gebäude mit 4 Wohnungen und Attic, nahe Diversey Blvd., nur $4200. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen jeden Nachmittag und Sonntags.

Billig zu verkaufen: An Lincoln Ave., gute Geschäftslage— Ein 2-stöckiges Gebäude mit Laden und 7 Zimmern oben, Haus ist 64 Fuß lang, Lot 24 bei133, nur $4500. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Spottbillig zu verkaufen: Eine Ecke an Lincoln Ave., 81 bei 125, gute Lage für irgend ein Geschäft. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Oakin Ave., $900; 6-Zimmer Cottage und 2-Zimmer Cottage hinten, Herndon Str., $1300; 4-Zimmer Cottage, Oakley Ave., $1500; schöne 6-Zimmer Cottage an Nelson Str., $1550; 4-Zimmer Cottage an Oakdale Ave., Stall und Küche, $1600; 4-Zimmer Cottage, modern, an W. Ravenswood Park, $1800. J. P. McMullen, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Lot. Näheres 1061 Nord Hoyne Avenue. famomi

Zu verkaufen: Schönes, modernes 2½stöck. Frame-Haus, drei 6-Zimmer-Flats; bringt $42 Miethe; sehr billig, wegen Abreise. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Frame-Haus, mit Basement, 4-Zimmer-Flat, modern: Cottage, 4-Zimmer und Stall, hinten, für Cottage mit zwei Lotten oder 2stöck. Brick- oder Frame-Haus mit 5-Zimmer-Flats; Nord- oder Nordwestseite. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und Frame-Haus. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Geschäftsecke, Leavitt nahe Belmont, Miethe $40 und $45 per Monat, oder nehme auch Wohnhaus oder billiges Ackerland, nicht über 15 Meilen von hier. 303 Ost Belmont Ave. Apotheke.

Zu verkaufen: $4200, schönes, großes zweistöckiges Flatgebäude, 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; kleine Cottage hinten, schöner Stall für 2 Pferde; Miethe $36 monatlich. Nachzufragen: 708 Melrose Straße, 1. Flat, 1 Block westl. von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, heißes Wasser, Bad, Gas. 816 Wrightwood Ave., $2100, muß $150 Baar haben, $10 monatlich; habe auch schönes 2-stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer 1. Stock, 4 Zimmer oben, alles neu angestrichen, in bester Ordnung, $2500, muß $300 Baar haben, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3 Lots übrig in der Subdivision, an Wolfram Straße, nahe Diversey Blvd., $300— eine schöne Partie von Lots östlich von Ravenswood Park. $500; 2 übrig an Oakdale Ave., $550; 10 Lots an George Straße, $600; 5 Lots an Nelson Str., $650. Ich habe noch eine Lot in Rood's schöner Subdivision, $850, werth $1200. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $5000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Jelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,fami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Jelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,fami*

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Eigenthum zu vertauschen. Office auch Abends offen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 6jul,mifamo,1m

In der neu gestifteten katholischen Kirchengemeinde in Summerdale ist ein gut gelegenes modernes Wohnhaus mit großer Lot billig und unter guten Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Geo. W. Waiker, 3209 N. Clark Str. 20jul,1wX

Zu verkaufen: Auf Abzahlung— 2-stöck. Brickhaus, 7 Zimmer, $2000, nahe Center Str. und Racine Ave. Zu erfragen: 122 Maud Ave. frsa

Zu verkaufen: Mein gut gebautes dreistöckiges Haus, alles in bester Ordnung, für nur $4100, keine Agenten. 751 Southport Ave., nahe Barry Avenue. 21jl,dofasodi

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Holzhaus mit zwei 6-Zimmer-Flats, in bestem Zustand und mit Stall. 6431 Vincennes Avenue.

Vorstädte.

Kauft eine Lot ....in.... Indiana Harbor —Die Stadt der Zukunft—

Spezielle Bargains für Sonntag, den 24. Juli. Schöne Lots für $237; nur $25 Anzahlung und $5 den Monat. Sprecht vor in unserer Office am Sonntag von 9 bis 11:30 für Frei-Tickets. Züge fahren ab um 9:25, 10:40 und 12:01 Uhr.

—East Chicago Company—
9. Stockwerk, 77 Ost Jackson Blvd.
Honore Palmer, Präs. Potter Palmer jr., Schatzm.

Ein riesiger Bargain! $1700 kaufen mein 2 Flat Gebäude, 6 Zimmer in jedem. Eck-Lot. 50 bei 125. 3 Block von Electric Car und 15 Minuten Geh-Distanz vom C. B. & Q. Depot, in Grossdale. Dieses Property ist $3000 werth. Muß sofort verkaufen. $500 Baar, $20 per Monat.—D. E. Taylor, 9. Floor, 77 E. Jackson Blvd. di,mi,do,fr,sa

Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

20 Jahre ein Spezialist.

Haupt-Arzt.

Geht zu dem Experten-Spezialisten. Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, ob Ihr jung oder alt seid, oder wer auch fehlgeschlagen hat, Euch zu heilen, konsultirt uns vertrauensvoll. Tausende von Männern, die ihre Gesundheit, jugendliche Energie und männliche Kraft wiedererlangten, sind lebende Zeugnisse der Geschicklichkeit und unvergleichlichen Methoden der **Berliner Doktoren.**

Wir erzielen schnelle, sichere und nachhaltige Heilungen bei Männern, die an **verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Wasser-Beschwerden, Krampfaderbruch, Bruch, Hämorrhoiden und anderen Krankheiten leiden.**

Nichts ist demüthigender für einen Mann mit Vernunft, als wenn seine Manneskraft gestört ist. Laßt Euch von uns kuriren. Wir heilen Euren Fall unter einer positiven **Garantie**, und wir haben einen Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

Konsultation, persönlich oder per Post, ist **frei.** Unsere Bedingungen sind immer mäßig.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL CO.,
Eingang: Zimmer 5.
66 E. Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Ill.
Schneidet dies aus und gebt es dem Doktor und Ihr erhaltet kostenfreie Untersuchung.
jul16—31,misaso

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten, **Leibbinden** für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes **Bruchband**, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfert**, Fabrikant. 60 **Fifth Ave.**, nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten **Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt.** Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. **Untersuchung frei.**

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

$500 Belohnung,

wenn der Morris' electrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird [illegible] sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

[El]ectric Institute, W. J. HELM, Supt.
[6]0 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
[Au]ch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

[Wi]chtig für Männer.

[Wenn] Aerzte oder Arzeneien Euch nicht [helfen], versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.** 13ma,tX,1i

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Agenten verlangt.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen ☞ Hütet Euch vor Nachahmungen.
16dj,sa*

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer und Frauen.
Tel. Black 2741.

Herren-Dept.	Damen-Dept.
257 Clybourn Ave.	643 N. Halsted Str.

16mz,misa*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch **Th. Weigands Haarfarbe.** Dieselbe ist unschädlich und färbt nicht ab. In schwarz, braun und blond. Zu beziehen durch
Fr. Bohn, 261 Hudson Ave.,
nahe North Ave., Chicago, Ill. — Damen werden die Haare in und außer dem Hause gefärbt.
9jl,sadido,1m

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. morifr*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm. *1

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Prinzessin Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein** veranstaltet heute im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Str., sein erstes großes Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, und erwartet eine recht zahlreiche Betheiligung. Das Komite, bestehend aus Präsident Karl Hausburg, Anna Anders, Lina Schoenknecht, Ernst Brall und Minna Ziechlin, gab sich ganz besondere Mühe, dieses erste Sommerfest zu einem recht erfolgreichen für alle Theilnehmer zu gestalten. Der Eintritt kostet an der Kasse 25 Cents die Person.

Der **Queen Esther Council Nr. 28** veranstaltet heute sein erstes großes Basket-Piknik im Mayfair Park, 1481 Montrose Avenue, zu welchem der Eintritt für Erwachsene 15 Cents kostet. Kinder unter 10 Jahren sind frei. Auf Elston Ave.-Cars sind Umsteigekarten zum Grove erhältlich. Das Komite, welches die Vorbereitungen zu dem zweifellos erfolgreich ausfallenden Piknik in Händen hat, besteht aus den Damen Maria Rose, Präsidentin, O'Bryan, Schäfer, Braun, Hall, Hensel und Baumstark.

Der **Schwäbische Sängerbund** hält morgen in dem schattigen, neu hergerichteten Ashland Grove, Ecke Adison Straße und Ashland Avenue, ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Es sind dazu verlockende Preise ausgesetzt. Das Komite gab sich Mühe, den Besuchern alles Mögliche an Unterhaltung zu bieten. Auch wird's am „a guate Tröpfle" nicht fehlen. Das Piknik wird zum Besten der Bummelkasse veranstaltet, und die Mitglieder, Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen, einige vergnügte Stunden mit den Schwaben zu verbringen. Eintritt an der Kasse 25 Cents die Person. Im Vorverkauf 25 Cts. für Herrn und Dame. Das Arrangements-Komite besteht aus den Sängern Julius Klein, Chas. Werner, Emil Gnoske, Georg Strebel, Christ Grauf, John Ulrich und Jac. Schnitzler.

Der **Schwäbisch-Badische Damen-Verein** hält morgen, Nachmittags 2 Uhr, in Mares Grove, Belmont und E. Ravenswood Park Avenue, ein großes Piknik ab, bei welchem es allerlei Belustigungen, Spiele, Musik, Erfrischungen und als Haupttreffer großes Preiskegeln für Herren und Damen geben wird. Als erste Preise sind je eine goldene Herren- und eine goldene Damen-Uhr ausgesetzt, neben zwanzig weiteren Gaben, welche aus schönen und nützlichen Gegenständen bestehen. Das Komite, welches die Vorbereitungen zu dem Feste traf, besteht aus den Damen M. Jansen, A. Liebig, M. Reuter und B. Sautter. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der **Schweizer Klub** und der **Schweizer Turn-Verein** veranstalten morgen ein großes Piknik im Elm Tree Grove, Dunning. Dieses Mal sollen alle früheren Pikniks übertroffen werden. Nicht nur Preiskegeln und Volksspiele aller Art, sondern auch ein echtes Alpen-Leben wird den Besuchern vor Augen geführt werden. Töchter und Söhne Helvetiens werden in National-Tracht die heimathlichen Lieder und Jodler ertönen lassen. Die jungen Schweizer werden sich im Ringen und Schwingen, im Alphornblasen, Fahnenschwingen u. s. w. sehen lassen. Für gute Bewirthung ist gesorgt. Der Anfang ist auf 11 Uhr Vormittags festgesetzt. Jede nach Norden oder Nordwesten fahrende Straßenbahn gibt Transfers für Irving Park Blvd. bis zum Festplatz. Eintritt 25 Cents die Person.

Der **Deutsche Krieger-Bund von Chicago** veranstaltet morgen sein 14. großes Piknik in Beckers Grove, für welches das aus den Herren E. Hoeppner, A. Floring und G. Beckmann bestehende Arrangements-Komite die sorgfältigsten Vorbereitungen getroffen hat, so daß es den Theilnehmern an Kurzweil und guten Erfrischungen nicht gebricht. Um zum Grove zu gelangen, nehme man die Metropolitan Hochbahn bis 40. Ave., dort die LaGrange Car an 22. Str. bis zum Festplatz. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person; Damen in Begleitung von Herren sind frei, ebenso Kinder unter 14 Jahren.

Der **Zentral Turn-Verein** hält morgen sein großes Piknik und Sommernachtsfest im Altenheim Park (Louisenhain) in Harlem ab. Ein Fest der Turner im Freien ist an sich schon ein Zielpunkt vieler Hunderte, umso mehr, als auch in ausreichendem Maße dafür gesorgt ist, daß die Besucher sich austummeln und auf alle mögliche Weise unterhalten können. Außer turnerischen Vorführungen gibt es Preiskegeln, Wettspiele für Groß und Klein und Alt und Jung, Volksbelustigungen, kurz Alles, was zu einem richtigen Wald- und Volksfest gehört. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person.

Der **Dorothea Frauen-Verein** veranstaltet morgen in Magnus Olsen's Grove, Milwaukee und 42. Ave., sein zweites großes Piknik, zu welchem Eintrittskarten 15 Cents die Person verkauft werden. Musik, Tanz und Unterhaltungen aller Art werden auf dem Festplatz geboten werden, den man mit Milwaukee und Jefferson Ave.-Cars erreichen kann. Das Piknik beginnt um 2 Uhr Nachmittags, und das Arrangements-Komite verspricht den Theilnehmern frohe Stunden, sowie gutes Wetter.

Riverview-Schützenpark.

Der immer mehr und mehr anwachsende Besuch in Riverview mit seinen zahllosen Schaubuden und Vergnügungen, und in dem daran anschließenden, kühlen, schattigen Schützenpark mit den trefflichen Nachmittags- und Abend-Konzerten der deutschen Marine-Kapelle, ist das beste Zeichen für die Popularität des schönen Unternehmens. Pikniks und Sommerfeste finden tagtäglich dort statt, und nie wird es leer von Besuchern, die sich häufig schon Vormittags einstellen. Den Vogel hat unbedingt die deutsche Marine-Kapelle abgeschossen, deren Zuhörerschaft allabendlich in die hohen Tausende zählt, die zu Fuß, per Cars und mit dem Dampfer „Welcome" anlangt, der seine Fahrten von der Clark Str.-Brücke aus unternimmt. Nächste Woche bringt die Musik-Kapelle wieder, wie seither, die vielverlangten Spezial-Abende. Leider geht ihr Engagement bald zu Ende. Herr Musikdirektor Kindermann muß mit seinen Musikern nach St. Louis zur Weltausstellung. Wer sich also noch an den Waisen der Regimentsmusik erfreuen will, versäume nicht, die Konzerte noch zu besuchen.

Volksgarten.

Das abwechslungsreichste und amüsanteste aller Programme ist im Volksgarten zu finden. Ernst Naumann, welcher seit seiner Ankunft von New York wahre Lachsalven hervorruft, hat auch diese Woche wieder erstklassige Schlager auf dem Repertoire. Sutterluttes Tyroler-Trio bietet angenehme Abwechslung. Unter den Sängerinnen ist Frl. Della St. Clair als neueste Attraktion besonders zu erwähnen. Herr Fritz Herwig, der Berliner Salon-Humorist, bringt neue Couplets und singt die illustrirten Lieder, welche wöchentlich wechseln. Den Schluß jeder Vorstellung bilden die lebenden Bilder, welche das höchste Interesse des Publikums wachrufen. Extra Nummern heute und morgen.

Hillingers Garten-Theater.

Von heute an kommt in dem an Sheffield und Belmont Ave. belegenen, schönen, stets stark besuchten Gartentheater, das seinen Gästen auch bei Regenwetter trockene Plätze bieten kann, folgendes reichhaltige Programm für die ganze nächste Woche zur Aufführung: Williams & Mayer, komische Szenen; Adelaide La Favre, Sängerin; das Ehepaar J. T. Lewis mit Gesellschaft in dem Einakter „Spinners Troubles"; John Geer, Luftgymnastiker; Murray & Markie, Gesang- und Tanz-Duettisten. Die Vorstellungen bei Hillinger's haben sich auf der Nordseite einen Ruf geschaffen und zeigen durch den Besuch an, den sie erfahren, daß man sich dabei gut unterhält.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, **nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung,** Melancholie und andere Symptome, **aus welchen Entartung,** Wahnsinn und Tod **hervorgehen, permanent geheilt.**

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, **in wenigen Wochen geheilt.**

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Juli 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 98c—$1.02; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, 94—96c; Nr. 3, hart, 90—94c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.02; Nr. 2, 98c, Nr. 3, 95c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 51—51¼c; Nr. 3, 49½—50c; Nr. 3, weiß, 49¾—50c; Nr. 3, gelb, 51c.

Hafer, Nr. 2, 37½c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 40—42½c; Standard, 42—43c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 95¾c; Juli, neu, 94⅛c; September, alt, 89⅛—89¼c; September, neu, 87⅝—87⅛c; Dezember, 87c; Mai, 88¾c.

Mais, Juli, 49¼c; September, 49⅝—49½c; Dezember, 45⅝c; Mai, 44⅞—45c.

Hafer, Juli, 39⅝c; September, 35⅛c; Dezember, 33¼—33⅜c; Mai, 34⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.80; September, $6.90; Oktober, $6.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.70; September, $12.77½; Oktober, $12.77½.

Rippchen, Juli, $7.32½; September, $7.47½; Oktober, $7.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.80—$5.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.90—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.40—$5.60; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$5.15.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.60—$5.00; schwere gemischte Waare, $4.75—$5.25; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.40.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $1.40—$1.75; „Spring Lambs", $6.25—$7.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15 —0.16
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.15
Nr. 1, per Pfund	0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.13½
Packwaare, frische	0.11
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.07⅞—0.08
„Daisies", per Pfund	0.08 —0.08½
„Young Americas", per Pfund	0.08 —0.08½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.07½—0.08
Brick, per Pfund	0.07½—0.07¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.14
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Bushel	0.50 —1.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —2.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.75 —4.00
Erdbeeren, Wiskonsin, 16 Quarts	0.50 —0.75
Brombeeren, Michigan, 16 Quarts	1.75 —2.00
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.00 —1.15
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.65
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.45
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.15
Pfirsiche, 4 Körbe	0.75 —0.90
Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts	1.00 —1.25
do., süße	1.00 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	1.00
Melonen, Gems, per Kiste	1.00 —4.00
Wassermelonen, per Carladung	175.00—275.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.60
Rothe Rüben, per 100 Bündel	0.50 —1.00
Kraut, per Kiste	0.75 —0.90
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.04 —0.06
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.65 —1.70
Rüben, per Sack	0.60 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.50 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.60 —1.20
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.15 —0.25
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.35
Spargel, per Dutzend Bündel	0.50 —1.10
Schotenerbsen, Illinois, per 1½-Bushel	0.75 —1.00
Süßkorn, Sack	0.35 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorte	1.10 —1.40
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Neue	0.40 —0.50

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 23. Juli 1904.

1501 Aberg Herman.
1502 Achimszky Ignacz
1503 Alurd Adam
1504 Allmann Wenzel
1505 Ambrys Kazemerz
1506 Antonowic Franc
1507 Anuzis Kailon (2)
1508 Appel B
1509 Arnold Mary
1510 Austin Anton
1511 Bai Jozef
1512 Banik Wojciech
1513 Bartoli Katharina
1514 Bartkus Stanislaus
1515 Baran Jozef
1516 Bartosch Maria
1517 Barberic Izidor
1518 Baty Johann
1519 Bawolek Jan
1520 Beare E G
1521 Becker William
1522 Beizer Frank
1523 Benlund Lennart (2)
1524 Benesch Alois
1525 Besenhofer Frenk
1526 Beywids Ignati
1527 Bezler Jozef
1528 Bibro Maryjanna
1529 Bilski H
1530 Birk A
1531 Blasnik Meri
1532 Blaha Wenzel
1533 Blaka Jim
1534 Block S
1535 Blum Charl
1536 Bode George Carl
1537 Bogos Katarzyna
1538 Bogolub S S
1539 Bompel Kuczek
1540 Bokutis Teodor
1541 Bornstein Dorah
1542 Borkosky Paul
1543 Bornnietis B
1544 Braun Peter.
1545 Bronislaw Wielmozny.
1546 Branecki Stanislaw
1547 Braunstein E
1548 Branstepler Jan
1549 Brato Karolina
1550 Brydl B
1551 Brzyska Josefa
1552 Buczynska Lilli
1553 Buefrow W
1554 Buswidas Wicentos
1555 Busch George
1556 Bulanda Maryanna
1557 Bumblis Vinolss
1558 Burda Johann
1559 Byczek Bronislawa
1560 Calogera Francisco
1561 Cerne Roman
1562 Cermak Saml.
1563 Choma Jakob
1564 Chapiro Mr.
1565 Ciezkowska Zofia
1566 Ciprys Anton
1567 Claissen H W
1568 Cohen S
1569 Conrad Josef
1570 Csborowska Alexand.
1571 Cwiklicki Wladislaw
1572 Chalka Meri
1573 Combor Adolf
1574 Czaja Marya
1575 Czerwinski Johann
1576 Czerwienska Katarzyna.
1577 Czat Szymas
1578 Dausinaitei Stan. (2)
1579 Daweikes Jan
1580 Derlec Alojs
1581 Dlugopolski Michal
1582 Dobel Agnieszka
1583 Domalik Jendrzy
1584 Döring Walter
1585 Dugen George
1586 Dyeck Stanislaw
1587 Dyrdon Anna
1588 Dzit Stanislaw
1589 Dziacko Wojciech
1590 Dzieginski Antoni
1591 Dzik Agata
1592 Eggert E (2)
1593 Ehlert Paul
1594 Elvikis Alomas
1595 Eringis Josapas
1596 Evert Wm
1597 Ezlukas S
1598 Feinberg R
1599 Ferencs Jordan
1600 Ferency Koiczki
1601 Figlewicz Aalber
1602 Filipiak Michal
1603 Filkas Karolin
1604 Filip Ferdinand
1605 Finder Bernard
1606 Fiszer Feliks
1607 Fischer Johan
1608 Flaks Antonio
1609 Frebula Joz.
1610 Friedmann Mr.
1611 Fritzsche Hugo
1612 Gabriz Samuel
1613 Gacz Jakob
1614 Gagata Andrys
1615 Galeuski Stan.
1616 Garbowsky Mr.
1617 Gasiovek Wojciech
1618 Gaweda Wojciech
1619 Gebico Antoni
1620 Gerway G H
1621 Ginsburg A J
1622 Ginzburg Sam
1623 Glasman M
1624 Glazewski Adam
1625 Glaz Johan
1626 Gladkowska Katarzyna
1627 Gobinski Jozef
1628 Goldstein Ch.
1629 Goldstein Ph.
1630 Goldmann J
1631 Galinski Joseph
1632 Gosiorowski Jan
1633 Goslinski Anton
1634 Gozecki Woj
1635 Gotthardt Franz
1636 Gottlieb R
1637 Green Jean
1638 Grebowski Anton
1639 Gremulawici Petras
1640 Gromala Kazimierz
1641 Grus Walenty
1642 Gudmann M
1643 Gurak Josef
1644 Guzik Stanislaus
1645 Gyitakoski Jan
1646 Haas Charles
1647 Habas Johann
1648 Hajdo Michael
1649 Harvat Zorici
1650 Harzmann Mr
1651 Hasprünar Ewa
1652 Haßler Wilhelm
1653 Haßler Michael
1654 Hein Heinrich
1655 Heller Ernst
1656 Henkel Friedrich
1657 Hill Jani
1658 Hirsch Moris
1659 Hoffmann Friedrich
1660 Hoffman E J
1661 Holanik Jakob
1662 Hoppa Johann
1663 Hrasko Jozef
1664 Hujar Rozalia
1665 Huier Tillie
1666 Huszenicza Johan
1667 Ichtow Zofia
1668 Idick Jozef
1669 Ignacy Stopka
1670 Ilklos Balogi
1671 Imorberdorf Marie
1672 Ivaneczki Gejza
1673 Jacobsohn Max
1674 Jaeger Georg
1675 Jalowiec Jakub
1676 Janik Marcin
1677 Jancke W
1678 Janos Gabel
1679 Japel Frank
1680 Jarati Franciska
1681 Jarcat Ferdinand
1682 Jasewice Jow
1683 Jaskierski Ludwik
1684 Jegnas Jan
1685 Jelowiec Michal
1686 Jerippo Marjanne
1687 Jersin Frank
1688 Jiczierski Jozef
1689 Jira Josef
1690 Jone Mildred
1691 Juda Jedrzy
1692 Jurkowska Marya
1693 Juznes Joe
1694 Kacimska Franciszek
1695 Kaldus Anastazia
1696 Kalas Jan
1697 Kalisky Alexy
1698 Kamienski Wojciech
1699 Kaminska W
1700 Kaplen Joe
1701 Kapanowski Jan
1702 K[illegible]patwicpee Antone
1703 Karolynak Magyar
1704 Karwacki Walenty
1705 Kauth Theobald
1706 Kazlawskis Seilwester
1707 Kent Snip
1708 Kengelbacher Illemunato (Sitter)
1709 Kibitlewski Frank
1710 Kiellyka Marjanna
1711 Kifer Lntwik
1712 Kilanowski Boleslaw
1713 Kiscjak Katerina
1714 Klein Gottlieb
1715 Klein Anna
1716 Klaß M
1717 Kleinschmidt.
1718 Kleczon Wojciech
1719 Klime Stefan
1720 Klucik Johan
1721 Kluge John
1722 Klukowski Wlady l.
1723 Klyics Dzoe
1724 Knaperek Ignacz
1725 Kocanbrie Josef
1726 Koczur Jan
1727 Kohn Oswald
1728 Kohn J
1729 Kolula Pietr
1730 Kopjova Barbara
1731 Kot Jan
1732 Kowalska Marjja
1733 Krüger Gottfried
1734 Kranjel Richard
1735 Krepec A
1736 Krek Stevo
1737 Kropp Fred.
1738 Krülewic G
1739 Krzyzewska Anna
1740 Ksiezarczyk Franc.
1741 Kubica Martin
1742 Kukiak Wojciech (2)
1743 Kukol Gusta
1744 Kulikowsky Konstanty
1745 Kuras Marya
1746 Kurowski Ludwik
1747 Kurtyka Wojciech
1748 Kuziewski Jozef
1749 Kwasniowski Wojc.
1750 Kwiatkowski Franceszek.
1751 Kyonska Elzybita
1752 Lalaberg S
1753 Lane J B
1754 Lebryk Adrey (2)
1755 Lehpamer Karl
1756 Leidzger M
1757 Leja Jan
1758 Lesny Piotr
1759 Lesak Alz Beta
1760 Levine S
1761 Lew Marcin
1762 Lewandowski Antoni
1763 Lewandowski Stanl.
1764 Lebeda Jan
1765 Lichou Anna
1766 Ligenza Marie
1767 Line Wolf
1768 Linechi Stanislaw
1769 Lindholm Hugo
1770 Liszka Jozef
1771 Lis Wojciech
1772 Litviak Maria
1773 Longesz Sylvester
1774 Longosz Jan
1775 Lorenc Anna
1776 Losch Chas. E
1777 Lukoszewicdoo Jurgis
1778 Lukanstis Juzap
1779 Machowski Frenk (2)
1780 Madolinski Antoni
1781 Mojcher Frajczyszek
1782 Manteufel A
1783 Mamche Marie
1784 Manoogian Abak M
1785 Marek Karolina
1786 Marisky Feleppek
1787 Marschak Bon
1788 Marschner Emil
1789 Marecjal Therese
1790 Marit Waclaw
1791 Marks R
1792 Marek Adolf
1793 Maruga Andryaß
1794 Marchit Joe
1796 Martide Martin
1797 Masalsky August
1798 Massover L
1799 Mateliunas J
1800 Matula Stephen
1802 Mendelowsky Mr
1803 Mendlowicz M
1804 Michalowski Bartlemie
1805 Michiewicz Jan
1806 Mihaly Kaiper
1807 Miller E
1808 Mockyr Frenk
1809 Moeller H G
1810 Moller H J
1811 Mosor M R
1812 Moore Gorge
1813 Mor Feldmann
1814 Mueller Franz
1815 Muller Katharina
1816 Mustewicz Seimen
1817 Musilek Rosa
1818 Mymuckony Musaury
1819 Myslowsky Stepan
1820 Recejany Anton
1821 Rika Therezia
1822 Rocan Jozef
1823 Rovotny Josef
1824 Obea Wagenh
1825 Ochman Andzes (2)
1826 Osak Jan
1827 Orsteni J
1828 Paaliski Jakub
1829 Pal Keszler
1830 Palarskis Jof
1831 Palansky Martin
1832 Palawiks Alexander
1833 Panek Woj
1834 Panken J J
1835 Parlitich Anton
1836 Pawlowski Michal
1837 Pawlosik Ludwik
1838 Petecus Bonifaci
1839 Petrovics Samuel
1840 Petersens Chr
1841 Pfeingold G
1842 Pid Pihan
1843 Pietraszek Walenty
1844 Pietwarie Jozef
1845 Pike H W
1846 Pilezunac Wincenta
1847 Plachta Kuzimiera
1848 Planski A
1849 Podolier Carol
1850 Podolak Jendzy
1851 Pojozsek Kotelia
1852 Polsczak Jan
1853 Polkowski Stan
1854 Pollacsek Mr
1855 Prabnian Ana
1856 Presbenis Roman
1857 Prewedowski Woj
1858 Price Leopold
1859 Prorok Franciszek
1860 Pszybyszewski Feliks
1861 Pszador Joe
1862 Puceta Joe
1863 Radauskin Jones
1864 Ras Anna
1865 Ras Wiktoryja
1866 Rag Maryjanna
1867 Rajewski Wincenty
1868 Razic Marija
1869 Rapper Walenty
1870 Ratkewick Wincenty
1871 Rathrun Josef
1872 Reinhold M
1873 Reinert Maria
1874 Renolio Mato
1875 Ribka Waclaw
1876 Rickonon J
1877 Rogowska Weronika
1878 Rohjel Emilie
1879 Rolek Maryjanna
1880 Rolla Jozeff
1881 Roobik Henry
1882 Rosenberg M
1883 Rosenblum Mr
1884 Rosipani Cygoety
1885 Rotman Mr
1886 Rozenberg M
1887 Rozina Buzek
1888 Rubin M
1889 Rubinstein Paulina
1890 Rudny Gabryjel
1891 Rus William
1892 Ruszkai Lojos
1893 Ruzicka Frantisek
1894 Rybka Vaclav
1895 Rzcerycki Stanislaw
1896 Saczawa Jan
1897 Salzmann M
1898 Salia Sanowny
1899 Sandor Pitek
1900 Sarna Wojciech
1901 Sarapenos Antanos
1902 Schaffer Ch
1903 Sazuikova Marie
1904 Schafer Len
1905 Schaffner Frank
1906 Scherf Jean
1907 Schielke Ferd
1908 Schlechta Mazlaw
1909 Schneider Jacob
1910 Schnirer Jan
1911 Schneider Albert
1912 Schwartz A
1913 Schwarzer Helene
1914 Seeger Selma
1915 Shapir H
1916 Shecz R
1917 Sidaras Mr
1918 Siemaszko Jan
1919 Siemnianowzki Simon
1920 Siedlecki Tomas
1921 Siedleszki Joe
1922 Sipowska Paulyna
1923 Silber, Moritz
1924 Simons Mr.
1925 Sinta Maryjanna
1926 Siwy Stanislaw
1927 Singer Wilhelm
1928 Skarlosz Joan
1929 Skodak Jan
1930 Strikos Jones
1931 Sluka Stefan
1932 Smith Edi
1933 Smith Sander
1934 Sojka Majcher
1935 Sokcjas Juzupas
1936 Solivsik Szymon
1937 Spindler Magdalena
1938 Spunar Andezy
1939 Srsenova Annuse
1940 Stacholwicz Jedrzy
1941 Staszkun Stanislaw
1942 Stanul Peter
1943 Steupinski Waclaw
1944 Stekovic Joco
1945 Steiner Fred
1946 Stefaniak Bartel
1947 Stojak Anna
1948 Stollberg Hans
1949 Stödl John
1950 Straßburger Ernst
1951 Straß Maryanna
1952 Sucove H
1953 Swachta Jozef
1954 Swiatkowski Jozef
1955 Swierabowski Jan
1956 Swiciz Jedrzy
1957 Szpnek Hareb
1958 Szawlis Juzapas
1959 Szarmiak J
1960 Szadon Michael
1961 Szarel Jan
1962 Szafranski W
1963 Szcepanek Jan
1964 Szpulman Maks
1965 Szoledi Julia
1966 Sztrejch Bronislaw
1967 Szwedo Jazenty
1968 Szymaszek Jakub
1969 Tabasik Stefan
1970 Tabisz Feliks 2
1971 Teupel Alexander
1972 Tichmann Richard
1973 Tent Augusta
1974 Tluczek Franzek
1975 Tomaszewsky Teo
1976 Tomasinna Jan
1977 Toman Catharina
1978 Tonkowsky Tann
1979 Trembacza Stan
1970 Trisan Nicola
1971 Tron Anna
1972 Trzcigusski Andrzyj
1973 Turunen John
1974 Unikowskis Joros
1975 Urban Jan
1976 Uriac Joan
1977 Urszim Josef
1978 Ussach Feliy
1979 Valyak Kante
1980 Vikolaus Dörner
1981 Voska Juraj
1982 Vukeliy Franc 2
1983 Wall Waczy
1984 Walim Aleks
1985 Walocyk Jacob
1986 Walachovic Andras
1987 Walailis Rozalie
1988 Wasniewski Mrs
1989 Washowiak Vincenty
1990 Weisz Ignac
1991 Westin Mary
1992 Weida Onufry
1993 Werli Eugeni
1994 Wendus Jozas 2
1995 Wetstein Salomon
1996 Widerkiewicz Piotr
1997 Wielenizki Felix
1998 Wieclaw Walanty
1999 Weinkus Jozupet
2000 Wiettro Franz
2001 Wirlkowinsk Stonny
2002 Wisniewski Fryk
2003 Witkereck Piter
2004 Wilk Jan
2005 Waciechoski Ludwik
2006 Wodzienska Chelena
2007 Wonsewiecz Alexand
2008 Worgaftel R
2009 Wzenat Michal
2010 Zagowski Juzef
2011 Zaguda Jozefa
2012 Zalomy Frank
2013 Zarenba Jan
2014 Zaidel R
2015 Zanka Marya
2016 Zappe Zucannu 4
2017 Zaluski Stefan
2018 Zacharias Emma
2019 Zarka Marya
2020 Zachara Jozef
2021 Zdunkiewicz Jozef
2022 erzotka Szcepan
2023 Zipszer Franz
2024 Zitnik Wojciech
2025 Ziemseka Karoline
2026 Zibla Anton
2027 Zepszer Franz
2028 Zornak Tomasz
2029 Zojechosko Jozefa
2030 Zornak Tomasz
2031 Zon Juzef
2032 Zopalka Michal
2033 Zurawski Jan
2034 Zygadl Michal
2035 Zukaski Heromin

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bremlin, Daniel, 11 J.; 675 Milwaukee Ave.
Berg, Bernhard, 70 J.; 970 N. Winchester Ave.
Conrad, Ethel, 2 J.; 531 N. Halsted Str.
Dahl, Hans, 27 J.; 1843 N. Western Ave.
Fuchs, Hans, 42 J.; Plaza Hotel.
Feich, Arthur, 8 Mo.; 2123 Wentworth Ave.
Gerwung, Julia, 23 J.; 39 Thomas Str.
Henning, Bertha, 21 J.; 931 20. Str.
Hildebrandt, August, 45 J.; 62 Emerson Ave.
Jandke, Gertrude, 9 Mo.; 3031 43. Ave.
Jacobsen, Arthur, 13 J.; 6612 Rhodes Ave.
Liefendahl, Anna, 9 Tage; 1034 Sawyer Ave.
Lampert, Elizabeth, 53 J.; 4908 Princeton Ave.
Manz, Andrew, 65 J.; 2434 40. Court.
Meyers, Frederick, 48 J.; 103 Desplaines Str.
Sellers, Emily, 27 J.; 20 Julian Str.
Schmul, Elmer, 4 Mo.; 639 22. Str.
Siebenheimer, Hans, 53 J.; 632 N. Artesian Ave.
Senker, Lillian, 3 J.; 744 Taylor Str.
Wegener, Doretta, 60 J.; 1040 Wolfram Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James J. Fitzgerald, Mary Dooley, 26, 26.
John Tinnella, Emma Ginie, 21, 19.
Stanislowas Kurauskis, Petronela Maczinlaite, 22, 21.
Arthur E. Crabb, Flora Sutherland, 24, 24.
N. Thomas Nelson, Theodora Paulson, 31, 26.
Charles Nelson, Emelia E. Klund, 26, 21.
Michaeli Pannaccina, Marca Falconi, 21, 18.
J. Schmitz, Constana Simonson, 21, 24.
Samuel M. Preiß, Jennie Bonner, 25, 19.
Alex Sawicka, Wladyslawa Kowalkowska, 24, 18.
Fred Chauel, Bensel Ulbrich, 25, 22.
Dominio Alman, Maryanna Miczkaite, 40, 28.
Joseph Root, Lizzie Cerveny, 25, 21.
Jan Babirak, Susanna Jurik, 24, 19.
John Lebedusky, Julia Kudiez, 22, 18.
William Janosjonis, Rosie Walento, 34, 24.
Fred Klevesahl, Hattie Schroeder, 24, 20.
Michael Sverec, Marie Kolar, 22, 19.
Jan Otiskpa, Anna Cerry, 23, 20.
William Graeler, Frances Mueller, 30, 27.
Lewis Jones, Carrie Olson, 56, 34.
William M. Phelps, Lillie H. Henke, 28, 24.
Frank Horace Nerry, Mary A. Silliman, 30, 28.
Samuel Caro, Annie Litovitch, 23, 19.
Albert McCarthy, Cora E. McGuire, 28, 28.
Herman Stolzman, Mary Kammin, 25, 25.
Henry G. Morison, Anna O'Neill, 31, 27.
Victor Eckenach, Jennie Kanter, 33, 24.
Edward Bigalke, Emma Kirmeß, 29, 24.
Roy F. Bisbee, Sadie D. Booth, 23, 21.
George J. Laman, Marceline Jetta, 26, 23.
George E. Pfeiffer, Anna Igt, 26, 28.
Carl F. Carlson, Aleda Johnson, 21, 20.
Gustav Neß, Rosina Messel, 46, 40.
Thomas Rooney, Hannah Conway, 48, 34.
Paul Rock, Elsie Duesing, 24, 18.
Samuel Hirscovitz, Rae Levin, 25, 23.
Arthur Enwright, Mamie McGinnes, 21, 18.
Harry Miller, Rose Cohen, 23, 20.
Joseph M. Banahan, Marie Wrede, 24, 24.
John J. Roberts, Kate Cowels, 30, 30.
Michael Gesas, Bertha Hartenfield, 24, 20.
Leslie H. Haselton, Emma Barry, 30, 26.
Christian Larson, Bertha Dulberg, 30, 20.
Arthur W. Robertson, Delia Bronse, 28, 28.
Karol Mar, Lubina Chmaj, 26, 21.
John Olson, Alma Olson, 31, 31.
Michael Moleski, Pawla Owiana, 22, 19.
Louis P. Fischer, Wilhelmina Litkowy, 36, 27.
Herman Zenloe, Anna Richard, 35, 36.
George Tepe, Helen Curtis, 21, 19.
Morgan Lahey, Selma Markmann, 22, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jos. A. Roxborough, 1-stöck. Frame-Cottage, 1092 Hayes Str., $1200.
A. Wisner, 2-stöck. Frame Flat, 1785 Drake Ave., $1700.
Carl Garslozer, 1-stöck. Frame-Cottage, 1276 Tripp Avenue, $1000.
J. Wieneck, 3-stöck. Backstein Flats, 341 N. May Straße, $7300.
B. Schiemer, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 3096 N. 40. Avenue, $1800.
J. Rousck, 2-stöck. Backstein-Flats, 744 N. Springfield Avenue, $3800.
R. G. Gramcann, 1½-stöck. Backstein-Wohnhaus, 1348 N. Central Park Avenue, $2000.
Henry Held, 1-stöck. Frame-Cottage, 2629 N. Robey Str., $1300.
Mary Trybuszawski, 1-stöck. Frame-Cottage, 5324 Lincoln Str., $1100.
J. Bude, 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, 4404 Ashland Avenue, $3500.
F. Oviatt, 1-stöck. Backsteingebäude mit Kellergeschoß, 1843 99. Str., $2000.
W. S. Jackman, 3-stöck. Backstein Flats, 7725 Emerald Avenue, $7000.
J. Allen Barr, 3-stöck. Frame Flats, 7531 Ingleside Avenue, $2400.
J. Kubida, 1½-stöck. Frame-Cottage, 6518 Bishop Straße, $1100.
M. Wonik, 2-stöck. Frame Flats, 8843 Marquette Avenue, $2800.
Kathol. Bischof von Chicago, 1-stöck. Holz-Kirche und Schule, 7213 Bryn Mawr Ave., $3000.
E. Coles, zwei 2-stöck. Backstein Stores und Flats, 1325—27 West North Avenue, $7000.
C. H. Hill & Co., 1½-stöckige Frame-Cottage, 2216 Nord 42. Avenue, $2000.
C. H. Hill & Co., 1½-stöckige Frame-Cottage, 2421 Whipple Str., $2000.
C. H. Hill & Co., 1½-stöckige Frame-Cottage, 2452 Whipple Str., $2000.
Martinberg & Johnson, 2-stöck. Frame Flats 94 N. 50. Court, $3000.
F. D. Trentelau, 1-stöck. Backstein-Cottage, 467 N. Lawndale Ave., $1000.
E. Nelson, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1100 Hayes Str., $1000.
Fred Galitz, 1½-stöck. Holz-Wohnhaus, 1169 West 41. Str., $1550.
M. W. Smith, drei 2-stöck. Backstein Flats, 3902—04—08 Nord Paulina Straße, $12,000.
M. W. Smith, 2-stöck. Backstein Flats, 713 Devon Avenue, $4000.
Charles Disdieston, 2-stöck. Frame Flats, 2809 N. Claremont Ave., $1850.
J. Norman, 2-stöck. Holz-Wohnhaus, 2019 Magnolia Avenue, $1800.
C. D. Johnson, 3-stöck. Backstein Flats, 1176 Maple Square, $12,000.
Edward Benson, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 4904 Clark Str., $5500.
Joseph Guiot, 2-stöck. Backstein Flats, 1282 West 17. Straße, $3500.
Mrs. A. Staen, 1-stöck. Frame-Cottage, 2642 41. Avenue, $1000.
Mrs. Marie Ernt, 2-stöck. Backstein-Flats, 607 Springfield Avenue, $6000.
Robert Cornfield, 1-stöck. Frame-Cottage, 5314 Peoria Straße, $1500.
J. F. Wiebisky, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 4559 Hermitage Ave., $12,000.
Kathol. Bischof von Chicago, 1-stöck. Backstein Basement, 711 West 45. Str., $2500.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William A. Arentson — Verbindlichkeiten $1,986; Bestände, $303.

Bismarck-Garten.

Im heutigen Abendprogramm der Metropolitan Kapelle tritt neben dem Kornett-Solisten, Herrn Emil Kopp, auch wieder der beliebte lyrische Tenor Signore Pietro Buzzi auf. An Musikstücken werden geboten: Massenet's „Phandra"; Bizet's „Carmen; Suppe's „Schöne Galathea"; eine Bunge'sche Komposition „Excentrique"; Offenbach's „Orpheus" u. A. m. Signor Buzzi singt eine italienische Arie, und Herr Kopp bläst „Tyroler Lieder" als Kornet-Solo.

Waldschlößchen.

Bei den allabendlichen, gut besuchten Vorstellungen im Waldschlößchen, 244 Clybourn Ave., werden die Leistungen der Tänzerin Carrie Winner in ihren spanischen und schottischen Nationaltänzen ganz besonders beklatscht. Morgen versammeln sich die Söhne der Rothen Erde in dem Vergnügungsplatz, um über die Gründung eines Westfalen-Vereins zu berathen, für den hier ein Bedürfniß zu sein scheint. Jeder Westfale, der sich dem Verein anschließen will, ist zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen.

$19.25 nach Richmond, Va., und zurück.

Mit der Baltimore und Ohio Bahn.

Tickets giltig 30., 31. Juli und 1 August; für die Rückfahrt giltig bis 8. August. Aufenthalt in Washington, D. C. Ticket-Office 244 Clark Straße. 19,23,28jl

Erfreuliche Nachricht für kranke Männer
Männer, leset dies!

Alle Diejenigen, welche im Monat Juli in Behandlung treten, werden für **$12.50 per Monat** behandelt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um **billige Medizinen zu verkaufen.** Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

Leset dies: Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

Blutvergiftung Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

Absonderungen Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

Beschwerden In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

Unvermögen Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

Chronische Leiden Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

Hausbehandlung Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

Ehe Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

Beachtet, daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246-248 STATE STR.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Gerabehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

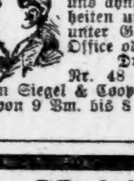
Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Martha gegen Albert Ranke, grausame Behandlung; Anna gegen William Barron, grausame Behandlung; Frances gegen John Marchinowsky, Trunksucht; Ora gegen John Sevier, grausame Behandlung; Alice gegen Arthur Eckersall, grausame Behandlung; George R. gegen Anna Parker, Ehebruch; Mary gegen William Corcoran, grausame Behandlung; Nora gegen William Norton, grausame Behandlung; Maria gegen William Trimble, Trunksucht; Fanny gegen Rudolph Hankel, grausame Behandlung.

Sind Sie Blind??

Mit unserem neuen Verfahren heilen wir die ältesten und hartnäckigsten Augenleiden. Schwache und entzündete Augen, den Star, und völlige Blindheit heilen wir in kürzester Zeit. **Schielen für immer kurirt. Operationen nicht mehr nothwendig.** Kosten gering. Schreibt um freie Auskunft. **Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.**

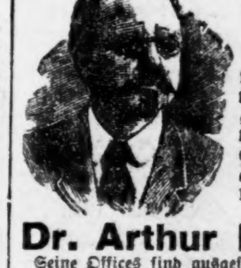


Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in Office oder per Post. **Medizin $1.** Dr. Jno. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung **aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.**—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
18D,bibofa*

Seid Ihr krank?



Wollt Ihr gesund werden? Weshalb geht Ihr nicht nach dem wohlbekannten Spezialisten, welcher alle Krankheiten heilt?

Dr. Arthur Ramser.

Seine Offices sind ausgestattet mit den feinsten x-Ray Maschinen für die Behandlung und Heilung aller Nervenkrankheiten, und er wird Euch untersuchen und Euch genau sagen, woran Ihr leidet. Ein großes Heißluft-Kabinet für die Behandlung und Heilung von Rheumatismus, Magen- und Nieren-Krankheiten. Er kann Rheumatismus heilen, die Steifheit der Gelenke wird beigelegt mittelst heißer Luft und Medizin.

Alle Hautkrankheiten durch die Finsen-Strahlen geheilt.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten geheilt.

Taubheit kurirt durch neueste Methoden.

Männer und Frauen geht zu ihm, und er wird Euch frei heraus sagen, was Euer Leiden ist und ob Ihr kurirt werden könnt.

DR. ARTHUR RAMSER,
456 und 458 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave., 2. Floor.
Es wird Deutsch gesprochen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 2 Nachm. 9jl,sa*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard.

Kapital und Ueberschuß $9,800,000.00

Unsere **Sparkassen-Abtheilung** gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung: Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co. Feuersichere Depositen-Gewölbe.

1st First Trust and Savings Bank Monroe und Dearborn Str.

Zinsen bezahlt auf **3% Spar-Einlagen.** Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

Etablirt 1890. Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave. Harry A. Dubia, Präsident. Philip Heidmann, Kassirer.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 La Salle Str. **Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen. Machen **Bau-Anleihen.** Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, werde ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse. Zimmer 201—2—3—4—5. **Geld** zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

Spar-Gelder 4 Prozent Zinsen. **Bonds 5 Proz.** Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadttaxe. **Erbschaften** regulirt. **Vollmachten** ausgestellt. **Vorschuß** in jeder Höhe. **Deutsches Geld** u. **Werthpapiere** ge- und verkauft. **Drafts, Money Orders. Schiffskarten** alle Linien. **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Freikarten sehr billig von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bekannte deutsche General-Schiffsagentur. A. C. SHAW, 228 S. Clark Str., Chicago, Jll.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Vom anrüchigen Cab und der anrüchigen Cab-Sippe. — Wer fährt in der New Yorker Droschke? — Abermals ist ein Cab-Skandal zu verzeichnen.—Der vornehme alte Herr und die junge schöne Unbekannte.

New York, 20. Juli 1904.

Zu den Dingen, die im Hudson-Babel immer unbeliebt, sogar anrüchig waren, gehört die Droschke, im Englischen nach ihrem Erfinder in England gewöhnlich „Hansom" oder kurzweg „Cab" genannt. Es ist der hohe Kasten auf zwei riesigen Gummirädern mit einem Gaul davor. Der Kutscherbock klebt hinten ganz in der Höh wie ein Vogelnest. Und zwar ist es ein Raubvogelnest. Denn darin hockt der Kutscher und späht wie ein Aasgeier nach Beute aus. Auf unglaubliche Entfernungen sieht er oder wittert er einen Menschen, der eine Droschke wünscht. Oft kommen ihrer drei und vier herangaloppirt, sowie ein Mensch an den Rand des Fahrdammes tritt und lediglich die Straße hinauf oder hinunter blickt. Dann versucht ein Aasgeier dem andern die Beute streitig zu machen, indem er ihn unterbietet. Zwar gibt es einen Meilen-Tarif für den Droschkenkutscher, aber Niemand kennt ihn. In der Droschke ist er jedenfalls nicht zu finden. Der Aasgeier wünscht das auch gar nicht. Er haßt den Tarif, denn ohne ihn kann er den Fahrgast nach Herzenslust betrügen. So rechnet er, was ihm paßt. Das ist natürlich stets so viel wie möglich. Unter anderthalb bis zwei Dollars fährt er überhaupt nicht, wenn er's irgend vermeiden kann. Und dann erwartet er noch ein Trinkgeld. Daneben ist er frech, grob und äußerlich oft der reine Tramp oder richtiger der unreine Tramp, wie wenn man ihn von der Landstraße aufgelesen und auf den Kutscherbock gesetzt hätte. Es kommt ihm gar nicht darauf an, ein Paar schäbige schwarze Hosen zu tragen, ein gelbes Jacket, das auf den Schultern moosbewachsen zu sein scheint und dazu einen alten beuligen Zylinder. Womöglich hat er dazu noch eine billige Thonpfeife in seinem rothen Whisky-gesicht stecken. Anständige Leute benutzen seinen Wagen höchst selten. Zunächst wegen der Theuerkeit und der allgemeinen Widerwärtigkeit des Aasgeiers. Notabene — ich rede hier immer nur von den öffentlichen Fuhrwerken, nicht von den Cabs, die zur ausschließlichen Verfügung reicher Klubs stehen. Ferner benutzen die anständigen Leute die gewöhnliche Droschke nicht, weil sie unbequem ist. Man sieht nichts, wenn man drinnen sitzt, außer nach vorn. Die beiden Seitenfenster sind werthlos. Mehr als zwei Fahrgäste können in dem engen Kasten nicht sitzen, und selbst diese Zwei müssen Normal-Umfang haben. Wenn es schlechtes Wetter ist, so läßt der Aasgeier vorn ein Fenster herunter, mit dem er Einen auf den Hut schlägt, und klappt zwei Flügelthüren darunter zu, mit denen er Einem gegen die Kniescheiben schlägt. Man sitzt dann ungefähr so bequem wie in einer geschlossenen Kiste. Will man dem Aasgeier etwas sagen, so kann man eine Signallinie nach dem Kutschersitz in Bewegung setzen. Aber das Ding arbeitet gewöhnlich nicht. So trommelt man mit den Fäusten an die Decke. Dann öffnet sich die Klappe in der Decke und man kann sich nun mit verrenktem Hals mit dem Aasgeier unterhalten. Wem das noch nicht unbequem genug ist, der kann aufstehen und vorn über das Verdeck hinwegbrüllen mit der Aussicht, jeden Augenblick aus dem Wagen zu fallen. Beliebt ist die Droschke nur bei der Lebewelt im weitesten, allerweitesten Sinne des Wortes, also bei den Sportleuten und Lebemännern und bei den pikanten Damen mit dem gefärbten Haar, dem geschminkten Gesicht, dem Patchouli = Duft, dem Dutzend Diamantringen an den Fingern, den durchbrochenen seidenen Strümpfen mit den rothen gestickten Herzchen darauf, und der durchsichtigen Sommerbluse. Jetzt tragen sie sogar Halbstrümpfe wie die Männer. Aber bitte das nicht weiter zu sagen! Was gehört nicht Alles zu diesen Damen in New York: lebenslustige Wittwen, die Fräuleins vom Theater, die Ladenmamsellen mit festem und losem Verhältniß, mit andern Worten die ganze ungeheuer zahlreiche Gelegenheits-Halbwelt, und dann natürlich die ganze ebenso zahlreiche gewerbsmäßige Halbwelt aus dem Tenderloin. Alles das fährt mit Vorliebe im Cab. Denen ist die Enge und Abgeschlossenheit gerade recht. Sie fahren ja immer zu Zweien, Männlein und Weiblein, sitzen gerne dicht beisammen, je dichter, desto besser, haben sich meistens Dinge zu sagen, die nicht für fremde Ohren sind, und wünschen möglichst wenig gesehen zu werden. Der männliche Theil wünscht das besonders dann nicht, wenn er verheirathet ist. Der männliche Theil im Cab hat in der Regel ein schlechtes Gewissen, ob verheirathet oder nicht. Für ihn hat auch der Aasgeier auf dem Bock keine Schrecken. Entweder kommt es ihm auf einige Dollars mehr nicht an oder er macht den Preis, den er durch die lange Praxis ganz genau kennt, mit dem kutschirenden Vampyr vorher aus. Nur eine einzige Einrichtung am Fuhrwerk ist auch diesen Fahrgästen unangenehm: Die Klappe in der Decke. Wenn ich nur wüßte, warum?

Aber nun droht das Gefährt auch seine Beliebtheit bei der Lebewelt zu verlieren. Zweifellos wird das der Fall sein, wenn das mit den Cab-Sensationen so weiter geht. Ich erzählte Ihnen neulich von dem jungen Ehemann, der mit der reizenden Choristin Nan Patterson im Cab zum Dampfer fuhr, wo ihn seine Frau zur Reise nach Europa erwartete. Mitten auf der Fahrt machte ein Revolverschuß seinem Leben ein Ende. Ob er sich selbst erschoß, ob ihn die reizende Nan erschoß, ist noch nicht ermittelt, wird wohl auch nie ermittelt werden. Jetzt ist wieder etwas ganz Aehnliches geschehen, diesmal zur Abwechslung im benachbarten friedlichen Brooklyn, wo auf den Straßen Gras wächst und der neueste Witz drei Jahre alt ist. Ein vornehmer alter Herr fuhr mit einer wunderschönen jungen Dame in einem Cab. Plötzlich stieß die wunderschöne junge Dame einen wunderschönen jungen Schrei aus, so daß der Kutscher erschrocken den Wagen anhält, die berühmte Klappe in der Decke aufriß und in den Wagen guckte. Der vornehme alte Herr war bewußtlos nach vorn zusammengebrochen. Seine schöne Begleiterin war fassungslos. Sie wollte verschwinden, aber der Kutscher zwang sie, einzusteigen, und fuhr nach einem bekannten Hotel, das ihm die junge Dame bezeichnet hatte. Dort, sagte sie, kenne man den alten Herrn. Als der Wagen vor dem Hotel hielt, sprang die junge Dame heraus, lief ins Hotel und — ward nicht mehr gesehen. Der alte Herr war todt. Er war ein angesehener, schwer reicher Geschäftsmann — natürlich verheirathet und Vater einer stattlichen Familie. Der Skandal war wieder einmal fertig, wieder einmal war die berühmte New Yorker Droschke an einem sündhaften Ehemann (spucken Sie aus, ehrsame Ehefrauen!) zum Verräther geworden. Es begann eine polizeiliche Jagd auf die geheimnißvolle junge Dame, bis jetzt vergeblich. Kann auch sein absichtlich vergeblich, denn den alten Herrn hat, wie die Obduktion erwies, der Schlag gerührt. Der Familie muß also Alles daran liegen, die Sache zu vertuschen. Sehr niedlich ist, als Begleiterscheinung, als heiterer Akkord mitten in der Tragik, daß die Polizei zahlreiche junge Damen ermittelte, mit Hilfe von anonymen weiblichen Zuschriften, die auf Kosten älterer und jüngerer Herren herrlich und in Freuden leben. Ein Psychologe könnte da wieder interessante Betrachtungen anstellen, was wohl die Triebfeder dieser anonymen weiblichen Zuschriften war. Uneingestandener Neid? Uneingestandene Neigung zu einem gleichen Lebenswandel, der nur der Muth zur Ausführung fehlt? Nicht minder interessant ist es zu untersuchen, woher all diese weiblichen Lilien auf dem Felde kommen, die nicht säen und nicht ernten und die der Herr nebenan doch erhält. Es ist die alte Geschichte vom Angebot und der Nachfrage, bedingt durch besondere amerikanische Verhältnisse. Die Nachfrage: der amerikanische Geschäftsmann, wenig gebildet, oft ungebildet, daher ohne Bedürfniß für feinere geistige Zerstreuungen, reich, nervös, starker Nerven-Reizungen bedürftig, mit angeborener und anerzogener Sucht nach dem Sensationellen, viel zu früh an den schrankenlosen Verkehr mit dem weiblichen Geschlecht gewöhnt. Das Angebot: die unbemittelte Amerikanerin, ebenfalls ohne Bedürfniß für feinere geistige Zerstreuungen, maßlos oberflächlich, maßlos genußsüchtig, mit anerzogener Abneigung gegen eine stille, arbeitreiche Häuslichkeit, ebenfalls nervös, starker Nerven-Reizungen bedürftig, sensationshungrig und ebenfalls viel zu früh an den schrankenlosen Verkehr mit dem andern Geschlecht gewöhnt. Da haben wir die Cab-Sippe. Dabei braucht für das Angebot die Unbemitteltheit noch nicht einmal in jedem Falle vorhanden zu sein. Die Cab-Sippe ist viel größer, als man ahnt, auch da, wo's gar keine Cabs gibt.

H. F. Urban.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Die Größe des künftigen Doppelschrauben-Postdampfers Amerika.

Wer eines der modernen Riesenschiffe, die von Hamburg oder Bremen aus das Weltmeer durcheilen, auf dem Wasser liegen sieht, empfängt trotz aller Größe des Anblicks doch nicht den vollen Eindruck von der Mächtigkeit des Dampfkolosses. Um den stärksten Eindruck nach dieser Richtung hin zu haben, muß man ein solches Schiff im Trockendock sehen, wo kein Wasser die Hälfte seines Körpers verbirgt. Der Schnelldampfer, der sich in seinem Elemente wiegt, nimmt überdies auch durch die gefällige Form seiner technisch schönen Linien und durch die vollendete Leichtigkeit seines Schwimmvermögens viel von dem unmittelbaren Eindruck des Kolossalen hinweg. Beim Stapellauf eines solchen Schiffes scheint es zunächst, als wollte die zu Wasser stürzende Masse des stählernen Schiffsleibes in ihrer furchtbaren Schwere unaufhaltsam auf den Grund rennen, dann kommt ein Augenblick, wo die aufgewühlte Fluth das Ungethüm gleichsam mit gewaltigen Armen umspannt und zum Stillstand gezwungen hat, um es alsbald mit einer wahrhaft imponirenden Kraft und Leichtigkeit hoch aus dem Wasser zu heben — und so noch einmal, und noch einmal, immer leichter und anmuthiger, auf und ab, bis der Anker gefallen ist. Beide Momente, das der unheimlichen Gewaltigkeit und das der freudigsten Leichtigkeit, stellen sich bei der Beobachtung eines Stapellaufs für den Beschauer dar. Ist das Schiff im Wasser, so muß man an Bord gehen, auf der Kommandobrücke stehen, in die Ladeschächte hinabblicken, durch die schier endlosen Flure zwischen den Kabinen schauen, um wieder das ganze Gefühl von der Riesenhaftigkeit des Schiffes zu haben, das einen trägt.

Nicht alle Binnenländer haben einmal ein Ozeanschiff wie die Hamburger „Deutschland" oder die „Pennsylvania" zu Gesicht bekommen, noch weniger beim Stapellauf, auf der Werft oder im Dock. Sie wird interessiren, von einer bildlichen Darstellung zu hören, die von der Hamburg-Amerika Linie zu dem Zwecke angefertigt worden ist, um die Maße ihres demnächst größten, zur Zeit im Bau befindlichen Riesendampfers „America" deutlich zu machen. Die „America" soll nach ihrer Vollendung in den Hamburg-New Yorker Dienst eingestellt werden und der Beförderung von Frachten und Passagieren dienen. Ihre Abmessungen sind 204 Meter Länge, 23 Meter Breite, 16 Meter Tiefe, 23,500 Brutto-Registertons Rauminhalt. Das Schiff wird etwa 570 Reisenden in der ersten, 300 in der zweiten, 280 in der dritten Kajüte und außerdem 2300 Zwischendeckern Unterkunft gewähren. Was heißt das nun? Die genannte bildliche Darstellung zeigt nebeneinander: die höchste Kirche der Welt, den Kölner Dom, und den Dampfer „America", hochgestellt. Das Schiff, 204 Meter hoch, überragt den Kölner Dom, 157 Meter, um fast ein Viertel seiner Länge, um genau 47 Meter. Man kann also getrost eine kleine Kirche noch auf den Kölner Dom aufsetzen, ehe die Länge der „America" erreicht wird. Da ein vierstöckiges Haus za. 25 Meter Höhe hat, werden nicht allzu viele Kirchen in Stadt und Land 47 Meter übertreffen. 61 Meter hoch ragt die Siegessäule in Berlin. Man stelle das Hermanns-Denkmal des Teutoburger Waldes (57 M.) darüber, dann noch das Kyffhäuser-Denkmal (45 M.), und man hat gerade noch Platz für das 35 M. hohe Niederwald-Denkmal, bis die Schiffslänge der „America" ausgefüllt ist. Ein Güterzug muß außer Maschine und Tender 26 Wagen lang sein, um vom Bug bis zum Heck der „America" zu reichen. Die stattliche Lombards-Brücke in Hamburg, die Innen- und Außen-Alster trennt, ist mit ihren 72,19 M. Länge nur wenig mehr als ⅓ der Schiffslänge; um die fehlenden 131,81 M. auszufüllen, kann man Hamburgs stattlichen Michaelis-Kirchthurm noch daneben legen. So imposant stellen sich 204 M. Schiffslänge dar! Ueber die Schiffsbreite und Höhe belehrt die Hamburg-Amerika Linie, indem sie einen Querschnitt des neuen Dampfers vor ihr neues Hamburger Geschäftshaus stellt, einen 48,70 M. breiten und 25,10 M. hohen Bau. Da nimmt die Schiffsbreite fast die Hälfte des machtvollen Hauses ein, bis fast an den Dachfirst reicht die Höhe des Schiffsrumpfes ohne die Deckaufbauten, und um gut die Hälfte der Gebäudehöhe erheben sich die Schornsteine des Schiffes über das Dach des Geschäftshauses hinaus. Zweifellos zeigen diese Bilder so gegenständlich als nur irgend möglich, bis zu welcher Mächtigkeit der moderne Schiffbau gediehen ist; wer sie gesehen hat, kann, auch ohne Schiffbauer oder Seemann zu sein, aus den so oft mitgetheilten Größenverhältnissen neuer Dampfer eine lebendige Vorstellung von der Bedeutung solcher Zahlen haben.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen **HÜFTWEH, GICHT,** Rückenschmerz, Rheumatismus, DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.** Nur echt mit Schutzmarke „Anker." Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen: New York, d. 24. Apr. 1899. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist als eine Behandlung gegen Rückenschmerz, Gicht, Rheumatismus, u.s.w. ausgezeichnet. Jno. J. Kennedy, M.D. 107 E. 29th St. Pract. Arzt. 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York. 36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN. Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Kurzwaaren-Spezialitäten

Haarnadeln—4 Papiere für......1c
Chines. Bügelwachs—2 St. für..1c
Baumw.-Einfaßband—2 Rollen....1c
Hump Haken und Oesen, 2 Dtz...1c
Odds u. Ends Kleiderbesatz, Yd...1c

Droguen-Departement

Koehlers Kopfwehpulver, 25c Größe zu....15c
Hamburger Blutreinigungs-Thee, Packet....6c
Seidlitz-Pulver, per Schachtel....10c
Compound Cathartic Pillen, 2 Dutzend für....5c

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für Montag

Likör-Departement

Süßer Catawba Wein—Gallone....59c
Wild Cherry Phosphate, 3 Flaschen....10c
Guckenheimer Rye, 4 Jahre alt—Gallone $2.00, ½ Gall. $1.10—Flasche....60c
Erdbeer-Syrup—25c Pint-flasche—zu....18c

Eisenwaaren-Departement

Eis-Picks und Shaves, zu....9c
Eiszangen für Familien-Gebrauch, zu....10c
Taschenmesser—Ebenholz-, Bein- oder Hirschhorn-Griffe, 2 und 3 Klingen....20c

Fortsetzung unseres großen Räumung-Verkaufs

Preise sind auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt, um eine äußerst schnelle Räumung aller Sommerwaaren herbeizuführen vor der Inventur, welche am 1. August stattfindet. Es ist nicht leicht, Inventur vorzunehmen und jedes einzelne Stück genau zu zählen, darum ist es für uns besser, je weniger wir zu zählen haben. Wenn Ihr Euch diese Gelegenheit zu Nutze macht, so bedeutet das eine Ersparniß von einem Drittel bis zu drei Vierteln Eures Geldes. Leset jeden Artikel sorgfältig. Beachtet den Werth desselben und dann den neuen Verkaufspreis.

Kleiderstoffe Feine schwarze Kleiderstoffe — gutes Assortm. von Geweben — regul. 98c bis $1.25 Stoffe — per Yard....48c
Kleiderstoffe Schwarze Brilliantines, cream Bedford Cord, schwarzes Danish Cloth und fancy Suitings—36 Zoll breit, werth bis zu 39c—per Yard....19c
Sateens Nur von 8.30 bis 9.30 Vorm. — Simpsons beste bedruckte Sateens—große Auswahl von Mustern — 20c und 25c Werthe, per Yard....6½c
Percales Nur von 1.30 bis 2.30 Nachmittags.. — Rothe Bett-Percales—Rester von 10 bis 20 Yards—garantirt echtfarbig—per Yard....4¾c
Stickereien 375 Stücke Stickerei-Einfassung u. Einsätze—alle neuen und netten Muster, wth. 10c, per Yard....5c
Spitzen Kleine Partie von Plat. Valenciennes Spitzen und Einsätzen—wth. 10c—solange der Vorrath reicht, per Yard....3c
Taschentücher Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, die regul. 5c Sorte—per Stück....3c
Unterzeug Odds und Ends in geripptem Männer-Unterzeug — werth bis zu 75c—ganz speziell zu....29c
Unterzeug Fancy Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, alle Größen, 34 bis 46—35c Werth, zu....19c
Damen-Leibchen Feine weiße gerippte Unterhemden, — niedriger Hals, mit kurzen Aermeln oder ärmellos—Größen 4 bis 9—29c Werth—zu....19c
Swiß Fabrikrester von Gardinen-Swiß, fancy spitzengestreift und gemustert—10c und 12½c Werth, per Yard....3¾c

Muslin „L. L." ungebleichter Muslin — volle Yard breit — regulärer 6c Werth zu — per Yard....4¾c
Tafel-Damast Gebleichter Tafel-Damast—54 Zoll breit—der reguläre Preis ist 30c, zu, per Yard....19c
Knaben-Anzüge 100 waschechte Knaben-Anzüge — Odds und Ends von unsern regulären 58c und 68c Partien — Größen 3 bis 8 Jahre — Auswahl zu....29c
Knaben-Westen 300 Odd Westen für Knaben übrig von Anzügen — bis zu $1.00 werth — Auswahl zu....25c
Knaben-Röcke Einzelne Röcke — strikt reinwollene Stoffe — in Norfolk- oder Sailor Norfolk-Muster — werth aufwärts bis zu $3.00 — zu....68c

Oxfords Damen Oxfords — in Dongola Kids — alle Größen — werth $1.00 — solange diese Partie reicht zu, das Paar....48c
Schuhe Tan Schuhe für Misses und Kinder — mit Vorstech-Sohlen — alles hochmoderne Muster — 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — werth $1.35 — zu....69c
Futterstoffe Rester von Spun-Glas und Nearsilk — alle Farben — regulärer 15c Werth — zu — per Yard....7c
Satines Unsere feine Mercerized Sateens — hochfeiner Seide-Finish — dauerhafteste Qualität— reguläre 25c Qualität, zu....19c

Damen-Etons 100 separate Etons u. Blouses—schwarz und farbig — einige sind seidengefüttert—32 bis 40—werth bis zu $10 — für eine Stunde, von 9 bis 10 Uhr Vorm....$1.00
Damen-Coats Peau de Soie Coats für Damen und Mädchen—inverted Pleat, fancy Braidbesatz—große Pouch-Aermel....$2.95
Nacht-Kleider Nachthemden für Damen, gemacht aus schwerem Muslin — Allover tucked Yoke — volle Größe, Räumungspreis....35c
Dressing Sacques Dressingsacques für Damen, sowie Kimonos — in Lawn u. Dimity—nett besetzt—werth 68c—zu nur....35c
Unterröcke Damen-Unterröcke, gemacht aus bester Qualität Gingham—Ruffle besetzt, werth bis zu $1, zu....50c
Kinder-Hüte Garnirte Kinderhüte — in Stroh und Lawn — werth bis zu $1.00—Räumungspreis....19c
Damen-Hüte Strohhüte für Damen—assortirte Facons — 50c — Räumungsverkauf zu....1c
Strümpfe Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe — regul. 10c Werth, solange der Vorrath reicht, Paar....5c
Strümpfe Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends—per Paar....5c
Strohhüte Männer-, Knaben- und Kinder-Strohhüte — regul. 75c und $1.00 Sorten, müssen verkauft werden zu....48c
Hosenträger Hosenträger für Männer—aus import. Elastic Webbing gemacht—rostsichere Trimmings—Seide- und Leder-Enden—50c Werth, zu....15c

Noch niemals solch niedrige Preise für gute **Groceries und Provisionen**

Wieboldts Best xxxx Patentmehl, — 24½ Pfd. Sack zu....65c
Feiner gebrochen. Reis, 4 Pfund für....10c
Vigor-O Breakfast-Food—10c Packet zu....6½c
Feiner Jelly—3-Pfd. Steinkrug..9c
Feines Geflügelfutter, per 100 Pfd. Sack....1.05
„Boß" feine Parlor-Zündhölzchen, Packet....8½c
Von 9 bis 11 Vorm. Wieboldts Uncle Jerry Seife — 4 Stücke für....8c
Von 9 bis 11 Vorm. Electric Seifenchips, 4 Pfund für....10c
Feine Catsup, Gall. Jug....48c
Booths feines Salat-Dressing u. Meerrettig-Senf—Flasche....5c
Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfd....17c
English Breakfast oder Gunpowder Thee, Pfd....27c
Armours Breakfast Speck — kleine magere Streifen, Pfd....11½c
Unsere hochfeine Holsteiner oder Farmerwurst, Pfd....14c

Napoleon I. ein Soldbetrüger?

Der übertriebene Napoleonkultus der jüngsten Jahre hat, wie jede Uebertreibung, einen Gegenstoß hervorgerufen, der wieder seinerseits viel zu weit geht. Wie der gescheite Barbier in Immermanns Münchhausen ausführt, besteht ja die ganze Weltgeschichte überhaupt nur aus „Chok und Gegenchok". So hat jetzt der französische Schriftsteller Jean Morvan von einem größeren Werke „Der kaiserliche Soldat" den ersten Band erscheinen lassen, der sich mit den Verhältnissen des gemeinen Soldaten unter dem ersten Kaiserreich beschäftigt. Die Angaben des Buches sind geradezu abenteuerlich. Danach hielt der gewaltige Kaiser seinen Truppen den Sold absichtlich zurück, „damit sie ihr Geld nicht im fremden Land verschwenden sollten". Der Verfasser sagt, daß ein so raffinirtes Betrugssystem wie in der napoleonischen Armee in keinem Lande zu keiner Zeit bestanden hat, und beruft sich dafür auf Rechnungsbelege usw. Im Frühjahr 1806 hatte so die schlachtenberühmte Marine-Infanterie nicht weniger als fünf Monate Sold zugute, und bei dem Tilsiter Frieden betrug der Rückstand ein halbes Jahr. Darauf wurde die Armee bezahlt, aber in schlechter Münze, deren Kurs um 40 v. H. gefallen war. Im Jahre 1808 bekam die spanische Armee Napoleons ein Achtel ihres Soldes bezahlt, aber in Kupfer, während die in Portugal stehenden Truppen nichts erhielten. Die Reste der großen Armee von 1812 wurden in Moskau mit minderwerthigen russischen Papierrubeln bezahlt usw. Der Kaiser rechnete darauf, daß die Schlachten ihn von seinen Gläubigern befreien würden, die Rechnung traf auch zu, denn ein einziges, auf altfranzösischem Gebiet rekrutirtes Regiment hat von 1800—1814 nicht weniger als 36,000 Mann verbraucht. So weit Jean Morvan, der augenscheinlich in der stärksten Weise übertreibt und damit das Gegentheil der erzielten Wirkung hervorruft. Er übersieht, daß Napoleon zeitlebens die Freigebigkeit geliebt hat, die er allerdings auf anderer Menschen Kosten zu üben verstand.

— Schmeichelhafte Taxirung. — Tourist: „Heda, guter Freund, was verlangt Ihr für eine Tour auf die Trottelspitze?" — Führer: „Wollt Oes epper gar nauf? No, wann i Enk naufführ, fünf Gulden, und wann i Enk in Rucksack nauftragen därf, drei Gulden!"

— Tempora mutantur. — Zahnarzt (der sich eben verheirathet hat): „Bis jetzt behaupteten die jungen Damen immer, ich mache ohne die geringsten Hilfsmittel die schmerzlosesten Operationen... nunmehr werde ich mir aber doch etwas anschaffen müssen."

— Modern. — Hausfrau (zum Stubenmädchen): „Rosa, wollen Sie sich denn nicht ein Automobil kaufen und uns dasselbe auch 'mal benutzen lassen?"

Globe Tourists Agency. H. Eliassof, Eigenthümer.

Schiffskarten zu billigsten Preisen. **Wöchentliche Exkursionen nach Europa. $13 Ozeanfahrt.** Erbschafts- und Vollmachtssachen Spezialität. Oeffentliches Notariat. **99 Dearborn Str.,** Ecke Washington Str.

Extra billig! nach und von **Deutschland,** Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern. Ticket-Office: **J. S. LOWITZ, 151 E. Van Buren Str.,** gegenüber dem neuen Depot. Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen. Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch **KONSUL H. CLAUSSENIUS. Erbschaften, Vollmachten,** Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS, **95 Dearborn Strasse.** Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer. 4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil in fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es gewährt keiner. **245 Sedgwick Str.** Telephone North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor. Altfreies California Rothholz und Waldbraud Roth-Zeder. Dachrinnen und Abfallröhren, Schindeln, Dächer reparirt und Boranschläge gemacht. **80 HUDSON AVENUE.**

Bettnässen und die **Rute.** Letztere kann die Kinder nicht vom Bettnässen heilen. Wenn so, ... Es ist eine ... Frau M. Summers, ... will gerne ... gegen dieses ... gleich wenn ... samkeit be... nicht unge...

Dampfer-Linien. (Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 163 Adams Str.

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland", 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Samstag 10:00 Vorm. — „Soo City" täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstag 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main ...

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 3057.

Lake Shore Eisenbahn. Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt: Via Wabash. Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N. Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V. Via Nickel Plate. Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston.. 4.50 N. Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt: Via Wabash. Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston.. 5.50 N. Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N, Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 105 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton. Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.35 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Spr'ngfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, **5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 V; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 V. * Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 V	* 7.25 N
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn. Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.38 N	* 8.04 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.25 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, St. Bluffs	* 6.15 N	* 9.35 V
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 N
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio. Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*8.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.